



Westfälische Gesellschaft
für Genealogie und
Familienforschung

11. Westfälischer Genealogentag

Westfalen in seiner Vielfalt

Menschen, Geschichten und Regionen

Datum: **Messe – Samstag, 29. März 2025**
Ort: **Sporthalle „Gooiker Platz“ in Altenberge**
Eintritt: **frei (10 – 17 Uhr)**

Datum: **Vorträge – Sonntag, 30. März 2025**
Ort: **Online-Videokonferenzen (Zoom)**

www.wggf.de



CompGen

Verein für Computergenealogie e.V. www.compgen.de

Wir bieten:

Das gibt's nur bei uns:

- Recherchieren: Datenbanken, **G**eschichtliches **O**rts**V**erzeichnis, **O**rts-**F**amilien-**B**ücher, ...
- Kommunizieren: Discourse, Mailinglisten, Treffen, ...
- Informieren: Blog; vierteljährlich die Zeitschrift für **C**omputer **G**enealogie kostenlos für Mitglieder, sowie ein CG-Archiv für Mitglieder
- eine starke Gemeinschaft aus Mitgliedern und Vereinen
- Service-Angebote für Vereine und unsere Mitglieder
- Austausch mit technisch versierten Forschern auf Augenhöhe
- Kooperationen mit Organisationen



Inhaltsübersicht

Grußworte zum Westfälischen Genealogentag	4
Vorträge: Aktuelle Themen der Genealogie	6
Besichtigungen	9
Liste der teilnehmenden	
- Vereine	10
- Archive	43
- Institutionen	48
- Firmen	51
Hinweis zur Verpflegung	24
Hallenplan	40
Übersicht über die „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“	54
Anfahrtsbeschreibung (Bahn, Bus, Auto)	76
Stadtplanausschnitt Altenberge	77
Parkplätze (Wichtiger Hinweis zur Parksituation: S. 47)	78
Gastronomie	78
Beitrittserklärung WGGF	79

11. Westfälischer Genealogentag

Samstag, 29. März 2025, 10 bis 17 Uhr

Altenberge bei Münster, **Sporthalle „Gooiker Platz“** (Informationsmesse)
und **Stenings Scheune** (Einführungsvortrag)

Veranstalter:

Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung
in Zusammenarbeit mit dem
Heimatverein Altenberge und der Gemeinde Altenberge



www.westfaelischer-genealogentag.de

www.wggf.de

Grußworte

Grußwort des Altenberger Bürgermeisters Karl Reinke zum Genealogentag 2025

Liebe Genealoginnen und Genealogen,
liebe Besucherinnen und Besucher,



im Namen der Gemeinde Altenberge heiße ich Sie alle ganz herzlich willkommen zum nunmehr 11. Westfälischen Genealogentag am 29. März 2025 in unserem schönen Hügeldorf im Herzen Westfalens. Dass diese bedeutende Veranstaltung alle zwei Jahre zahlreiche Menschen in Altenberge zusammenführt, zeigt, welche Faszination das Thema Genealogie für viele von uns bereithält. Dieser Tag vereint Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler, Hobby-Forscherinnen und -Forscher sowie alle, die sich für die Geschichte und Herkunft ihrer Ahnen interessieren.

Unsere Geschichte und unsere Wurzeln sind ein wichtiger Teil unserer Identität. Die Frage „Wo komme ich her?“ steht im Mittelpunkt genealogischer Forschungen und weckt häufig ungeahnte Neugier und Entdeckerlust.

Doch Genealogie ist mehr als nur ein spannendes Hobby: Mit ihrer akribischen Dokumentation und Analyse persönlicher wie historischer Zusammenhänge leisten Genealoginnen und Genealogen einen wertvollen Beitrag zur Wahrung und Vermittlung von Heimatgeschichte.

Neue Forschungsergebnisse, der Austausch unter Gleichgesinnten und das knüpfen spannender Kontakte machen diesen Tag zu einem bereichernden Erlebnis für alle Beteiligten.

Ich wünsche Ihnen interessante Begegnungen, aufschlussreiche Einblicke in Ihre Familiengeschichte und viele anregende Gespräche. Genießen Sie Ihren Aufenthalt in Altenberge und nehmen Sie wertvolle Eindrücke sowie neue Erkenntnisse mit nach Hause.

Ihr

Karl Reinke

Bürgermeister von Altenberge

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Karl Reinke'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

(Karl Reinke)

Grußwort des Vorsitzenden der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung

Zum 11. Westfälischen Genealogentag in Altenberge möchte ich Sie im Namen der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung sehr herzlich begrüßen. Inzwischen können wir mit Stolz auf ein 20-jähriges Bestehen dieser Veranstaltung zurückblicken. Anlass waren die damals an vielen Veranstaltungsorten aufgetretenen „Ahnenbörsen“. Dem wollten wir nicht nachstehen und entschlossen uns, auch eine derartige Veranstaltung erstmals im Jahr 2005 durchzuführen.



Was in Altenberge im Gasthaus Stühr begann, hat sich so rasch entwickelt, dass wir schon 2 Jahre später an unseren jetzigen Standort am Gooiker Platz umgezogen waren, um dem deutlich größeren Platzbedarf gerecht zu werden.

Hauptsinn und -zweck der inzwischen weithin bekannten Veranstaltung ist es, alle an Familiengeschichte Interessierten unmittelbar miteinander in Kontakt zu bringen und so die Forschung und den persönlichen Austausch zu fördern.

Wir freuen uns über den anhaltend guten Zuspruch: Diesmal stellen sich 52 Vereine, Archive, Institutionen und Dienstleister in der Sporthalle am Gooiker Platz vor. Kommen Sie an den Ständen und in den Gängen miteinander ins Gespräch, tauschen Sie Ihre Erfahrungen aus und sammeln Sie neue Ideen und Eindrücke! Als Rahmenprogramm bieten wir am Samstag einen Einstiegsvortrag und eine Führung im Altenberger Eiskeller an, am Sonntag folgt online ein attraktives und vielseitiges Vortragsprogramm, das sich der Familienforschung auf unterschiedlichsten Wegen nähert.

Dr. Jörg Wunschhofer

Vorsitzender der Westfälischen Gesellschaft
für Genealogie und Familienforschung

Vorträge: Aktuelle Themen der Genealogie

Einführungsvortrag am **Samstag, 29. März 2025**,
in „Stenings Scheune“ beim „Heimathues Kittken“

11:00 Uhr Ingrid Edelkötter, Fachgruppe Familienforschung im Heimatverein Greven e.V.: **Der Einstieg in die Familienforschung.**



Das Interesse an der Erforschung der eigenen Wurzeln hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Aber wie fange ich eine Forschung an?

Jeder Mensch hat acht Urgroßeltern, doch oft endet hier bereits das Wissen über die eigenen Vorfahren. Ingrid Edelkötter - qualifizierte Genealogin - kennt ihre Ahnen fast vollständig bis zur achten Generation mit Namen und Details zu deren Herkunft und Lebensgeschichten.

Aber wie gehe ich am besten vor? Möchte ich eine Ahnentafel oder einen Stammbaum erstellen – und worin liegt eigentlich der Unterschied? Arbeite ich online oder offline? Welche Software ist geeignet, und muss ich überhaupt eine Software nutzen? Wo finde ich Informationen, und welche Quellen kann ich nutzen? In welchen Archiven finde ich relevante Dokumente? Welche Online-Portale bieten Unterstützung und lohnt sich ein DNA-Test für die eigene Ahnenforschung?

Wegeplan Vortrag



In ihrem Einführungsvortrag beantwortet Ingrid Edelkötter diese und weitere Fragen. Mit ihrer Expertise möchte sie Anfängern und Interessierten die Welt der Genealogie näherbringen und dazu inspirieren, die eigene Familiengeschichte zu erforschen.

Online-Vortragsprogramm (Zoom)
Sonntag, 30. März 2025, 11:00 bis 18:00 Uhr

Die Konferenzräume sind den ganzen Tag über ab 10:00 Uhr geschaltet. Bitte melden Sie sich ab, wenn Sie nicht mehr an der Konferenz teilnehmen möchten. Der Zoom-Raum kann zwischen den Vorträgen als „WGT11-Online-Treff“ zu genealogischen Gesprächen und zum Informationsaustausch genutzt werde.

Der Zugangslink ist auf dieser Seite: [ZOOM-Link](#) zu finden.

11:00 Uhr Jun.-Prof. Dr. Christine Fertig, Münster: **Neben dem Hof. Heuerlinge, Tagelöhner und Handwerker in der ländlichen Gesellschaft (17. bis 19. Jahrhundert)**



Die ländlichen Gesellschaften Europas waren schon vor der Moderne von einer überraschenden Vielfalt gesellschaftlichen Gruppen geprägt. Neben den Bauern traf man in den Dörfern zunehmend Menschen an, die ein oder auch mehrere Gewerbe betrieben, um ihre Familien zu ernähren. Für viele europäische Regionen hat die Forschung in den letzten Jahren zeigen können, wie divers die dörfliche Bevölkerung war. Neben Bauern, die tatsächlich von den Erträgen ihres Hofes leben konnten und oftmals auf zusätzliche Arbeitskräfte angewiesen waren, standen Bauern mit kleinen Höfen, die ihre knappen Erträge durch Gewerbe, Lohnarbeit oder saisonale Wanderarbeit ergänzen mussten. Landwirtschaftlicher Tagelohn war weit verbreitet, Knechte und Mägde gab es in der Regel zumindest auf den größeren Höfen, und Handwerker waren in den Dörfern ähnlich präsent wie in den Städten. In vielen Regionen ernährten sich Familien ohne nennenswerten Landbesitz von der Herstellung von Leinen, das bis in den atlantischen Raum verkauft wurde. Der Vortrag stellt neue Forschungsergebnisse zu den ländlichen Gesellschaften und ihren Bewohnern vor.

Christine Fertig ist seit 2016 Juniorprofessorin für Neuere und Neueste Geschichte mit Schwerpunkt Sozialgeschichte an der Universität Münster und seit Juni 2024 Fellow an der Universität Antwerpen. Sie hat über Familien und soziale Netzwerke in der ländlichen Gesellschaft Westfalens promoviert und forscht zur sozialen Lage unterbäuerlicher Schichten. Ihre aktuellen Forschungen umfassen die Entwicklung von materieller Kultur und Konsum in der Frühen Neuzeit, der globale Handel mit Heilmitteln im 18. Jahrhundert und Methoden der digitalen Geschichtswissenschaften.

13:30 Uhr Dr. Thomas Bauer, Universität Münster: **Wie ‚braun‘ waren Oma und Opa? – gängige und versteckte Quellen zur Erforschung der Familiengeschichte in der NS-Zeit.**

Der Vortrag stellt anhand konkreter Beispiele vor, wie sich das in vielen Familien verdrängte und/oder beschönigte Thema der eigenen Rolle und Mitwirkung im NS-System erforschen lässt. Erläutert werden neben den „klassischen“ Recherchewegen (wie personenbezogene Anfragen beim Bundesarchiv) vor allem von Genealogen eher wenig genutzte Quellen (wie Polizei- und Spruchkammerakten sowie Zeitungsbestände). Das Referat wurde zuerst gehalten 2024 auf der Historikertagung „Digital History und Citizen Science“ in Halle/Saale und versteht sich als Beitrag des Vereins für Computer-Genealogie (CompGen) zum 11. Westfälischen Genealogentag.



Dr. Thomas Bauer, Pressereferent an der Universität Münster, hat seine familiären Wurzeln im Kreis Höxter. Er ist Kommunikationswissenschaftler mit Schwerpunkt Mediengeschichte und Autor des Standardwerks zur Entwicklung der deutschen Programmzeitschriften bis 1945. Privat gilt sein Interesse neben der NS-Zeit insbesondere den beiden Weltkriegen und der Punk-Geschichte seiner Heimatregion.

15:15 Uhr Dr. Sabine Akabayov, Berufsgenealogin: **Jüdische Ahnenforschung in Westfalen.**



Juden in deutschen Landen werden das erste Mal im Jahr 321 in Köln erwähnt. Die ersten Juden in Westfalen kamen im Hochmittelalter aus der Region Köln. Der erste Teil des Vortrags ist ein Überblick über zentrale Ereignisse mit genealogischer Relevanz, wie z. B. die Vertreibungen und Wiederansiedlungen, die napoleonischen Reformen und Emanzipation der Juden. Der zweite Teil konzentriert sich auf Quellen, sowohl nicht-jüdische Quellen (z. B. Judenregister) als auch jüdische Quellen (z. B. Friedhöfe), mit Beispielen aus Westfalen, einschließlich von Quellen im Israelischen Staatsarchiv.

Dr. Sabine Akabayov ist Deutsch-Israelin und Übersetzerin und Berufsgenealogin mit Schwerpunkt auf jüdischer Ahnenforschung, Emigranten aus Deutschland in die USA und nach Israel, DNA-Genealogie und Staatsbürgerschaft für Nachfahren von durch die Nazis verfolgten Personen. Die eigenen Vorfahren stammen zum größten Teil aus Westfalen, Hessen, Ostpreußen und Mecklenburg-Vorpommern.

Der Zugangslink zum Vortragsprogramm ist hier: [ZOOM-Link](#)

17:00 Uhr Dr. Jens Heckl, Landesarchiv Münster: **Was lange währt, wird endlich gut – Ein Arbeitsbericht über den Abschluss der Neuverzeichnung des größten frühneuzeitlichen Aktenbestands im LAV NRW W (B 001/Fürstbistum Münster, Landesarchiv – Akten).**

Wie wird ein Bestand erschlossen? Was muss der Archivnutzer über die alten und neuen Findmittel wissen? Warum sind überhaupt neue Findmittel notwendig? Im Vortrag geht es unter anderem um die fortlaufende Signierung von mehr als 13.000 Akten, die vom Mittelalter bis ca. 1810 reichen, die Einfügung umfangreicher Enthält-Vermerke und um neue Klassifikationen. Spannend ist auch die Frage, an welchen Stellen im neuen Findbuch die Familienforschung auf ihre Kosten kommt.



Jens Heckl studierte von 1988-1994 an der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg Geschichte, Historische Hilfswissenschaften und Politikwissenschaften, promovierte anschließend zum Thema „Das Geldwesen Anhalts unter Berücksichtigung der Staatsschulden 1690-1875“. 1997–1999 Referendar beim Landesarchiv Sachsen-Anhalt, von 1999–2001 Mitarbeiter am internationalen Erschließungsprojekt „Die preußische Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung 1763–1865“, seit Juni 2001 im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen in Münster, anfangs in der Leitung der Koordinierungsstelle Zwangsarbeit, dann bis 2014 zuständig im Bereich der modernen Verwaltungsbehörden (Polizei, Bergbau, Kataster, Schulämter, JVA, Staatliche Prüfungsämter, Post, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung etc.), danach bis heute Dezernent im Dezernat Altes Reich, Nichtstaatliches Archivgut, Sammlungen und Nachlässe.

Besichtigungen

Der Eiskeller Altenberge – Ein Denkmal der Wirtschaftsgeschichte

Beginn: 14:00 Uhr

Treffpunkt: Eingang Sporthalle Gooiker Platz

Dauer: ca. 1 Stunde, max. 20 Personen

Der Eiskeller Altenberge ist ein spannendes Zeugnis der Wirtschaftsgeschichte der Region. Vor der Einführung der modernen Kältetechnik benötigten Brauereien Eiskeller, um ihr Bier zu lagern. Der ab 1860 angelegte Eiskeller der Brauerei Beuing in Altenberge ist von beeindruckender Größe und mit drei Stockwerken wohl europaweit einmalig. Er wird betreut vom Heimatverein Altenberge in Zusammenarbeit mit der NRW-Stiftung. – www.eiskeller-altenberge.de

Informationsmesse in der Sporthalle

Vereine

31 Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung (Veranstalter)

Westfälische Gesellschaft für Genealogie
und Familienforschung
c/o LWL-Archivamt für Westfalen
Jahnstraße 26
48147 Münster

E-Mail: gesellschaft@wggf.de
URL: www.wggf.de



Die Familienforschung in Westfalen zu fördern, dieser Aufgabe stellt sich die Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung (WGGF) seit 1920. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) und hat ihre Geschäftsstelle im LWL-Archivamt für Westfalen in Münster. Die WGGF hat zurzeit etwa 700 Mitglieder und ist vernetzt mit Archiven und Forschungseinrichtungen ebenso wie mit genealogischen Vereinen und Gruppen in den Teilregionen Westfalens.

Unseren Mitgliedern bieten wir eine vielgenutzte vereinsinterne Mailingliste, auf der sie sich gegenseitig bei der Forschung unterstützen und austauschen können. Eine Gelegenheit zum Kennenlernen bieten die monatlichen Mittwochs-Zoom-Treffen mit Vorträgen zu genealogischen und historischen Themen. Außerdem organisieren wir Seminare zu praktischen Fragen, etwa zum Lesen alter Handschriften und zu PC-Anwendungen. Unsere Mitgliederversammlungen finden an wechselnden Orten in Westfalen statt, in diesem Jahr beispielsweise in Lippestadt.

Zu einem Markenzeichen der WGGF haben sich die Westfälischen Genealogentage entwickelt, die wir seit 2005 alle zwei Jahre in Altenberge bei Münster durchführen. Schon der erste, noch kleine Genealogentag war so gut besucht, dass wir seit 2007 eine Sporthalle und ein Schulgebäude für die Veranstaltung nutzen. Gemeinde und Heimatverein Altenberge unterstützen uns bei den Vorbereitungen und der Durchführung in großartiger Weise.

Unsere Internetpräsenz www.wggf.de ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Angebots. Herzstück ist das Münsterland-Portal, das Kirchspiel für Kirchspiel wichtige genealogische Quellen erschließt. Es erfasst ungefähr den heutigen Regierungsbezirk Münster. Das Online-Angebot der WGGF wird laufend ausgebaut. Zuletzt konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Internetportal „Westfälische Geschichte“ die ersten 56 Bände der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ digitalisieren und online zugänglich gemacht.

Auf die bisher jährlich erscheinenden „Beiträge zur westfälischen Familienfor-

schung“, von denen inzwischen 75 Bände vorliegen, sind wir recht stolz. Wir orientieren uns dabei an den Standards landesgeschichtlicher Zeitschriften, nicht zuletzt was die sorgfältigen Quellen- und Literaturnachweise angeht. Damit legen wir zugegebenermaßen die Messlatte für eingehende Manuskripte recht hoch, doch die Redaktion unterstützt auch weniger erfahrene Autoren gerne bei der Aufbereitung ihrer Texte. Eine Sonderreihe haben wir 2006 mit der Veröffentlichung des „Status Animarum“ begonnen, des Einwohnerverzeichnisses des Bistums Münster von 1749/50.

Mit dem Kooperationsprojekt „JuWel“ haben wir in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit dem Landesarchiv NRW und dem Verein für Computergenealogie neue Wege beschritten: Die vom Landesarchiv online zur Verfügung gestellten Personenstandsregister der westfälischen Juden aus den Jahren 1815-1874 werden ebenfalls online von freiwilligen Helfern erschlossen. Mehr als 130.000 Geburts-, Heirats- und Sterbeeintragungen sind auf diese Weise bereits online recherchierbar, das Projekt kann voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Weitere „Crowdsourcing“-Projekte sollen folgen.

Nicht zuletzt möchten wir auf die Bibliothek und das Archiv der WGGF hinweisen, die sich im LWL-Archivamt befinden und dort genutzt werden können.

10 Heimatverein Altenberge e. V. (Veranstalter)

Heimatverein Altenberge e. V.
Friedhofstraße 9
48341 Altenberge

E-Mail: info@heimatverein-altenberge.de
URL: www.heimatverein-altenberge.de

Der Heimatverein Altenberge e. V. wurde im Jahre 1926 gegründet und zählt heute ca. 750 Mitglieder. Neben den traditionellen Aufgaben von Natur-, Landschafts- und Denkmalschutz sowie Kultur- und Brauchtumpflege hat der Verein in den letzten Jahren eine Vielzahl von weiteren Aktivitäten auch und gerade im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Die Anlage des Heimatvereins mit „Heimathues Kittken, Kaornspieker, Backhues, Buerngaorn und Hilligenhüüsken“ wurde 2018 um Stenings Scheune erweitert und erhielt mit einer Remise und dem Bau einer Holzschuhmacherwerkstatt 2022 eine weitere Aufwertung im Zentrum von Altenberge. Diese Anlage findet bei vielen Besuchern Beachtung und Bewunderung. Brautleute nutzen die Möglichkeit, hier den Bund fürs Leben zu schließen. Dort finden Sie auch den Start zu einem lehrreichen Gang über den wunderschönen Baumlehrpfad und auf diesem Wege kommen Sie an der historischen Eiskelleranlage der Gemeinde Altenberge vorbei, die Ihnen Mitglieder des Heimatvereins zu den allgemeinen Öffnungszeiten gerne zeigen.

Im Jahre 2009 hat sich die Gruppe „Ortsgeschichte und Genealogie“ gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, das „Historische Gedächtnis“ des Ortes zu erweitern.

Im Jahre 2018 konnte der Heimatverein das Regionale Zentrum für Genealogie, Ortsgeschichte und für Tagungen/Veranstaltungen in Stenings Scheune in Betrieb nehmen. Damit hat die Gruppe einen eigenen Arbeitsraum mit Anschluss an das vereinsinterne Archiv, in dem neben Büchern auch Nachlässe Altenberger Bürger mit ihren Dokumenten und Bildern jederzeit verfügbar sind. Zur Bearbeitung steht neben diversen Scannern auch Reprotechnik für die Digitalisierung zur Verfügung. Dieses soll künftig auch anderen Heimatvereinen und Institutionen der Region als IT-Plattform und Servicegeber in diesem Themenbereich angeboten werden.

Besichtigungen

Der Heimatverein Altenberge bietet während des Genealogentags wieder eine Führung an:

14:00 Uhr Führung Eiskeller Altenberge max. 20 Personen, 1 Stunde

Treffpunkt ist der Eingangsbereich der Sporthalle „Gooiker Platz“.

Eiskeller

Der Eiskeller Altenberge ist ein spannendes Zeugnis der Wirtschaftsgeschichte der Region. Vor der Einführung der modernen Kältetechnik benötigten Brauereien Eiskeller, um das neue Bier (seit ca. 1800 konnte man das untergärige Brauverfahren) herstellen und fachgerecht lagern zu können. Der ab 1860 angelegte Eiskeller der Brauerei Beuing in Altenberge ist von beeindruckender Größe und mit drei Stockwerken (seit 1890 sogar viergeschossig) wohl europaweit einmalig. Wegen der Überwinterung von Fledermäusen ist am 29.3.2025 nur eine eingeschränkte Besichtigung möglich. Die Eiskelleranlage ist im Besitz der Gemeinde Altenberge und wird betreut von der Gemeinde Altenberge und dem Heimatverein Altenberge e.V. in Zusammenarbeit mit der NRW-Stiftung.

Museum Heimatverein

Das Museum des Heimatvereins wurde im Jahr 2022 aufwendig erneuert und findet im „Kittken“ eine sachbezogene Ausstellung die mit einem Audioguide dem Besucher interessante Informationen zu den ausgestellten Gegenständen gibt. Desweiteren sind umfangreiche Gegenstände aus der Vergangenheit des Ortes im Kaornspieker untergebracht.

Für Mitmenschen mit eingeschränkter Mobilität steht eine elektronische Ersatzführung durch das Heimatmuseum im Erdgeschoß des Kornspeichers bereit.

Eine Besichtigung ist am 29. März 2025 allerdings nicht möglich.

Historische Quellen für Ihre Familienforschung

KIRCHENBÜCHER ONLINE

- ✓ Originaldokumente per Mausklick erreichbar
- ✓ Über 175.000 Kirchenbücher online
- ✓ 25 Archive zur Auswahl
- ✓ Täglich neue Kirchenbücher digital verfügbar
- ✓ Keine versteckten Kosten
- ✓ Voller Zugang inklusive Downloads
- ✓ Austausch zwischen Forschenden im Forum
- ✓ Forschen Sie, wann und wo Sie möchten

Besuchen Sie uns auf
www.archion.de



33 Ahnenforscher-Stammtisch Unna

Ahnenforscher-Stammtisch Unna
c/o Familie Myers-Palmüller
Flözweg 9
59174 Kamen

Tel.: 0 23 07 – 23 69 78

E-Mail: info@ahnenforscherstammtisch.de

URL: www.ahnenforscher-stammtisch-unna.de



“Wir bringen den Ahnenforscher-Treff online zu dir, egal, wo du dich befindest!” – Ahnenforschung gemeinsam erleben! Sei dabei!

Wir sind ein privat organisierter Online-Treffpunkt für beginnende und fortgeschrittene Ahnenforscherinnen und Ahnenforscher mit Vorfahren aus Deutschland und den ehemaligen deutschen Ostgebieten auf der Webmeeting-Plattform “Zoom”.

Kein Verein – keine Mitgliedschaft – Teilnahme kostenlos!

Der Ahnenforscher Stammtisch Unna wurde im Januar 2001 in Unna, Nordrhein-Westfalen, Deutschland, gegründet, um Ahnenforscherinnen und Ahnenforschern einen vereinsfreien privaten Treffpunkt zu bieten, an dem man das faszinierende Hobby der Ahnenforschung ohne jegliche Verpflichtung oder Mitgliedschaft kostenlos gemeinsam erleben kann.

Seit April 2020 sind wir ein Online-Ahnenforscher-Stammtisch, der die Teilnahme an unseren Veranstaltungen online über die beliebte Webmeeting-Plattform “Zoom” mit PC, Laptop, Tablet oder Smartphone ermöglicht, egal, wo man sich auf der Welt befindet. Es ist nur eine stabile Internetverbindung notwendig.

Nähere Informationen findest du auf unserer Homepage unter:

www.ahnenforscher-stammtisch-unna.de

19 Arbeitsgruppe Familienforschung Kreis Herford

Arbeitsgruppe Familienforschung Kreis Herford
Hasenpatt 12
32130 Enger

Tel.: 0151-12166004

E-Mail: info@hf-gen.de

URL: www.hf-gen.de

Die Arbeitsgruppe Familienforschung im Kreis Herford besteht seit 2009. Seitdem finden an jedem 1. Samstag im Monat Treffen an unterschiedlichen Orten statt. Im Mittelpunkt des Zusammenkommens steht der Austausch untereinander, oftmals ergänzt durch abwechslungsreiche Vorträge. Zudem werden ein- bis zweimal im Jahr historische Einrichtungen besucht oder ortsgeschichtliche Führungen angeboten.

Themenfelder der Arbeitsgruppe sind gemeinsame Projekte wie z.B. die Digitalisierung von Nachlässen, Chroniken und Briefen von nach Amerika ausgewanderten Personen sowie die Erschließung von familienkundlichen Quellen. All dies schafft einen Mehrwert für alle Familienforschenden und Geschichtsinteressierten im Kreis Herford. Über eine Mailingliste werden Nachrichten zu aktuellen Trends und regionalen Terminen rund um das Thema Familienforschung versendet.

18 Arbeitsgemeinschaft für Genealogie im Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg

Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg – Arbeitsgemeinschaft für Genealogie
Kavalleriestraße 17
33602 Bielefeld

Tel.: 05 21 – 23 86 26 (Uwe Standera)
E-Mail: uwe-standera@t-online.de
URL: www.hv-ravensberg.de/ag-genealogie.html

Die AG für Genealogie wurde am 14. August 1929 als „Familiengeschichtliche Abteilung“ des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e.V. gegründet. Sie ist Ansprechpartner für Familienforscher, welche in Ravensberg nach ihren Vorfahren suchen. Wir helfen gerne, die richtigen Archive und Quellen zu finden und weisen Genealogen so einen in aller Regel erfolgversprechenden Weg.

Neben der Leistung von Hilfestellungen sind zwei Arbeitsgruppen damit befasst, die Kirchenbücher von Brackwede und Schildesche zu verzeichnen. Dazu werden die einzelnen Kirchenbucheinträge auf Karteikarten übertragen und anschließend zu Familien zusammengestellt.

Im Frühjahr und Herbst finden Vorträge statt (Vortragssaal SO2, Kavalleriestraße 17, 33602 Bielefeld). An diesen Abenden stellen Laien wie Historiker die Ergebnisse ihrer oft langjährigen Arbeiten vor. Zudem besteht bei den Treffen auch immer die Gelegenheit, eigene Forschungsfragen in einer größeren Runde zu diskutieren.

Das aktuelle Programm finden Sie auf der Homepage des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e.V. (www.hv-ravensberg.de).

47 Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF) e. V.

Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher (AGoFF) e.V.
c/o Jürgen Frantz
Wacholderweg 25
06849 Dessau-Roßlau

E-Mail: kontakt@agoff.de
URL: www.agoff.de

Die „Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher“ (AGoFF) entstand 1948 als „Arbeitsgemeinschaft schlesischer Familienforscher“ in Anknüpfung an

die 1927 gegründete und bis 1945 in Breslau tätige „Niederschlesische Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung“. Nach der 1952 erfolgten Umbenennung in „Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher“ wurde sie 1958 als Verein registriert. Zweck der AGoFF ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung in genealogischer bzw. familienkundlicher Hinsicht, einschließlich der wissenschaftlichen Nachbargebiete. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und ist überregional tätig. Das Forschungsgebiet erstreckt sich auf den gesamten Siedlungsraum deutschsprachiger Menschen in Ostmittel- und Osteuropa.

Vereinsziel ist die Forschung nach genealogischem und historischem Material, dieses wird gesichert und ausgewertet. Der Verein berät seine Mitglieder und gibt als Jahresschrift das „Archiv ostdeutscher Familienforscher“ (AOFF) sowie als Vierteljahresschrift die „Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte“ (ZOFG) heraus. Er verfügt über eine eigene Schriftenreihe, in der bisher 4 Bände erschienen sind. Zur Information der Mitglieder erscheinen vierteljährlich „Arbeitsberichte“ (ARB).

Das umfangreiche Vereinsarchiv enthält u. a. wertvolle genealogische Quellen und Dokumentationen, genealogische Vor- und Nachlässe sowie Sammlungen. Die Forschungsstellen (Baltikum, Donauschwaben und Ungarn, Galizien und Bukowina, Mittelpolen, Neumark (Ostbrandenburg), Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Russlanddeutsche, Schlesien, Sudeten, Südosteuropa und Wolhynien) können über kontakt@agoff.de zu genealogischen Fragestellungen gezielt auch von Nichtmitgliedern angesprochen werden.

Die Internetpräsenz www.agoff.de enthält viele Informationen und Mitmachprojekte, wie die Erfassung familienkundlich relevanter Daten aus historischen Lokalzeitungen, Heimatbriefen und zahlreichen archivalischen Quellen. Mit dem vereinseigenen Erfassungswerkzeug AGo-DES wurden und werden für die Familienforschung im Osten bedeutende Karteien wie z. B. die Westpreußen- und die Schlesienkartei sowie die sogenannten Spitzenahnenkarteien (Spika) digital gesichert und erschlossen. Ein Teil der erschlossenen Daten ist über eine Metasuche frei einsehbar, ein anderer Teil den Vereinsmitgliedern zur Nutzung vorbehalten. Die AGoFF führt mit dem „Online-Register Publikationen“ eine inzwischen über 400.000 Datensätze umfassende Erschließung familienkundlich bedeutsamer Publikationen (aktuell 1.300) durch, die über keine eigenen Register verfügen. Diese Erschließung alter und seltener Quellen wird Zug um Zug fortgeführt. Darüber hinaus verfügt der Verein mit der AGoFF TNG Stammbaumdatenbank über eine den Mitgliedern zugängliche Sammlung überlassener „digitaler Stammbäume“.

37 Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AFEL)

Arbeitskreis Familienforschung der
Emsländischen Landschaft (AFEL)

Vorsitzender: Matthias Bollmer

Am Neuen Markt 1
49716 Meppen

Tel.: +49 (0) 5931 49642 0

E-Mail: info@genealogie-emsland-bentheim.de

URL: genealogie-emsland-bentheim.de

Der Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft e.V. (AFEL) wurde 1980 gegründet. Sein Arbeitsgebiet umfasst das Emsland, die Grafschaft Bentheim sowie das niederländische Grenzgebiet. Die Fachstelle des Arbeitskreises befindet sich in der Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes in Meppen. Ziel des Arbeitskreises ist die Förderung der regionalen Familienforschung, die Vernetzung von Genealoginnen und Genealogen, die Bereitstellung von Quellen- und Datenmaterial sowie die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen.

Dem Arbeitskreis gehören ca. 130 Familienforscherinnen und Familienforscher an. Die Mitglieder treffen sich zu regelmäßigen Vortrags- und Austauschveranstaltungen in der Fachstelle oder in weiteren Kultureinrichtungen der Region.

Neben der Durchführung dieser Treffen hat sich der Arbeitskreis folgende Schwerpunkte gesetzt: Herausgabe der Zeitschrift „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“ (EBF), Herausgabe genealogischer Publikationen (Ortsfamilienbücher, Quelleneditionen usw.), Erstellung und Pflege von Online-Ortsfamilienbüchern, Aufbau einer digitalen Datenbank von Totenzetteln, Organisation von „Ahnen- und Bücherbörsen“, Unterstützung beim Einstieg in die Familienforschung sowie die Erforschung der regionalen Ein- und Auswanderung.

In der Fachstelle können neben zahlreichen Publikationen auch Digitalisate und Abschriften genealogischer Quellen (z. B. Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Kirche) eingesehen werden.

11 Arbeitskreis „Familienforschung“ im Heimatverein Greven e. V.

Heimatverein Greven e.V.

Team Arbeitskreis Familienfor-
schung

E-Mail: team-familienforschung@heimatverein-greven.de

URL: www.heimatverein-greven.de/fachgruppe-familienforschung.html



Das Team der Fachgruppe Familienforschung hilft gerne bei Fragen zur Familienforschung, besonders für die Orte Greven, Ostbevern und Westbevern.

Die Familienforscher im Heimatverein Greven verfügen über ein Familien- und Einwohnerbuch von Greven, eine Totenzettel-Sammlung, umfangreiches Bild- und Filmmaterial und vieles mehr. Auch enthält die Bibliothek des Grevener Heimatvereins

eine Fülle an verwertbaren Materialien. Viele Informationen liegen auch in digitaler Form vor. Für Mitglieder des Heimatvereins stehen diese Daten zur Einsicht bereit. Nichtmitgliedern wird gerne Auskunft gegeben.

Nehmen Sie gerne Kontakt auf unter der oben angegebenen E-Mail-Adresse oder besuchen Sie uns im Heimatverein Greven in der „Alten Post“, Alte Münsterstraße 8, 48268 Greven zu den festen Öffnungszeiten mittwochs und samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Jeden 1. Dienstag im Monat findet im Heimatverein in der „Alten Post“ um 19:30 Uhr ein Treffen der Familienforscher statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

14 Arbeitskreis Familienforschung östliches Münsterland e.V.

Arbeitskreis Familienforschung östliches
Münsterland e.V.
z. Hd. Reinhard Nottebaum
Graf-Galen Str. 97
59269 Beckum

Tel.: 025 25 – 40 63

E-Mail: nottebaum.reinhard@arcor.de

URL: www.ahllengen.de



Die Idee zur Gründung des „Arbeitskreis Familienforschung Ahlen und Umgebung e.V.“ ist durch einige Treffen von Familienforschern aus dem Bereich Ahlen entstanden. Das rege Interesse an diesen Treffen, die seit 1995 stattfanden, führte im Dezember 1996 zur Vereinsgründung. Im Jahre 2011 hat sich der Verein den Namen: „Arbeitskreis

Familienforschung östliches Münsterland e.V.“ gegeben.

Das Einzugsgebiet des Vereins umfasst den heutigen Kreis Warendorf und die angrenzenden Gebiete. Auch auswärtige Genealogen, die ihren Forschungsschwerpunkt im hiesigen Raum haben, zählen zu den Mitgliedern. Jeder Interessierte ist zu den Treffen, die in der Regel mindestens viermal im Jahr stattfinden, herzlich eingeladen. Die Bekanntgabe dieser Termine erfolgt in der lokalen Presse und über die Homepage. Zwei Abende werden durch genealogische Referate eingeleitet, ein weiteres Treffen dient als Literatur- und Austauschbörse. Der vierte Termin wird als „Außentermin“ gestaltet, z. B. Besuche von Kreis- und Ortsarchiven, sowie Museen und Forschungszentren usw.

Veranstaltungsort ist das über 500 Jahre alte Dormitorium des ehemaligen Klosters Maria Blumenthal, Südstraße 21 in 59269 Beckum. Hier ist auch die Vereinsbibliothek untergebracht. Allgemeine Öffnungszeit ist jeden Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Mit unserer Totenzettelsammlung sind wir ein Vorreiter in die Digitalisierung. Neben fachlichen Informationen besteht die Möglichkeit der Veröffentlichung eigener Forschungsergebnisse auf unserer Homepage.

Für Mitglieder beträgt der Jahresbeitrag 15,00 €.

Besuchen Sie uns und werden Sie zum Familienforscher.

45 Arbeitskreis Familienkunde im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland

Ansprechpartner:

Dr. Josef Mählmann

Hogen Brink 3

49692 CappelN-Tenstedt

Tel.: 0 44 78 – 16 01 oder 01 70 – 1 88 19 00

FAX: 0 44 71 – 81 55 4

E-Mail: tenstedt@gmx.de

URL: www.heimatbund-om.de/wir-ueber-uns/unsere-arbeitsausschuesse/arbeitskreis-fuer-familienkunde-und-auswanderungen
www.fak-om.de

Der Arbeitskreis Familienkunde im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland ist auf dem 10. Westfälischen Genealogentag vertreten mit:

- der Gruppe Kirchenbuch-Datenaufnahme (Digitalisierung und Verkartung der Kirchenbücher im Oldenburger Münsterland) geleitet von Dr. Josef Mählmann;
- Totenbildsammlung: Ruth Decker und Monika von Hammel, die ihre Sammlung von digitalisierten Totenbildern präsentieren.



Die genealogische Arbeitsgruppe bietet jeden 1. Dienstag im geraden Monat um 19.30 Uhr in den Heimatstuben in Dinklage allen Familienforschern, die im Oldenburger Münsterland genealogisch forschen, eine Hilfestellung an.

Das Vortragsprogramm des Familienkundlichen Arbeitskreises finden Sie auf unserer Internetseite www.fak-om.de.

36 Arbeitskreis Lingener Familienforscher

Heimatverein Lingen

Baccumer Str. 22

49808 Lingen

Tel.: 05 91 – 9 16 71 10

E-Mail: genealogie@heimatverein-lingen.de

URL: www.heimatverein-lingen.de/genealogie

Der Arbeitskreis der Lingener Familienforscher wurde 2001 unter dem Dach des Heimatvereins Lingen gegründet. Ziel des Arbeitskreises ist es, den Familienforschern Unterstützung und Hilfestellung bei ihrem Hobby zu geben, die genealogischen Quellen für den Altkreis Lingen besser zu erschließen und leichter zugänglich zu machen sowie den Austausch unter den Familienforschern zu fördern. Unsere Forschungsschwerpunkte liegen nicht nur im Lingener Raum, sondern erstrecken sich auf alle Gebiete, in denen unsere Mitglieder Vorfahren und Verwandte haben. Zu den Forschungsgebieten gehört auch das frühere Ost- und Mitteldeutschland und die Auswanderung nach Nordamerika.

Der Arbeitskreis bietet jeden 2. Donnerstag im ungeraden Monat um 17.00 Uhr im Stadtarchiv Lingen allen Familienforschern einen Erfahrungsaustausch an.

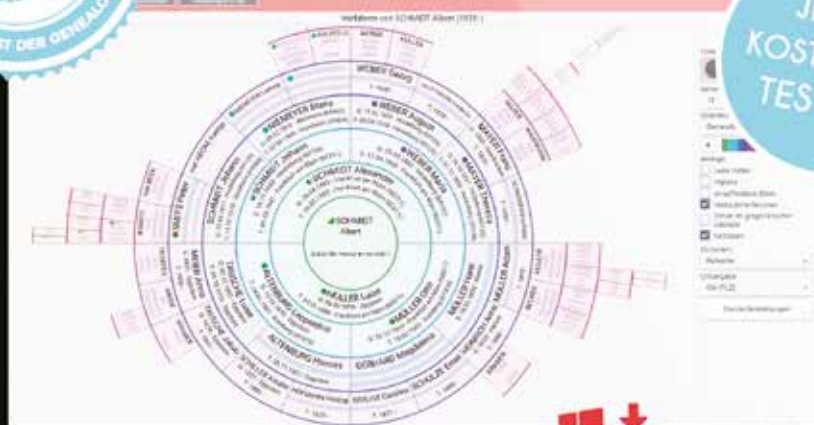
heredis®

Ihre Genealogie-Software für Windows und Mac

MEHR ALS 200 FUNKTIONEN FÜR
IHRE FAMILIENFORSCHUNG!



JETZT
KOSTENLOS
TESTEN!



 Mit Sonderangebot auf dem
11. Westfälischen Genealogentag!



Erfahren Sie mehr an unserem Stand auf dem
11. Westfälischen Genealogentag oder unter

www.heredis.com/de/

Hinweise zum aktuellen Programm finden sich auf der Internetseite unter <https://heimatverein-lingen.de/genealogie/>.

Auskunft erteilt das Stadtarchiv unter der Tel. 05 91 – 9 16 71 10.

35 Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“ e.V.

Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“ e.V.

Ruppiner Str. 61
14612 Falkensee

E-Mail: vs@bggroteradler.de

URL: www.bggroteradler.de

Seit Juni 2006 gibt es die Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“ e.V. (BGG). Die circa 240 Mitglieder befassen sich mit der Regional- und Familiengeschichtsforschung auf dem Gebiet der historischen Mark Brandenburg. Neben regelmäßigen Onlinetreffen und dem Geschichts-Salon Falkensee veranstaltet die BGG einmal jährlich ein genealogisches Wochenendseminar sowie eine Exkursion für ihre Mitglieder und Interessierte. Es gibt einen eigenen Youtube-Kanal mit den Videos zu den Online-Treffen sowie der Reihe „Kirchen in Brandenburg“.

Die BGG „Roter Adler“ veröffentlicht das „Brandenburgische Genealogische Jahrbuch“ und quartalsweise die „Brandenburgischen Genealogischen Nachrichten“. Zudem gibt es noch die „Genealogischen Quellen Brandenburgs“ und die „Genealogisch-Historischen Studien Brandenburgs“. Eine Besonderheit stellen unsere belletristischen Einzelveröffentlichungen dar. Erstmals haben wir für das Jahr 2025 zwei Kalender herausgegeben.

Die Mitglieder engagieren sich in verschiedenen Projekten und Forschungsgruppen. Die Ergebnisse finden sich in der Genealogischen Vereinsdatenbank und sind über die zweisprachige Webseite des Vereins unter www.bggroteradler.de einzusehen. Hier kann man z. B. in den Berufslisten nach Bäckern, Maurern oder Töpfern suchen. Auch für einige Adressbücher liegen schon die namentlichen Erfassungen vor, wie auch für Ortsfamilienbücher. Einen wichtigen Bestand bildet die Brandenburger Pfarrerdatenbank.

Es existieren Forschungsstellen für die Landschaften Altmark, Mittelmark und Neumark, die Niederlausitz, die Prignitz und die Uckermark. Eigene Forschungsgruppen gibt es für „Juden in Brandenburg“ und „Schweizer Kolonisten“.

Zudem findet man Linksammlungen nicht nur für die einzelnen Landschaften Brandenburgs, sondern auch z. B. zu Literatur mit Bezug zur Brandenburgischen Geschichte.

20 „Der Genealogische Abend“, Familienforscher im Naturwissenschaftlichen und Historischen Verein für das Land Lippe e. V.

Genealogischer Arbeitskreis des NHV-Lippe	Wolfgang Bechtel
Landesarchiv NRW Staatsarchiv Detmold	E-Mail: bechtel.wolfgang@t-online.de
Willi Hofmann Straße 2	URL: www.nhv-ahnenforschung.de
32756 Detmold	www.lippe-auswanderer.de

Der Genealogische Abend wurde 1969 von Rechtsanwalt Dr. Paulsdorff aus Detmold ins Leben gerufen. Die Teilnehmer treffen sich, um sich über ihr Hobby Familienforschung in loser Runde zu unterhalten und um Erfahrungen auszutauschen, meistens findet auch ein Vortrag statt. Seit sich der Kreis 1997 als Vereinsgruppe „Familienforschung“ dem Naturwissenschaftlichen und Historischen Verein für das Land Lippe (NHV) angeschlossen hat, trifft man sich im Landesarchiv NRW (Staatsarchiv) in Detmold. 1983 übergab Dr. Paulsdorff die Leitung der Abende an Hans Kießling. Nach dessen Tod 1994 übernahm Wolfgang Bechtel die Gruppe und schloss diese 1997 dem NHV an.

An den Abenden nehmen im Durchschnitt 25 Personen teil. Es sind Männer und Frauen aus jeder Alters- und Berufsgruppe, die gerade erst mit der Familienforschung beginnen oder sie schon viele Jahre betreiben. Zu den leider schon verstorbenen Mitgliedern gehören Fritz Verdenhalven, Dr. Erich Sandow, Werner Rodewald, Adolf Redecker und Kurt Vorwerk, die viele für Familienforscher interessante Bücher bzw. Artikel veröffentlicht haben. Der Genealogische Abend hat eine eigene Homepage, auf der man viele Informationen und genealogische Quellen findet: www.nhv-ahnenforschung.de

Einige Mitglieder des Genealogischen Abends haben sich besonders mit der Auswanderung von Lippern nach Nordamerika beschäftigt. Diese Ergebnisse sind auf einer eigenen Homepage, die unter www.lippe-auswanderer.de zu erreichen ist, veröffentlicht. Der Grundstock dieser Daten wurde von dem leider im Januar 2009 verstorbenen Dietmar Willer zusammengetragen. Die Daten werden ständig erweitert und gepflegt. So werden auch die in den Büchern von Fritz Verdenhalven genannten Auswanderer, die Herr Willer nicht erfasst hat, nachgetragen. Es werden aber nicht nur Daten zur Verfügung gestellt, sondern das ganze Umfeld der Auswanderung erfasst. So kann man dort Informationen zu den Vorschriften und Gesetzen, den Schiffen und zur Literatur finden. Ebenso sind Artikel über „berühmte“ Lipper und viele Briefe von Auswanderern in die alte Heimat dort zu finden.

38 Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV)

Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V.

Feldheiderstr. 18
40699 Erkrath

Ansprechpartner: Sebastian Gansauer

Tel.: 0170-4889900

E-Mail: schriftfuehrer@dagv.org

URL: www.dagv.org



Wir erforschen die Spuren alter Geschlechter

Die DAGV zu Gast in Altenberge

Zum fünften Mal in der Geschichte des Westfälischen Genealogentages in Altenberge ist der Dachverband der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV) mit einem eigenen Stand vertreten. Wir danken sehr herzlich für die Einladung und freuen uns auf die Gespräche und Kontakte vor Ort wie bereits in 2013, 2015, 2017 und 2019.

Die am 28./29.05.1949 in Frankfurt am Main gegründete DAGV besteht aus aktuell 68 genealogisch-heraldischen Vereinen, die insgesamt weit über 22.000 Einzelmitglieder zählen. In der Tradition und Nachfolge der ursprünglichen am 29.11.1924 in Kassel gegründeten Arbeitsgemeinschaft deutscher familien- und wappenkundlicher Vereine geht es dem Dachverband darum, für die Ziele der Genealoginnen und Genealogen zu werben, diese zu vernetzen, den Austausch zu fördern und deren Interessen in der Fachwelt sowie gegenüber der breiten Öffentlichkeit zu vertreten. Im Oktober 2016 wurde erstmals ein Grundsatzprogramm der DAGV beschlossen.

Seit 2017 finden sich in der International German Genealogy Partnership (IGGP), die u. a. von der DAGV gegründet wurde, weltweit Forscher deutscher Genealogie in einem speziellen Dachverband wieder. Ziel ist es, die Erforschung der Aus- und dortigen Einwanderer aus Deutschland stärker in den Fokus zu nehmen und den Kontakt zwischen den genealogischen Vereinigungen und Einzelforschern zu intensivieren.

Dirk Weissleder, Vorsitzender
dirk.weissleder@dagv.org

41 Die Maus – Gesellschaft für Familienforschung Bremen e.V.

Die MAUS – Gesellschaft für Familienforschung e.V. Bremen

Am Staatsarchiv 1
28203 Bremen

E-Mail: archiv@die-maus-bremen.de

URL: www.die-maus-bremen.de



Sie wollen nach Ihren Vorfahren in Bremen und Umgebung forschen? Dann sind Sie bei der MAUS genau richtig!

Wir sind mit rund 1000 Mitgliedern der größte genealogische Verein im Norden. Besuchen Sie uns gern in unseren Räumen im Bremer Staatsarchiv, Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen dienstags und donnerstags von 12.00 bis 16.00 Uhr. Dort stehen Ihnen mehrere PC-Arbeitsplätze mit Internet-Zugang unsere vereinsinternen Datenbanken, umfangreiche Forschungsmittel aus Bremen und der Region, sowie diverse familiengeschichtliche Quellen, eine umfangreiche genealogische Bibliothek und Forschungsarbeiten zu einzelnen Familien zur Verfügung. Auch erhalten Sie selbstverständlich Hilfen bei der eigenen Forschung. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an [<archiv@die-maus-bremen.de>](mailto:archiv@die-maus-bremen.de). Auch auf unserer Homepage [<www.die-maus-bremen.de>](http://www.die-maus-bremen.de) finden Sie weitreichende Informationen. Dort können Sie unsere online verfügbaren und frei zugänglichen Datensammlungen nutzen, die schon erste Ergebnisse bringen können. Darüber hinaus bieten wir Online-Stammtische und Vorträge rund um die Familienforschung an. Besuchen Sie uns auf Facebook und werden Mitglied unserer aktiven MAUS-Facebook-Gruppe. [<https://www.facebook.com/groups/ahnenforschung.bremen.die.maus/>](https://www.facebook.com/groups/ahnenforschung.bremen.die.maus/)

Unsere Vereinsmitglieder können an der vereinsinternen Mailingliste teilnehmen und erhalten das MAUS-Mitteilungsblatt mit Berichten, neusten Informationen sowie anstehenden Veranstaltungen. Mitglieder und Besucher haben einen kostenlosen Zugang zu den Datenbanken von Archion, Ancestry, MyHeritage und der FamilySearch Affiliate Library.

Hinweis zur Verpflegung

Da auch in diesem Jahr die Kantine der benachbarten Schule nicht zur Verfügung steht, haben wir einen Imbisswagen, der vor der Halle auf dem Parkplatz steht organisiert. Außerdem verweisen wir auf die Angebote der Altenberger Gastronomie. Anschriften und Lageplan finden Sie auf S. 75 und 76. Die Pizzeria Isabella (Nummer 1 auf dem Plan) hat extra für den Genealogentag schon mittags ihre Pforten geöffnet.

51 Ermlandforum



ERMLANDFORUM
 Familienforschung in den ostpreussischen Kreisen
 Allenstein Heilsberg Rößel und Braunsberg



www.ermlandforum.com

Das Ermlandforum beschäftigt sich mit der Familienforschung in den vier ermländischen Kreisen des ehemaligen Ostpreußen

Alenstein – Heilsberg – Rößel – Braunsberg

Für diese Kreise gibt es innerhalb des Forums viele Mitglieder, die über Kirchenbücher und Kirchenbücherabschriften verfügen.

So hat schon so manch verzweifelter Ahnenforscher seine Familie mit Hilfe der Mitglieder des Forums erforschen und finden können.

Die Gemeinschaft des Ermlandforum ermöglicht ein Austauschen von Informationen, Auszügen von Kirchenbucheinträgen und eine Suchfunktion nach Stichworten, damit man speziell nach gewünschten Namen suchen kann.

Viele der Mitglieder haben Kirchenbücher abgeschrieben und erleichtern damit das Erforschen in den Kirchenbüchern. Diese Informationen werden weitergegeben oder in Excel-Dateien zur Verfügung gestellt.

Dadurch das der ein oder andere immer mal wieder ins Ermland reist, sei es um Urlaub zu machen oder sich in den Archiven umzusehen, können wertvolle Forschungstipps und Fotos zu alten Dörfern und Gräbern gegeben werden.

Das Ermlandforum ist ein Internetforum, dass sich aber bei besonderen Veranstaltungen (Genealogentag Altenberge, Ermlandwallfahrt-Werl, Allensteinertreffen Gelsenkirchen) aus der Anonymität des Internet in die Öffentlichkeit stellt.

32 Familienforschung Tecklenburger Land (TEFAM) e.V.

Familienforschung Tecklenburger Land
 (TEFAM) e.V.

Lienener Straße 100
 49525 Lengerich i. W.

E-Mail: info@te-gen.de

URL: www.te-gen.de

Im Jahre 2007 begann unsere Arbeit als Familienforscher zunächst als lose Interessengemeinschaft mit regelmäßigen monatlichen Treffen in Tecklenburg. Im Jahre 2010 entschlossen wir uns zur Gründung des Vereins „Familienforschung Tecklenburger Land (TEFAM) e.V.“.

Wir sind gemeinnützig tätig, betreiben eigenständige Forschungen im Bereich

Genealogie, Regionalgeschichte, Heraldik sowie verwandter Wissenschaften und veröffentlichen deren Ergebnisse.

Unser Verein möchte:

- Familienforschern Unterstützung und Hilfestellung bei ihrem Hobby geben und den gegenseitigen genealogischen Austausch fördern;
- die genealogischen Quellen des Tecklenburger Landes und des ehemaligen Fürstbistums Osnabrück erschließen und allen Forschern zugänglich machen;
- mit landes- und regionalgeschichtlichen Vereinigungen, Heimatvereinen und anderen genealogisch interessierten Gruppen des Tecklenburger Landes und angrenzender Gebiete zusammenarbeiten.

Unser Angebot für Familienforscher:

- eine regionale Homepage: www.te-gen.de
- Bibliothek und Archiv in unserem Vereinshaus mit mehr als 2.500 Büchern, Chroniken, Festschriften, Kirchenbuchabschriften, Ortsfamilienbüchern u.v.m. Öffnungszeiten: freitags von 14.30 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
- genealogischer Austauschnachmittag freitags von 14.30 bis 17.00 Uhr im Vereinshaus Lienener Straße 100 in 49525 Lengerich
- regelmäßige Treffen mit interessanten Vorträgen
- Seminare/Workshops zur Genealogie
- unsere Zeitschrift „Spurensuche – Familienforschung im Tecklenburger Land“
- Exkursionen zu genealogischen Veranstaltungen und Archiven
- Transkriptionen alter Dokumente in unserer Sütterlin-Schreibstube.

Alle Angeboten stehen auch Nichtmitgliedern zur Teilnahme offen.

7 FaZiT – Familienzusammenführung im Team

Kontakt

Gerald Pickers
Demrathkamp 29
45130 Essen

E-Mail: info@fazit-essen.de

URL: www.fazit-essen.de

Die Idee

Wir sind Hobby-Ahnenforscher, die – wie Sie – auf der Suche nach genealogischen Daten in Essen und Umgebung sind. Grundlage unserer Tätigkeit ist eine Computer-gestützte Erfassung der Kirchenbücher der Region, die dem Bistum Essen in etwa entspricht. Die Datenbank hält somit die familiären Zusammenhänge, die sich aus den Eintragungen in den Kirchenbüchern ergeben, fest, ohne den einzelnen Eintrag zu verändern. Gleichzeitig bleibt die Chronologie der Eintragungen in den Quellen erhalten.

Dieses Datenerfassungssystem, mit dem Kirchenbücher jeder beliebigen Kirchengemeinde genauso wie Napoleons Civilstandsregister und Urkunden von Standesämtern aufgenommen werden können, eignet sich dadurch nicht nur für die Familienforschung, sondern auch für Archive. Basierend auf einer eindeutigen Kennzeichnung jedes Eintrags kann das System beliebig erweitert werden, nicht nur bezüglich Ort und Zeit, sondern auch in Hinblick auf die Art der Informationsquelle.

Dieser Prozess ist bei weitem nicht abgeschlossen. Außer den klassischen Ereignissen wie Taufe, Kopulation und Beerdigung werden so auch andere Daten in die Erfassung mit aufgenommen, wie z. B. die Essener Landmatrikel von 1668.

Die Region

Unser Hauptarbeitsgebiet ist die Stadt Essen. Wegen der Mobilität der Leute, um die es hier geht, beschäftigen wir uns inzwischen auch mit den Nachbarregionen, wie Vest Recklinghausen (insbesondere Niedervest) und Amt Bochum.

13 Genealogie Team Ahlen

Johannes Kohlstedt

Norbert Mende

johkohls@outlook.de

norbert.mende@outlook.de

www.norbert-mende.de

Durch einem Zufallsfund wurden viele Ideen und Wünschen geweckt, um die eignen genalogischen Forschungen zu verbessern. Der Zufallsfund war eine Schachtel mit Totenzetteln, die auf einem Trödelmarkt angeboten wurde. Der Inhalt dieser kleinen Informationsblättchen bietet für den Familienforscher doch manches interessante Detail. Es wurde Ausschau nach weiteren Exemplaren gehalten. Und einige Ergänzungen wurden sichergestellt.

Die Frage war nun, wie sollen diese Dokumente ausgewertet werden. Wir entschlossen uns, eine Software selbst zu entwickeln. Das Knowhow war und ist vorhanden. Über nun fast 30 Jahre wurde entwickelt und erfasst – mittlerweile sind rd. 65.000 Totenzettel gescannt (beidseitig) und in einer Datenbank erfasst. Auswertungen sind schnell möglich. Hierzu wurde von dem Erfassungsprogramm ein Ableger („NM_TZ_View“) entwickelt, der nur der Auswertung dient.

Im Zusammenhang mit der Abschrift der Ahlener Kirchenbücher im Rahmen der Edition Detmold entstand die Idee, diese Abschriften ebenfalls auswertbar darzustellen. Im Vorfeld wurden durch einige Mitglieder des „Arbeitskreis Familienforschung östliches Münsterland“ die Bausteine für die Erfassung optimiert, damit daraus eine sichere Übertragung in ein Datenbanksystem möglich wird.

Zurzeit sind mehrere Orte aus dem Kreis Warendorf in dieses System („NM_Gen-View“) integriert worden und bieten gute Auswertungsmöglichkeiten. Teilweise

sind auch ergänzende Informationen abrufbar und auch eine Sicht auf die Originalseiten, die als Erfassungsgrundlage dienten, können direkt angezeigt werden. Gern nehmen wir weitere Totenzettel und Kirchenbuchabschriften an, um diese zu integrieren und damit für die Forschung zu erhalten.

49 Heraldischer Verein „Zum Kleeblatt“ von 1888 zu Hannover e.V.

Heraldischer Verein „Zum Kleeblatt“ von
1888 zu Hannover e.V.
Geschäftsstelle:
Spandauer Weg 59
31141 Hildesheim

FAX: 0 51 21 – 8 09 10 11
E-Mail: info@zum-kleeblatt.de
URL: www.zum-kleeblatt.de



Ob Sie ein Siegel oder eine Handschrift, ein altes Rathaus, eine Burg, eine Kirche, ein Ackerbürgerhaus oder ein Stadttor betrachten - auf eines werden Sie sehr häufig stoßen: Wappen. Sie stellen den Forschungsgegenstand der Heraldik dar. Die Heraldik ist eine Basis- bzw. Grundwissenschaft der Geschichte. Sie ist aufzugliedern in die Bereiche Wappenkunde, Wappenkunst und Wappenrecht.

Die Wappenkunde, die theoretische Heraldik, umfasst die Gesetze und Regeln des Wappeninhalts, der Wappenführung, die Geschichte des Wappenwesens und schließlich die Wappenkenntnis. Die Wappenkunst, die praktische Heraldik, befasst sich mit der Gestaltung der Wappen, dem Aufriss- oder Entwurf und der heraldisch richtigen und stilreinen Darstellung aller Wappenteile nach den vorgeschriebenen Regeln der Wappenkunde.

Das Wappenrecht umfasst die rechtlichen Grundlagen der Wappenführung und Wappenverwendung, die Kontrolle über die Einmaligkeit des Wappens und dem Recht daran. Lesen Sie über die „Rechte an einem Familienwappen“ - Führungsberechtigung.

Der 1888 gegründete Heraldische Verein „ZUM KLEEBLATT“ ist als gemeinnützig und wissenschaftlich förderungswürdig anerkannt. Er ist überregional tätig. Seine Veröffentlichungen sind in zahlreichen Archiven und Bibliotheken im In- und Ausland zu finden. Der Heraldische Verein als Trägerverein der Niedersächsischen Wappenrolle (NWR) dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der Abgabenordnung. Er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Sämtliche Mitarbeiter des Heraldischen Vereins sind ehrenamtlich tätig.

Die Niedersächsische Wappenrolle (NWR) wird durch den Heraldischen Verein „Zum Kleeblatt“ in Fortsetzung einer vereinseigenen Wappenrolle (seit 1906 / 1910) geführt. Sie ist ein historisches Dokument mit seit über 100 Jahren erfolgten Eintragungen. Die Niedersächsische Wappenrolle trägt ihren Namen aus Traditionsgründen, so wie der Trägerverein in Anlehnung an das Stadtwappen



von Hannover das historisch als Kleeblatt angesehene Dreiblatt im Schilde führt. Die Tätigkeit der Wappenrolle ist aber nicht nur auf das Land Niedersachsen beschränkt. In der Niedersächsischen Wappenrolle werden neugestiftete und altüberlieferte Wappen aus ganz Deutschland aufgenommen und veröffentlicht. Eine Gesamtausgabe (1910-2012) dieser Wappen wurde 2013 als Druckwerk (ISBN 978-3-00-041404-6) herausgegeben.

21 LippeHäuserWiki: Historische Hausstätten, Gebäude und Inschriften im Kreis Lippe

<https://www.lippe-haeuser-wiki.de/>

Der Kreis Lippe ist bis heute geprägt durch seine weithin gut erhaltene, historisch gewachsene Siedlungsstruktur und durch seinen reichen Schatz an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus mehr als fünf Jahrhunderten. Beides sind wesentliche Gründe dafür, dass die Region für Bewohner wie für Besucher so attraktiv ist. Das LippeHäuserWiki will diesen Reichtum systematisch erschließen und vermitteln.



Das LippeHäuserWiki ist ein digitales historisches Häuserbuch.

Es soll die Haus- und Hofstätten im heutigen Kreis Lippe, die bis zum Jahr 1900 entstanden sind, mit Informationen zur jeweiligen Siedlungs- und Baugeschichte sowie zur Besitzerfolge dokumentieren. Auch Bauwerke wie Kirchen, Burgen und Schlösser werden berücksichtigt.

Einzelne Hausstätten sind anhand ihrer aktuellen Adresse auffindbar. In einer Infobox zur jeweiligen Hausstätte werden auch die historischen Hausnummern und ein Kartenausschnitt bereitgestellt.

Ein wesentliches Anliegen des LippeHäuserWiki ist auch die Erfassung der historischen Inschriften Lippes, insbesondere der Inschriften an Häusern und auf Grabmälern.

Das LippeHäuserWiki ist ein Projekt des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe, das von der Elbrächter-Stiftung und vom Lippischen Heimatbund gefördert wird.

39 Mosaik – Familienkundliche Vereinigung für das Klever Land e. V.

Mosaik – Familienkundliche Vereinigung für
das Klever Land e. V.
Emmericher Straße 182
47533 Kleve

Tel.: 0 28 21 – 13 50 9
E-Mail: info@mosaik-kleve.de
URL: www.mosaik-kleve.de

Mosaik ist eine familienkundliche Vereinigung, die seit ihrer Gründung im Jahr 1987 ein Archiv mit Kirchenbuchkopien, Registern, Nachschlagewerken, Ahnenlisten, Bürgerbüchern, Familienchroniken, Regestensammlungen und vielem mehr unterhält. Der Bestand erstreckt sich mittlerweile auf Archivalien von mehr als 180 Orten aus dem Klever Land und aus den angrenzenden niederländischen Gebieten, teilweise auch auf Zufallserwerbungen aus anderen Orten. Ebenso von großer Bedeutung ist die Computer-Genealogie mit mehr als 23 Millionen genealogischen Daten und die Totenzettelsammlung mit ca. 60.000 Totenzetteln. Den Bestand Mosaiks finden Sie auf der Website www.mosaik-kleve.de.



4 Nederlandse Genealogische Vereniging, Afdeling Twente

Nederlandse Genealogische Vereniging,
Afdeling Twente
Anjelier 7
NL-7621 AK Borne

Marieken Scholten-Sijses (Schriftführer)
Tel.: 00 31 6 44 44 84 30
E-Mail: secretaris-twe@ngv.nl
URL: www.ngv-afdelingen.nl/twe

Allgemeines

Der Niederländische Genealogische Verein (NGV) wurde 1946 gegründet. Vom Anfänger bis zum Experten gibt es alles unter den Mitgliedern dieses Vereins. Die NGV ist die Größte ihrer Art in den Niederlanden. Der Verein wird völlig ehrenamtlich verwaltet. Das Hauptziel ist die Unterstützung von Personen, die an Ahnenforschung interessiert sind, und die Förderung der damit zusammenhängenden Kenntnisse.

Die NGV zählt insgesamt 26 regionale Abteilungen. Die Abteilungen organisieren regelmäßig Tagungen und Vorlesungen. Diese Zusammenkünfte bieten Personen, die an Genealogie interessiert sind, eine Gelegenheit, um Ideen und Informationen auszutauschen. Diese Zusammenkünfte sind für jeden kostenlos zugänglich.

Die Abteilung Twente wurde 1984 gegründet und zählt etwa 250 Mitglieder. Hauptarbeitsgebiet ist das Gebiet zwischen den Flüssen Dinkel und Regge im Osten von Overijssel.

Genealogische Datenbank Twente

Die Abteilung betreut eine Genealogische Datenbank, in der die Namen individuelle von Mitgliedern eingetragen wurden. Außerdem enthält dieser Datenbank Tran-

skriptionen von ursprünglichen Urkunden und Niederschriften. Im Ganzen enthält diese Datenbank im Moment die Namen von mehr als einer Million Personen.

Bibliothek

Die Abteilung ist vertreten im Stadtarchiv von Enschede. Das Informationszentrum beherbergt eine genealogische Bibliothek mit Daten auch des benachbarten Deutschland, sowie eine große Sammlung Totenzettel aus den Niederlanden und dem benachbarten Deutschland.

Das Archiv ist nach Anfrage zu besuchen.

URL: www.erfgoedenschede.nl/deelnemers/stadsarchief-enschede/

Abteilungshomepage

Unsere Abteilungshomepage ist unter www.ngv-afdelingen.nl/twe/ einzusehen. Eine Vielzahl von Informationen unserer Abteilung, u. a. das Vortragsprogramm, die Lehrgänge und Reportagen, sind darauf zu finden.

44 Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e. V. (OGF)

Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e. V.

Marktplatz 6
26209 Kirchhatten

E-Mail: ogf@familienkunde-oldenburg.de

URL: www.familienkunde-oldenburg.de

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e.V. (OGF) wurde am 15.10.1927 gegründet. Sie ist die älteste Fachgruppe der Oldenburgischen Landschaft K.d.ö.R.. Seit 2003 ist die OGF als eigenständiger gemeinnütziger Verein im Vereinsregister eingetragen.

Die OGF sieht ihre Aufgaben laut Satzung in der genealogischen Forschung vornehmlich im Kerngebiet des alten Herzogtums Oldenburg. Um 1800 gab es im Bereich zwischen der Insel Wangerooge und dem Dümmer 78 evangelisch-lutherische Kirchengemeinden und 29 katholische Kirchengemeinden im Gebiet des Oldenburger Münsterlandes (Ämter Cloppenburg und Vechta).

Die angestrebten Ziele und die damit verbundenen Leistungen des Vereins werden insbesondere verfolgt durch die Veröffentlichung von umfangreichen Materialien zur Recherche wie etwa Quellen, Hilfsmittel und Studien zu genealogischen Themen sowie durch die Erarbeitung von Ortsfamilienbüchern. Der Arbeitskreis Kirchenbuch-Datenaufnahme beschäftigt sich seit 1985 mit der Aufarbeitung der Kirchenbücher, die als Ortsfamilienbuch auf CD-ROM herausgegeben wurden und künftig online auf der Internetseite <http://ofb.familienkunde-oldenburg.de> verfügbar sind. Ferner konnte der 2001 gegründete AK-Quellenerschließung über 40 Einwohnerverzeichnisse des 16. und 17. Jahrhunderts transkribieren und in der „Gelben Reihe – Quellen- und Hilfsmittel zur Familienforschung“ veröffentlichen. Auf der Webseite <http://www.auswanderer-oldenburg.de> befindet sich die „Olden-

burgische Auswanderer-Datenbank“ mit über 165.000 Personen, die fortlaufend ergänzt wird. Weiterhin betreibt die OGF eine Datenbank mit napoleonischen Soldaten aus dem Oldenburger Land auf <http://militaer.familienkunde-oldenburg.de>, außerdem wird Mitgliedern die Möglichkeit zur Verfügung gestellt, ihren eigenen Stammbaum im internen Bereich der Vereinswebseite auf www.familienkunde-oldenburg.de zu veröffentlichen. Die umfangreiche Bibliothek der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde befindet sich im Niedersächsischen Landesarchiv, Abt. Oldenburg, und kann dort während der Öffnungszeiten eingesehen werden. Mitglieder und Archivnutzer können die Computer in der OGF-Bibliothek zur Recherche in OGF-Beständen oder zum kostenlosen Zugang zu diversen kommerziellen Datenbanken kostenfrei nutzen.

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e.V. hat weltweit über 900 Mitglieder. Sie ist Mitglied im DAGV, dem Dachverband der genealogischen Vereine in Deutschland, dem Verein für Computergenealogie und der International German Genealogy Partnership.

5 Oostgelderse Stichting voor Genealogie en Boerderijonderzoek und Euregionaal Historisch Documentatiecentrum

Oostgelderse Stichting voor Genealogie en Boerderijonderzoek
Prinsenstraat 27
7121 AE Aalten - NL

Tel.: +31 – (0) 6 27 32 44 56
E-Mail: historischdocumentatiecentrum@gmail.com
URL: www.otgb.nl

OSGB ist die Abkürzung für die Oostgelderse Stichting voor Genealogie en Boerderijonderzoek (Ostgeldrische Stiftung für Genealogie und Bauernhofforschung).

Die Stiftung veröffentlicht u. a. Transkriptionen von kirchlichen Tauf-, Heirats- und Sterbeverzeichnissen bis zur Einführung der Standesämter (ca. 1812). Die Ergebnisse werden als Hilfe für Genealogen und Familienforscher in Buchform publiziert. Die Geschichte der Bewohner von u. a. ostgeldrische Bauernhöfe wird untersucht durch Personenregister von Steuerquellen die ebenfalls als Transkriptionen zu erwerben sind.

In der durch die Stiftung herausgegebenen Zeitschrift „Oostgelders Tijdschrift voor Genealogie en Boerderijonderzoek“ werden die Ergebnisse solcher Untersuchungen publiziert. Jeder hat die Gelegenheit, auch die Ergebnisse der eigenen Forschung in Form von Ahnenlisten oder der Genealogie der eigenen Familie zu veröffentlichen. Die Leser der Zeitschrift finden dann darin oft Hinweise, die sie zur Vervollständigung ihrer eigenen Ahnenlisten oder Genealogien verwenden können. Ebenfalls können auch genealogische Fragen gestellt werden.

In Aalten in der Prinsenstraat 27 befindet sich das Euregionaal Historisch Documentatiecentrum des OSGB. Das Arbeitsgebiet des Dokumentationszentrums ist die Euregio und Liemers. Es befindet hier sich eine umfassende historische und

genealogische Sammlung von Büchern und Zeitschriften der Historischen Vereine im Achterhoek und Grenzgebiet und ca. 2500 Bücher über den Zweiten Weltkrieg. Ca. 1000 Bücher sind deutschsprachig. Natürlich befinden sich auch die Tauf-, Heirats- und Sterbeverzeichnisse in unserem Zentrum. Unsere Mitarbeiter sind Ihnen gerne behilflich bei Ihrer Forschung.

Unsere Öffnungszeiten sind: Montags von 19.30 bis 22.00 Uhr, Mittwochs von 14.00 bis 15.00 Uhr Zweiter Samstag des Monats von 9.30 bis 15.00 Uhr. Oder telefonische Terminvereinbarung mit Jessica Demkes (+31 – (0) 6 27 32 44 56)

53 Ostpommern e. V. – Verein für Familienforschung und Heimatkunde

Ostpommern e. V. – Verein für Familien-
forschung und Heimatkunde
Birkenallee 14
23669 Timmendorfer Strand

E-Mail: sielaff@ostpommern.de
URL: www.ostpommern.de

In dem Verein „Ostpommern e. V. – Verein für Familienforschung und Heimatkunde“ haben sich Orts- und Familienforscher zusammen geschlossen, um sich über die Grenzen ihrer eigenen Forschungsgebiete hinaus für die ostpommersche Regionalgeschichtsforschung zu engagieren. Entsprechend seiner Zielsetzung befasst sich der Verein mit dem Sammeln, Aufarbeiten und Auswerten familienkundlicher und ortsgeschichtlicher Quellen. Die Ergebnisse der einzelnen Projekte werden veröffentlicht. Dazu dient in erster Linie die Schriftenreihe „Genealogische Schriften für Ostpommern“, in der inzwischen vier Bände erschienen sind. Außerdem bilden die Vereinszeitschrift „Ostpommersche Jahreshefte“ sowie Auswertungen im Internet eine weitere Plattform, um die Forschungsergebnisse zu veröffentlichen. Auf seiner jährlichen Forscher-Tagung bietet der Verein darüber hinaus allen Interessierten ein umfangreiches Kontakt- und Informationsforum. Die Kontaktadresse befindet sich im Internet unter: www.ostpommern.de

40 Pommerscher Greif e. V., Verein für pommersche Familien- und Ortsgeschichte

Pommerscher Greif e. V.
c/o André Marten
Achtern Schranken 20
25489 Haselau

E-Mail: kontakt@pommerscher-greif.de
URL: www.pommerscher-greif.de

Zentrale Anlaufstelle für Forschungsaktivitäten zu Pommern

Ansprechpartner bieten Auskünfte, Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe für die Kreise der ehemaligen Provinz Pommern

Umfangreiche Online-Angebote mit Homepage, Blog und in den sozialen Medien
Findhilfen für Jedermann: Personen-Datenbank (*GreifX*) und *Quellen-Suche*

GES-2000 ABO-VERSION

Ein Programm für Alle

Ob Familienforscher oder Berufsgenealogen



Blieben sie immer auf dem neuesten Stand

Keine Einschränkungen in Bezug auf Anzahl von
Personen oder Familien
Mehrbenutzer- / Netzwerkfähig

Erstellen Sie:

Ortsfamilien- oder Geschlechterbücher in beliebigen
Größen , ein und mehrspaltig

Vorfahren- und Nachfahrenlisten
Kästchengrafiken und Ahnentafeln
Stammbäume bis 5x5m

Orts- und Dokumentenverwaltung

Besuchen Sie unsere Homepage

<https://ges-2000.de>

Vanessa Hünke-meier - Genealogie EDV-Service - Bergstr. 28b - 31655 Stadthagen

Tel.: +49 (0)5721-980647 - E-Mail: edv@ges-2000.de

Mitmach-Projekte in Arbeitskreisen für Quellen und Personendaten
 Vierteljährliche Mitteilungen in der Vereinszeitschrift Sedina-Archiv
 Zahlreiche Publikationen zur Orts- und Familienforschung in Pommern
 Vereins-Bibliothek seit 2023 in der Alten Universitätsbibliothek Greifswald
 Seminare und regionale Aktivitäten zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch

34 Roland zu Dortmund e. V.

Roland zu Dortmund e. V.
 Genealogisch-heraldische Arbeitsgemeinschaft
 Postfach 10 33 41
 44033 Dortmund

E-Mail: info@roland-zu-dortmund.de
 URL: www.roland-zu-dortmund.de



Der „Roland zu Dortmund e. V.“ wurde am 24. Mai 1961 als genealogisch-heraldische Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen und 1964 mit dem Sitz in Dortmund in das Vereinsregister eingetragen. Die Vereinsarbeit dient der Familienforschung und Wappenkunde im historisch-deutschen Sprachgebiet. Der Verein sucht diese Zielsetzung durch Drucklegung genealogischer Arbeiten, durch Forschungshilfen und Behandlung einschlägiger Themen auf seinen Sitzungen zu verwirklichen. Den Mitgliedern stehen ständig wachsende Dateien und beachtliche Fachliteratursammlungen in unserer Roland-Bibliothek zur Verfügung.

Die seit 1966 zunächst vierteljährlich erscheinende Zeitschrift ROLAND wird seit 2004 (Band 13) als Jahrbuch herausgegeben. Die Themen reichen von den Forschungsergebnissen der Mitglieder über Veröffentlichungen von Ahnenlisten bis hin zu historischen Berichten. Der Bezug des Jahrbuchs ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Daneben gibt der Verein eine in unregelmäßigen Abständen erscheinende Schriftenreihe (seit 2006 in neuer Folge), eine genealogische Linksammlung (seit 2020, quartalsweise) und die Heftreihe „Hilfen zur Familiengeschichtsforschung“ (seit 2023) heraus.

Die „Roland-Werkstatt“ findet in der Regel 2x im Monat statt: An jedem 2. Freitag im Monat online über ZOOM und an jedem 4. Freitag im Monat von 17 Uhr bis 21 Uhr als Präsenz-Werkstatt im „Center für Familiengeschichte Dortmund“, Carl-von-Ossietzky-Straße 5, 44225 Dortmund-Brünninghausen.

Wir bieten hier vor Ort beginnenden und fortgeschrittenen Ahnenforscherinnen und Ahnenforschern einen persönlichen Treffpunkt, an dem gemeinsam geforscht, sich gegenseitig geholfen und Wissen weiter gegeben werden kann. Während des Abends können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei auf die ge-

nealogischen Internetportale Archion, Ancestry, MyHeritage, Findmypast und FamilySearch zugreifen.

Des Weiteren bietet die Roland-Werkstatt einen kostenfreien Digitalisierungsdienst für familiengeschichtliche Dokumente an. Der zum Einsatz kommende Fujitsu ScanSnap SV 600 hat eine automatische Umblätter-Erkennung. Er scannt auch Fotos in Bilderrahmen bis 3 cm Dicke und bis zu DIN-A3.

Wer das wichtigste Hilfsmittel für Genealogen – den eigenen Computer – sinnvoll für die familiengeschichtliche Forschungsarbeit einsetzen möchte, findet in der Roland-Werkstatt beste technische Voraussetzungen und Hilfestellung in allen familiengeschichtlichen Fragen.

Darüber hinaus bieten wir online interessante Vortrags- und Diskussionsabende an, zu denen alle Freundinnen und Freunde der Genealogie (Familiengeschichtsforschung) und Heraldik (Wappenkunde) jederzeit willkommen sind.

Die eigene Roland-Bibliothek ist im Stadtarchiv Dortmund – im Nebengebäude in der Kűpferstr. 3 – untergebracht und kann nach vorheriger Anmeldung benutzt werden (Ausleihe nur an Mitglieder).

Aktuelle Themen, die Zugangslinks zu den online stattfindenden Veranstaltungen und zusätzliche Veranstaltungshinweise sowie weitere Informationen finden sich auf unserer Roland-Homepage.

42 Schleswig-Holsteinische Familienforschung e. V. (SHFam)

Schleswig-Holsteinische Familienforschung e. V.
c/o Landesarchiv Schleswig-Holstein
Prinzenpalais
24837 Schleswig

E-Mail: info@shfam.de
E-Mail: bibliothek@shfam.de
URL: www.shfam.de

Kompetenter Partner für die Familienforschung in Schleswig-Holstein seit 1948
Auskünfte, Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe, KEINE Auftragsforschung
Motto: *wir wissen auch nicht alles, aber wir kennen bestimmt jemanden*

Herausgeber des Familienkundlichen Jahrbuches Schleswig-Holstein
Plattform für Beiträge mit regionalem Bezug von Mitgliedern und externen Autoren

Vereins-Bibliothek mit über 3500 Publikationen – Spezialgebiet: „graue“ Literatur
Zugang für jeden Interessierten im Lesesaal des Landesarchivs Schleswig-Holstein

Seminare und Vorträge für Anfänger und Fortgeschrittene, nach Absprache vor Ort
Regelmäßige Treffen zum ungezwungenen Austausch auch für Nichtmitglieder
Kooperationen mit befreundeten Vereinen und Gruppen in der Region

46 Upstalsboom-Gesellschaft e.V.

Upstalsboom-Gesellschaft e. V.
Fischteichweg 16
26603 Aurich

Anrechnerpartner: Monika Ihler
E-Mail: mail@upstalsboom.org
URL: www.upstalsboom.org

27 Verein für Computergenealogie e. V.

siehe die Anzeige auf Seite 2

52 Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V.

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V. – Sitz Hamburg
Reinhard Wenzel (Ehrenvorsitzender)
An der Leegde 23
29223 Celle
Sylvia Klingner (BGB-Vorstand, Schatzmeisterin)
Krumker Str. 10,
39606 Osterburg

E-Mail: info@vffow.org
URL: www.vffow.de

Facebook: facebook.com/vffow
Online-Buchshop: www.vffowbuchverkauf.de
Suche nach Namen und Orten in den Veröffentlichungen: register.vffow.org
Datenbanken: vffow.org/content/datenbanken/



Der „Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V.“ (VFFOW) ist im Jahr 1925 in Königsberg i. Pr. gegründet worden. Sein Forschungsgebiet sind die beiden 1815 eingerichteten preußischen Provinzen Ostpreußen und Westpreußen.

Zielgruppen des Vereins sind nicht nur die Menschen, die im Preußenland gelebt haben, sondern alle Menschen mit altpreußischen Vorfahren, wo immer sie auch wohnen mögen.

Es liegt auf der Hand, dass es gerade in Westfalen viele Menschen gibt, die ihre Wurzeln in Ost- und Westpreußen haben, insbesondere die Bewohner des Ruhrgebietes und des Münsterlandes.

Der Verein hat derzeit über 700 Mitglieder. Er gibt vier verschiedene Schriftenreihen heraus, die durch ein Online-Register mit Orts- und Namenssuche erschlossen und über den Online-Buchshop erhältlich sind. So sichern wir die Quellen und die Forschungsergebnisse unserer Mitglieder.

Das bieten wir

- Seminare mit Vorträgen und Workshops
- Intensiven persönlichen Austausch
- Viele Hilfen bei der eigenen Forschung

- Schnelle Kommunikation über eine vereinsinterne Mailingliste
- Umfangreiche Veröffentlichungen
- Publikation von Arbeitsergebnissen
- Vielfältige Datenbanken
- Monatlichen Newsletter
- Mitmach-Projekte
- Indexierungs-Projekte

Neugierig? Dann kontaktieren Sie uns (*Kontakdaten oben*)

24 Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster

Verein für Geschichte und Altertumskunde
Westfalens, Abteilung Münster
Karlstr. 33
48147 Münster

Sekretariat: Ralf Schmeing
Tel.: 02 51 – 5 91 56 94
E-Mail: ralf.schmeing-altertumsverein@lwl.org
URL: www.altertumsverein-muenster.de

Wir erforschen und vermitteln die Geschichte Westfalens. Dabei beschränken wir uns nicht auf Historisches, sondern nehmen auch kunstgeschichtliche, volkskundliche und archäologische Themen in den Blick. Ob aus Freude an Geschichte oder beruflichem Interesse – bei uns sind Sie richtig, wenn Sie mehr über die Geschichte Westfalens wissen möchten.

Wir geben die traditionsreiche „Westfälische Zeitschrift“ heraus, deren Schwerpunkt die Geschichte Westfalens bildet, und die Zeitschrift „Westfalen“, die sich außer historischen auch archäologischen und kunsthistorischen Themen widmet. Immer wieder nehmen wir in unseren Zeitschriften und in unserer Vortragsreihe biographische Beiträge auf, so dass der Verein auch für Genealogen interessant ist.

48 Warszawskie Towarzystwo Genealogiczne

Warszawskie Towarzystwo Genealogiczne
ul. Spokojna 7 lok. 9
01-044 Warszawa

URL: wgt.org.pl

Ahnenblatt

SOFTWARE FÜR FAMILIENFORSCHER

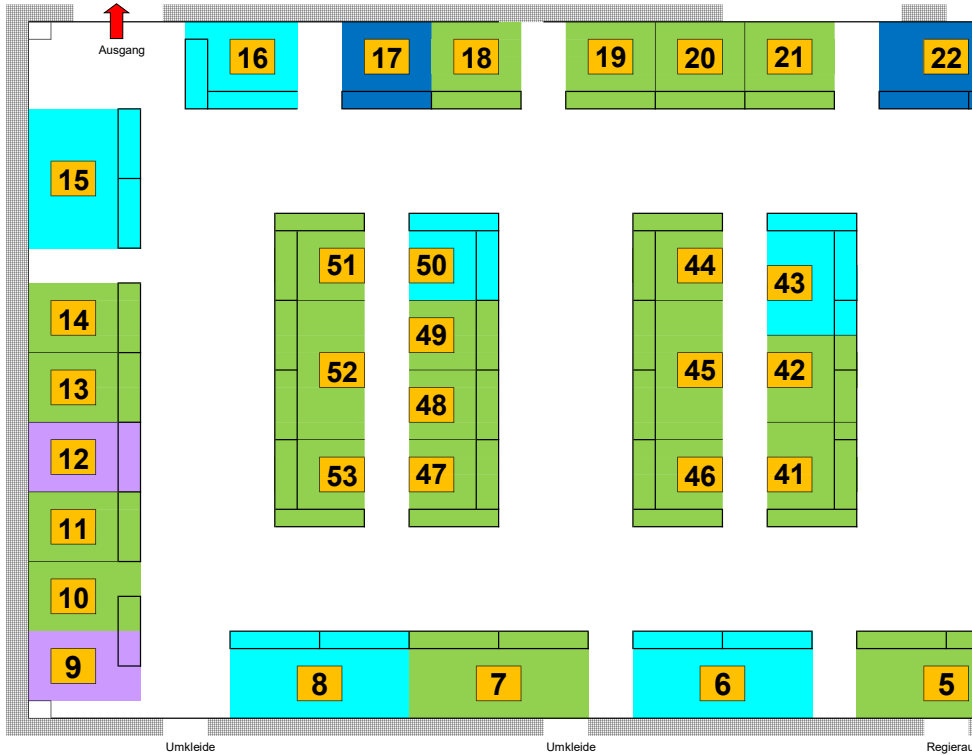


EINGABE - VERWALTUNG - LISTEN - TAFELN - BÜCHER

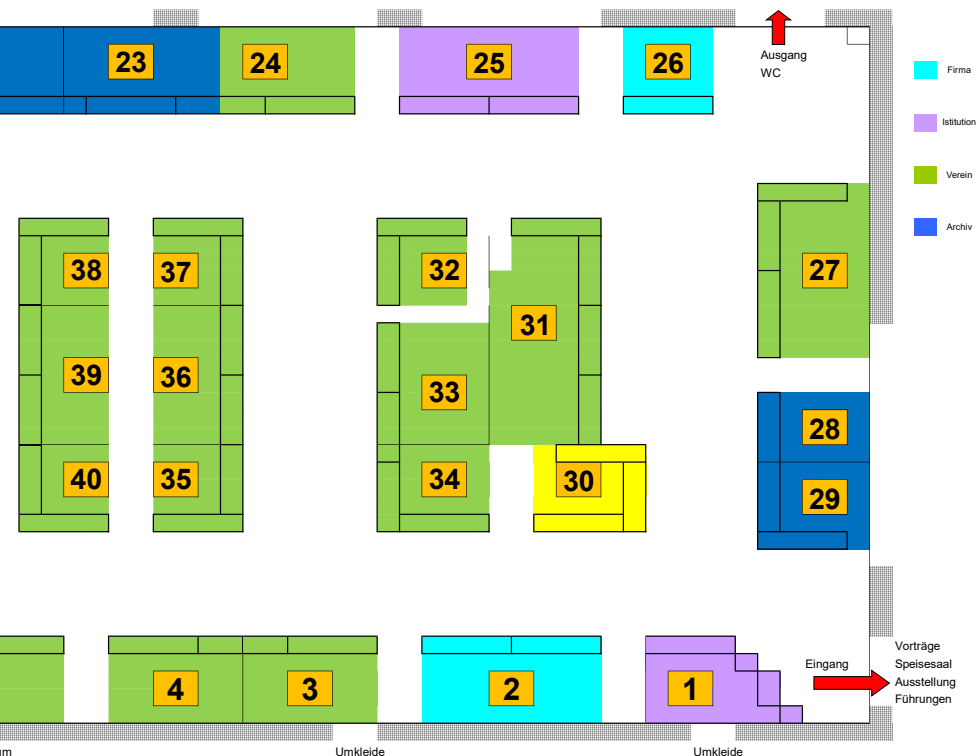
ERFAHREN SIE MEHR AUF DEM AUSSTELLUNGSSTAND

KOSTENLOSE DEMO-VERSION: WWW.AHNENBLATT.DE





- | | |
|---|---|
| 1 – LWL-Portal Westfälische Geschichte | 14 – Arbeitskreis Familienforschung östliches Münsterland |
| 2 – Archion – Das Kirchenbuchportal | 15 – Pro-Gen |
| 3 – Werkgroep Genealogisch Onderzoek Duitsland (WGOD) | 16 – Geschichtlicher Büchertisch |
| 4 – Nederlandse Genealogische Vereniging (NGV), Afdeling Twente | 17 – LWL-Archivamt für Westfalen |
| 5 – Oostgelde Stichting voor Genealogie en Boerderijonderzoek – Euregio Dokumentatie center | 18 – AG für Genealogie im Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg |
| 6 – Weber & Sohn Stammbaumkunst | 19 – Arbeitsgemeinschaft Familienforschung Kreis Herford |
| 7 – FaZiT – Familienzusammenführung im Team | 20 – Der Genealogische Abend (Lippe) |
| 8 – Ahnenblatt | 21 – LippeHäuserWiki |
| 9 – Gemeinde Altenberge | 22 – Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe |
| 10 – Heimatverein Altenberge | 23 – Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen |
| 11 – Arbeitskreis Familienforschung im Heimatverein Greven | 24 – Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens |
| 12 – Friedhelm Redlich (Autor) | 25 – FamilySearch |
| 13 – Genealogie Team Ahlen | 26 – Familienbuch 6.0 |
| | 27 – Verein für Computergenealogie (CompGen) |



- 28 – Bistumsarchiv Münster
- 29 – Erzbistumsarchiv Paderborn
- 30 – Information
- 31 – Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung
- 32 – Familienforschung Tecklenburger Land (TEFAM)
- 33 – Ahnenforscher Stammtisch Unna
- 34 – Roland zu Dortmund
- 35 – Brandenburgische Genealogische Gesellschaft Roter Adler
- 36 – Arbeitskreis Lingener Familienforscher
- 37 – Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AfEL)
- 38 – Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV)
- 39 – Mosaik – Familienkundliche Vereinigung für das Klever Land
- 40 – Pommerscher Greif

- 41 – Die Maus. Gesellschaft für Familienforschung, Bremen
- 42 – Schleswig-Holsteinische Familienforschung
- 43 – Genealogie EDV-Service (GES-2000)
- 44 – Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde (OGF)
- 45 – AK Familienkunde im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland (FAOM)
- 46 – Upstalsboom
- 47 – AG ostdeutscher Familienforscher (AGoFF)
- 48 – Warszawskie Towarzystwo Genealogiczne (WTG)
- 49 – Heraldischer Verein „Zum Kleeblatt“
- 50 – Heredis
- 51 – Ermland-Forum
- 52 – Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen (VFFOW)
- 53 – Ostpommern e.V.

3 Werkgroep Genealogisch Onderzoek Duitsland

Werkgroep Genealogisch Onderzoek
Duitsland
(WGOD – Niederländischer Arbeitskreis
Familienforschung Deutschland)

E-Mail: secretaris-wgod@wgod.nl
URL: www.wgod.nl

Sind Sie auch auf der Suche nach Ihren deutschen Ahnen / Verwandten ?

Die Mitgliedschaft in der WGod kann dabei eine gute Hilfe sein. Schauen Sie mal in unsere Website mit dem Katalog unserer Bibliothek. Haben Sie einen toten Punkt oder eine Frage, wobei andere Mitglieder Ihnen vielleicht behilflich sein könnten, dann können Sie hier Hilfe bekommen.

Unsere Vereinszeitschrift *Gens Germana* veröffentlichte u. a. als Themenheft den „Genealogische Webgids“ (Webführer) mit vielen nützlichen Adressen, um Ihre Familienforschung zu erleichtern. Auch diese können sie bestellen. Mitglieder zahlen € 2,50 pro Heft und die Postgebühren, Nichtmitglieder € 1,- mehr.

Zielsetzungen

Die WGod wurde 1968 gegründet und setzt sich zum Ziel, die Familienforschung in Deutschland zu fördern. Der Verein versucht seine Zielsetzungen durch folgende Tätigkeiten zu erreichen:

- Einladungen von interessanten Rednern zu der Frühjahrs- und Herbstversammlung
 - Herausgabe der Vereinszeitschrift *Gens Germana*
 - Herausgabe anderer Veröffentlichungen als Buch, CD usw.
 - Auskünfte durch den Infodienst und die Bibliothek für Mitglieder und Interessenten
 - Förderung der Familienforschung durch Mitglieder in sog. PLZ-Gruppen
 - Kontakte mit verwandten Vereinen, Tauschpartnerschaften bzw. Mitgliedschaft der DAGV.
-

Archive

28 Bistumsarchiv Münster

Bistumsarchiv Münster
Georgskommende 19
48143 Münster

Tel.: 02 51 – 495 518
Fax: 02 51 – 495 491
E-Mail: bistumsarchiv@bistum-muenster.de
URL: www.archive.nrw.de

Öffnungszeiten
Di. bis Do.: 9.00 – 16.00 Uhr
Geschlossen: Während der Sommer- und Winterferien von Nordrhein-Westfalen

Da das Platzangebot beschränkt ist, nehmen Sie bitte telefonisch eine Reservierung vor (Tel. 02 51 – 495 518)

Das Bistumsarchiv verwahrt als Zentralarchiv für das Bistum Münster das gesamte Schrift- und Dokumentationsgut der bischöflichen Zentralverwaltungen und diözesaner Einrichtungen. Daneben können Pfarreien ihre Archive dem Bistumsarchiv zur fachgerechten Aufbewahrung übergeben. Für den niedersächsischen Bistumsteil ist das *Offizialatsarchiv Vechta* zuständig.



archiv zur fachgerechten Aufbewahrung übergeben. Für den niedersächsischen Bistumsteil ist das *Offizialatsarchiv Vechta* zuständig.

Kirchenbucheinsicht: Die digitalisierten Kirchenbücher können auf *Matricula* und an den 6 PC-Arbeitsplätzen in unserem Lesesaal eingesehen werden. Dort erhalten Sie darüber hinaus Zugriff auf die *Zivstandsregister* (1809 –

1814) und den *Status Animarum* (1749/50). Eine Übersicht über die geltenden Schutzfristen und die Gebührenordnung finden Sie auf unserer Internetseite.

Bestände (in Auswahl):

- Zentralbehörden des Bistums: ca. 100 Bestände
- Vereine, Verbände und Organisationen: ca. 40 Bestände
- Nachlässe, ca. 120 Bestände
- Sammlungen: ca. 40 Bestände
- Pfarrarchive: ca. 400 Deposita

Präsenzbibliothek: ca. 30.000 Bände mit den Schwerpunkten Orts- und Kirchengeschichte des Bistums, recherchierbar unter www.dioezesanbibliothek-muenster.de

29 Erzbistumsarchiv Paderborn

Erzbistumsarchiv Paderborn

Domplatz 3

33098 Paderborn

Lesesaal im Konrad-Martin-Haus, Domplatz 15

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag, 9:00-16:00 Uhr (**bitte vorher anmelden**)

Tel.: 0 52 51 – 125 12 52

E-Mail: archiv@erzbistum-paderborn.de

URL: www.erzbistum-paderborn.de/erzbistum-und-erzbischof/bistumsgeschichte/erzbistumsarchiv/

Das Erzbistumsarchiv Paderborn (EBAP) ist das historische Gedächtnis der Diözese. Durch seine Bestände dokumentiert es das Handeln und Wirken der katholischen Kirche in Paderborn sowie im gesamten Erzbistum. Das Diözesangebiet erstreckt sich von Höxter bis nach Wanne-Eickel und von Minden bis nach Siegen. Der größte Teil der archivischen Überlieferung entstammt dem Generalvikariat. Hinzu kommen Unterlagen aus den Dekanaten, das Archiv des Metropolitankapitels sowie Urkunden und Kirchenbücher aus den Pfarreien. Ergänzt wird die amtliche Überlieferung durch Nachlässe von Personen, die für die Geschichte des Erzbistums Paderborn eine wichtige Rolle gespielt haben. Zusätzlich sammelt das Archiv für die eigene Präsenzbibliothek Literatur zur Geschichte des Bistums.

Kirchenbücher: Seit 2015 werden die abgeschlossenen Kirchenbücher digitalisiert und seit Ende 2019 gemäß den Schutzfristen online auf der Plattform Matricula zugänglich gemacht. Die Kirchenbücher werden im Original in Farbe gescannt und können online kostenlos und ohne Anmeldung auf der Online-Plattform eingesehen werden.

22 / 23 Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen ist das „Gedächtnis“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Es übernimmt, verwahrt, ergänzt und erhält Unterlagen zur Geschichte des Landes und seiner Funktionsvorgänger, erschließt diese Bestände und macht sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Die Überlieferung des Landesarchivs geht in Einzelstücken auf das 7. Jahrhundert zurück und reicht bis in die unmittelbare Gegenwart hinein. Insgesamt erstrecken sich die Bestände aktuell auf über 150 Regalkilometer.

Die Archivalien und Bestände der Dienstbibliotheken des Landesarchivs können Sie in den Lesesälen der Abteilungen Rheinland, Westfalen und Ostwestfalen-Lippe einsehen. Von vielen Unterlagen stehen Mikrofilme bzw. Mikrofiches und Digitalisate zur Verfügung, die eine schonende Benutzung ermöglichen. Archivarinnen und Archivare beantworten Ihre schriftlichen Anfragen und beraten Sie bei Ihren Recherchen vor Ort. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, im Internet unter www.lav.nrw.de oder unter www.archive.nrw.de in den Beständeübersichten, in den Katalogen der Dienstbibliotheken und zunehmend auch in den Findmitteln des Landesarchivs zu recherchieren.

Auf dem 11. Westfälischen Genealogentag in Altenberge präsentieren sich die Abteilung Westfalen (Münster) und die Abteilung Ostwestfalen-Lippe (Detmold) des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen.

Landesarchiv NRW Abt. Westfalen



Die Abteilung Westfalen ist heute zuständig für die Archivierung des staatlichen Schriftguts in den Regierungsbezirken Arnsberg und Münster.

Sie verwahrt darüber hinaus wichtige Geschichtsquellen – Urkunden, Akten, Karten und Pläne –, die fast zwölf Jahrhunderte westfälischer Geschichte widerspiegeln.

Für die Zeit von 1815 bis 1945 sind dies die Unterlagen, die in den staatlichen preußischen Behörden der heutigen Regierungsbezirke Arnsberg und Münster entstanden sind.

Ein Großteil der Archivalien stammt aus den ehemaligen geistlichen und weltlichen Territorien vor 1815 (z. B. Fürstbistum Münster, Fürstbistum Paderborn, Domkapitel Münster, Domkapitel Paderborn, Herzogtum Westfalen), der Stifte und Klöster sowie der preußischen Territorien (Fürstentum Minden, Grafschaft Ravensberg, Grafschaft Mark und Grafschaft Tecklenburg).

Kontakt:

Landesarchiv NRW
Abteilung Westfalen

Bohlweg 2
48147 Münster

Tel.: 02 51 – 48 85 0
Fax: 02 51 – 48 85 100
E-Mail: westfalen@lav.nrw.de
URL: www.lav.nrw.de

Landesarchiv NRW Abt. Ostwestfalen-Lippe



Die Abteilung Ostwestfalen-Lippe ist heute zuständig für die Archivierung des staatlichen Schriftguts im Regierungsbezirk Detmold.

Sie verwahrt darüber hinaus die in acht Jahrhunderten in der Region Ostwestfalen-Lippe gewachsene historische Überlieferung.

Dazu gehören Urkunden und Akten aus dem Gebiet des bis 1947 selbständigen Landes Lippe. Hinzu kommt die Überlieferung der staatlichen Behörden des ehemaligen preußischen Regierungsbezirks Minden von 1816 bis 1947.

Das in die Abteilung Ostwestfalen-Lippe integrierte Personenstandsarchiv verwahrt die personenstandsrechtlichen Überlieferungen aus ganz Westfalen und Lippe, d. h. aus den Regierungsbezirken Münster, Arnsberg und Detmold. Dazu zählen Kirchenbücher, Kirchenbuchduplikate, Juden-, Dissidenten- und Zivilstandsregister sowie standesamtliche Nebenregister.

Kontakt:

Landesarchiv NRW
Abteilung Ostwestfalen-Lippe

Willi-Hofmann-Str. 2
32756 Detmold

Tel.: 0 52 31 – 766 0
Fax: 0 52 31 – 766 114
E-Mail: owl@lav.nrw.de
URL: www.lav.nrw.de

17 LWL-Archivamt für Westfalen

LWL-Archivamt für Westfalen
 Jahnstraße 26
 48147 Münster

Tel.: 02 51 – 591 38 90
 Fax: 02 51 – 591 269
 E-Mail: lwl-archivamt@lwl.org
 URL: www.lwl-archivamt.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 18:00 Uhr

Aufgaben

Beratung kommunaler Archive:

Das LWL-Archivamt für Westfalen berät und unterstützt die 247 Städte und Gemeinden und 18 Kreise des Landesteils Westfalen-Lippe bei der Einrichtung und Führung ihrer Archive. Diese Hilfestellung umfasst Beratungen in archivfachlichen Fragen, bei der Organisation und personellen Ausstattung sowie bei der Planung von technischen Einrichtungen.

Archiv des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL):

Das Archiv hat die Aufgabe, die Geschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und seiner Rechtsvorgänger zu dokumentieren. Die Archivalien umfassen historische Informationen seit Gründung des preußischen Provinzialverbandes Westfalen im 19. Jahrhundert.

Privatarchive:

Privatarchive, zumeist Adelsarchive, spielen in der historischen Überlieferung Westfalens eine ganz besondere Rolle. Die fachliche Betreuung und die Benutzung der über 100 Adelsarchive erfolgen in enger Abstimmung mit den »Vereinigten Westfälischen Adelsarchive e. V.«.

Westfälisches Literaturarchiv:

Die Kooperationseinrichtung des LWL-Archivamtes für Westfalen und der Literaturkommission für Westfalen versteht sich seit ihrer Gründung im Jahre 2001 als Sammelstelle für literarische Vor- bzw. Nachlässe und Materialien westfälischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie als Informationsstelle mit kompetenter Beratung in allen Fragen rund um das Thema »Literarische Nachlässe« in Westfalen.

Aus- und Fortbildung:

Das LWL-Archivamt für Westfalen bietet regelmäßig Seminare zu archivfachlichen Themenschwerpunkten an. Die wichtigste Maßnahme zur Fortbildung und zum fachlichen Gedankenaustausch ist der jährlich stattfindende Westfälische Archivtag. Er gehört zu den bedeutendsten regionalen Archivtagen in der Bundesrepublik.

Restaurierung:

Die Werkstatt des LWL-Archivamtes für Westfalen ist Dienstleister für die betreuten privaten und öffentlichen Archive im Landesteil Westfalen-Lippe. Die Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter beraten die öffentlichen und privaten Archive in technischen Fragen, stehen besonders bei Notfällen in Archiven mit Fachwissen und Material zur Unterstützung bereit und führen im Auftrag der Archive und an Beständen des Archivs LWL konservatorische und restauratorische Maßnahmen durch.

Bestände

Archiv LWL:

Politische Vertretungsorgane des Provinzialverbandes und des LWL; Zentrale Verwaltungsangelegenheiten; Kommunalwirtschaft; Straßenbau; Soziales; Jugend/Schule; Gesundheitswesen/ Psychiatrien; Kulturpflege; Nachlässe, nichtamtliche Überlieferungen, Sammlungen.

Adelsarchive:

Überlieferung von Adelsfamilien und ihrer Güterverwaltungen in Westfalen-Lippe vom 9. Jahrhundert bis zur Gegenwart. In den Adelsarchiven befinden sich gerade für die ländliche Bevölkerung hervorragende genealogische Quellen, da über die zu den adeligen Gütern gehörigen Höfe spezielle Akten geführt wurden.

Westfälisches Literaturarchiv:

Das Westfälische Literaturarchiv übernimmt Unterlagen von Schriftstellerinnen und Schriftstellern mit regionalem Bezug. Sie stammen entweder aus Westfalen oder waren hier längere Zeit tätig. Die Vor- und Nachlässe umfassen in der Regel Werkentwürfe und -manuskripte, Bild- und Tondokumente, Korrespondenzen und andere persönliche Dokumente.

Benutzung

Die Archivalien des Archivs LWL und des Westfälischen Literaturarchivs können im Lesesaal des LWL-Archivamtes für Westfalen eingesehen werden. Für die Benutzung von Archivalien aus Adelsbeständen ist eine Voranmeldung ratsam, da sich die Adelsarchive in der Regel bei den Eigentümern befinden, so dass Archivalien oftmals zur Nutzung nach Münster geholt werden müssen.

Wichtiger Hinweis zur Parksituation

Aufgrund der Bauarbeiten an der neuen Grundschule ist das Parken am Grünen Weg auf der Straße verboten. Dieses wird durch die Gemeinde regelmäßig kontrolliert. Deshalb benutzen die Anwohner den Parkplatz vor der Gooiker Halle, so dass hier nur begrenzt Parkplätze für die Aussteller und Besucher zur Verfügung stehen. Da auch der Parkplatz am Rathaus (P3 in der Broschüre) wegen des anstehenden Neubaus nicht zur Verfügung steht, sollten die mit dem Auto Anreisenden sich weiträumig auf die in der Broschüre angegebenen Parkplätze verteilen. Der Parkplatz hinter der Gooiker Halle (Broschüre P2) kann von der Borghorster Straße befahren werden. Es steht hier allerdings nur eine begrenzte Anzahl an Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Zudem ist die Gartenstiege hinter dem Rathaus für die Durchfahrt gesperrt und die Königstraße von der Bahnhofstraße kommend nicht befahrbar (Einbahnstraße).

Institutionen

9 Gemeinde Altenberge

Gemeinde Altenberge
Kirchstr. 25
48341 Altenberge

Tel.: 0 25 05 – 82 0
Fax: 0 25 05 – 82 40
E-Mail: gemeinde@altenberge.de
URL: www.altenberge.de

Die ca. 11.000 Einwohner starke Gemeinde Altenberge liegt auf einem Hügelrücken mitten in der Münsterländer Parklandschaft und hat somit wahrhaftig den Weitblick ins Münsterland. Gut ausgebaute Wander- und Radwege mit Anschluss an das Radwegenetz NRW, Reitwege und gepflegte Gastronomie laden zum Verweilen ein.

Die **historische Eiskelleranlage der ehemaligen Bierbrauerei der Gebrüder Beuing** ist für Besucher zu besichtigen. In der 3-etagigen unterirdischen Anlage wurden von 1860 bis 1931 das Bier gekühlt und gelagert. Die Kellergewölbe dienen heute als Museum, werden jedoch auch als Veranstaltungsraum genutzt. So verleiht der Eiskeller vielen Konzerten und Veranstaltungen seinen ganz eigenen unverwechselbaren Klang.

Der **integrative Reitweg** ist fester Bestandteil der Münsterland-Reitroute und beliebtes Tagesziel für Reiter*innen aller Reitweisen. Seit 2014 präsentiert er sich als geschlossener Rundweg auf rund 22 km Länge mit landschaftlich ausgesprochen schöner Strecke. Fünf barrierefrei ausgestattete Reitstationen laden Reiter*innen mit und ohne Handicap auf einen Rundkurs zu Ausritten ein.

Neben dem Eiskeller hat Altenberge noch viele weitere Lehr- und Lernangebote. Im „**Heimathues Kittken**“ beispielsweise kann man sich einen Eindruck vom Leben im 19. Jahrhundert machen. Ein originalgetreuer Kornspeicher, ein ehemaliges Backhaus sowie ein Bauerngarten sind ebenfalls vorhanden/erhalten.

Es gibt **zwei restaurierte Mühlen** (eine holländische Achteckmühle in „Hansell“) sowie eine ehemalige genossenschaftliche Kornmühle am Ortsrand von Altenberge.

Ebenso findet man im Ortskern das „**Haus Plettendorf**“, in dem die Hebamme von Annette von Droste-Hülshoff wohnte. Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz und kann auf Voranmeldung besichtigt werden.

Das „**Geo-Museum Zurholt**“ präsentiert eine umfangreiche Sammlung von zum Teil seltenen Fossilien aus kreidezeitlichen Ablagerungen und eiszeitliche Geschiebe, die im Bereich des Altenberger Höhenrückens gefunden wurden. Im Museum erfahren Sie etwas über die lebhaft geologische Vergangenheit dieser Region. Zahlreiche Karten und Darstellungen machen die Geschichte der Gesteine anschaulich. Engagierte Führungen des Sammlers vermitteln Kindern und Erwachsenen, dass „Steine“ eine Geschichte erzählen können.

25 FamilySearch

FamilySearch
 Bernerstraße 119
 60437 Frankfurt

Jan Hadzik (*Ansprechpartner*)
 Tel.: 01 76 – 14 49 26 26
 E-Mail: Jan.hadzik@familysearch.org
 URL: Familysearch.org

FamilySearch ist die weltweit größte Organisation für genealogische Forschung. Sie wird von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage gesponsert und ist kostenlos und für jedermann zugänglich. Seit über 100 Jahren sammelt, bewahrt und veröffentlicht FamilySearch weltweit genealogische Aufzeichnungen und mit dem Start der Website FamilySearch.org im Mai 1999 haben mehr als 150 Millionen Menschen FamilySearch besucht, um mehr über ihre Familiengeschichte zu erfahren.

Benutzer von FamilySearch können auf über acht Milliarden digitalisierter Bilder und Indexe von Aufzeichnungen aus der ganzen Welt zugreifen. Diese Aufzeichnungen umfassen staatliche und kirchliche Aufzeichnungen zu Geburt, Heirat und Todesfällen, Volkszählungen, Nachlassaufzeichnungen, Grundbuchaufzeichnungen, usw. Millionen neuer Aufzeichnungen werden wöchentlich veröffentlicht.

Viele der Datensätze auf der FamilySearch-Website sind indexiert, sodass sie leichter durchsucht werden können. Die Indexe werden von Freiwilligen erstellt. Derzeit gibt es weltweit über 500.000 aktive Indexierer, die täglich etwa eine Million Namen vervollständigen.

Durch den weltweit größten gemeinsamen Online-Familienstammbaum von FamilySearch mit über 1,2 Milliarden Einträgen, können auch Anfänger schnell und einfach mehr über ihre Vorfahren lernen und sich mit ihnen im gemeinsamen Stammbaum auf FamilySearch verbinden.

Die kostenlose FamilySearch App, über 5000 Center für Familiengeschichte weltweit, die jährlich stattfindende RootsTech und viele weitere Online-Aktivitäten von FamilySearch machen für Jung und Alt den Einstieg, die eigene Familiengeschichte zu entdecken, ganz leicht.

12 Friedhelm Redlich (Autor und Familienforscher)

Friedhelm Redlich
 Autor und familienforscher
 48268 Greven

E-Mail: friedhelm.redlich@gmx.de
 URL: www.redlich.me

Nil Clausum Sincero - Dem Redlichen bleibt nichts verschlossen

Diesen lateinischen Wahlspruch wählte mein direkter Vorfahr der fünften Generation 1794 als Wahrspruch für sein Wappen. Als Sohn eines Grobbäckers aus Bremen studierte er zunächst in Bremen und Göttingen Theologie, dann in Utrecht (NL)

Jura und wurde Doktor beider Rechte (JUD). Er heiratete 1794 in Bad Arolsen Katharina Sophie Escher, die Tochter des Landbaumeisters Heinrich W. Escher. Man kann seinen grenzenlosen Optimismus und dass ihm nichts unmöglich und verschlossen erschien daher nachvollziehen. Heute trage ich den Wappenring jeden Tag in Erinnerung an eine aufregende und wechselvolle Geschichte meiner Familie. Einen Teil davon habe ich in meinem ersten Buch niedergeschrieben.

Familienforschung und Biografiearbeit konkret - 3 Generationen im Schatten der Geschichte

Nach über zehn Jahren Nachforschungen legt der Münsteraner Friedhelm Redlich in seinem biografischen Roman die Lebensgeschichte seines Vaters Wolfgang (1929 – 1969) und seines Großvaters Walter (1899 – 1945) vor. Über ihr Leben und besonders die Umstände von Wolfgangs frühem Tod gab es in der Familie nur Andeutungen. Die Recherchen begannen lediglich mit einem Foto seines Vaters und einer fremden Familie. Was ist die Geschichte dahinter und welche Geheimnisse werden in der Familie gehütet?

Schrittweise und mit Ausdauer deckt der Autor die Stationen im Leben seiner Vorfahren auf. In dem Buch schreibt er nun über deren einzigartiges Schicksal, welches gleichzeitig nicht ungewöhnlich war im damaligen Deutschland. Geschichte werden im Buch Lebensstationen der beiden Männer und ihrer Familien mit historischen Ereignissen verknüpft.

1 Internet-Portal „Westfälische Geschichte“

LWL-Institut für westfälische Regional-
geschichte
Dr. Marcus Weidner (Ansprechpartner)
Karlstraße 33
48147 Münster

Tel.: 02 51 – 591 56 91
E-Mail: marcus.weidner@lwl.org
URL: www.westfaelische-geschichte.lwl.org

Das Internet-Portal „Westfälische Geschichte“ (www.westfaelische-geschichte.lwl.org) ist ein ebenso umfassendes wie vielschichtiges Webangebot zur Regional- und Landesgeschichte Westfalens. Konzipiert als ein themenspezifischer Informationspool, hält das im November 2004 gestartete Internet-Portal vielfältige Service- und Informationsangebote für Sie bereit: Einführungstexte in Epochen und Themen, Biografien, Quellen, Ereignisse, Links, digitalisierte Literatur, Medien, Karten u. v. m. Hervorzuheben ist die „Digitale Westfälische Urkunden-Datenbank“ (DWUD), die Ihnen nun für die Ahnenforschung zehntausende von Urkundenregesten zur Verfügung stellt.

Das Internet-Portal ist keine Website aus einem Guss, sondern wird ständig um neue Inhalte und Projekte der Portal-Redaktion und der Projektpartner erweitert. Gerade die offene Konzeption macht es möglich, im Rahmen von Kooperationen vielfältige Angebote zur Regional- und Landesgeschichte Westfalens ins digi-

tale Zeitalter zu überführen und an der gemeinsamen Vernetzung zu arbeiten. Einzelne Themen und Aspekte werden zudem vertiefend in Schwerpunkt- und Projektbereichen (z. B. Westfälischer Frieden, Freiherr vom Stein, Frauen- und Geschlechtergeschichte, Edikte- und Gesetzsammlungen) dargestellt. Vielfältige Vernetzungen und Suchmöglichkeiten erschließen die Inhalte des Portals und unterstützen Sie nicht nur bei Ihrer genealogischen Recherche. Das Angebot ist kostenlos, zeit- und ortsunabhängig nutzbar. Die E-Mailing-Liste Westfälische Geschichte bietet Ihnen bereits seit Mai 2003 ein Forum für Information und Kommunikation.

Das Portal richtet sich an historisch Interessierte, an Wissenschaftler und Mitarbeiter von Kultureinrichtungen oder auch an Lehrer und Schüler. Die zielgruppenspezifischen Angebote werden fortlaufend erweitert.

Das Portal ist beheimatet am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte. Das Institut ist eine wissenschaftliche Einrichtung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Es betreibt Forschungen, veröffentlicht deren Ergebnisse und andere wissenschaftliche Arbeiten zur westfälischen Regionalgeschichte. Außerdem arbeitet das Institut mit Hochschulen, außeruniversitären Instituten und landes- bzw. regionalgeschichtlichen Vereinigungen zusammen. Leitmotiv der Forschungsarbeit ist „im Sinne der modernen Regionalgeschichte“ die Untersuchung des Besonderen und des Exemplarischen in der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Westfalen. Hierzu gehören die komplexen Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik während des 19. und 20. Jahrhunderts.

Firmen

8 Ahnenblatt

Ahnenblatt – Software für Familienforscher
Dirk Böttcher
Am Gehegegraben 28
21147 Hamburg

E-Mail: dirk.boettcher@ahnenblatt.de
URL: www.ahnenblatt.de

siehe auch die Anzeige auf Seite 39

2 Archion

Archion - Kirchenbuchportal GmbH
Balinge Str. 33/1
70567 Stuttgart

Ansprechpartner: Bianca Beyermann
Tel.: 07 11 – 782 378 80
E-Mail: info@archion.de
URL: www.archion.de

siehe auch die Anzeige auf Seite 13

26 Familienbuch 6.0

Jan Escholt Individualsoft
Großer Palsterkamp 6
49328 Melle

E-Mail: info@familienbuch.net
URL: www.familienbuch.net

43 Genealogie EDV-Service Hünkemeier

GES-2000, Genealogieprogramm für die Ahnenforschung am PC

Genealogie EDV-Service (GES-2000)
Vanessa Hünkemeier
Bergstraße 28b
31655 Stadthagen

Tel.: 0 57 21 – 98 06 47
E-Mail: edv@ges-2000.de
URL: www.ges-2000.de

siehe auch die Anzeige auf Seite 34

16 Geschichtlicher Büchertisch

Geschichtlicher Büchertisch
Ralf Jordan
Bischof-Wedekin-Str. 14
31162 Bad Salzdetfurth

Tel.: 0 50 64 – 96 0 96 41
E-Mail: ralfjordan@geschichtlicher-buechertisch.de
URL: www.geschichtlicher-buechertisch.de

50 Heredis

Heredis
Atrium du Millénaire, 78 allée John Napier
34961 MONTPELLIER CEDEX 2
(Frankreich)

Annegret Gräfe (*Ansprechpartner*)
Tel.: 00 33 – 63 76 91 38 8
E-Mail: annegret.grafe@heredis.com
URL: www.heredis.com/de

siehe auch die Anzeige auf Seite 20

15 Pro-Gen – Genealogie à la Carte

PRO-GEN
Papenveld 1
NL – 7475 DD Markelo

Johan Mulderij (*Ansprechpartner*)
Tel.: 00 31 – (0) 547 36 27 55
E-Mail: mulderij@pro-gen.nl
URL: www.pro-gen.nl

6 Weber & Sohn Stammbaumkunst

Weber & Sohn Stammbaumkunst
(Inh.: Sven Weber)
In den Drehen 17
49326 Melle

Tel.: 0 54 22 – 70 46 79 0
oder 01 51 – 70 01 95 69
E-Mail: stammbaumkunst@posteo.de
URL: www.stammbaumkunst.de



WERDEN SIE MITGLIED IM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESVEREIN FÜR FAMILIENKUNDE!

Möchten Sie Ihre Familiengeschichte neu entdecken und mehr über die Menschen erfahren, die vor Ihnen kamen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!



Mehr Infos & Mitgliedschaft



Niedersächsischer Landesverein
für Familienkunde e. V., gegr. 1913

Rückertstraße 1
30169 Hannover

*Werden Sie Teil unserer Geschichte
- für Ihre Geschichte!*

- **ZUGANG ZU WERTVOLLEN QUELLEN:**

Nutzen Sie unsere umfangreiche Sammlung genealogischer Dokumente und Daten.

- **FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG:**

Erhalten Sie Beratung und Tipps von erfahrenen Familienforschern.

- **EXKLUSIVE VERANSTALTUNGEN:**

Nehmen Sie an Vorträgen und Seminaren teil, die Ihre Forschung voranbringen.

- **MITMACHEN UND VERNETZEN:**

Treten Sie einer engagierten Gemeinschaft von Ahnenforschern bei.

Unterstützen Sie unsere Arbeit gerne mit einer Spende und tragen Sie dazu bei, dass wir auch in Zukunft wertvolle genealogische Quellen pflegen und die Familienforschung fördern können.



WWW.FAMILIENKUNDE-NIEDERSACHSEN.DE

Beiträge zur westfälischen Familienforschung (BzwF)

Herausgegeben im Auftrag der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie
und Familienforschung

ISSN 0067-5261

Gesamtübersicht, Stand: 01/2025

Verfügbarkeit

Das „Westfälische Familien-Archiv“ (1920-1927) und die Bände 1-56 der „Beiträge“ (1938-1998) sind online verfügbar und nach Einzelbeiträgen erschlossen unter:

www.westfaelische-geschichte.de/zes51

Die Bde. 57-74 der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ sind über den Buchhandel und beim uns erhältlich:

Bestellung bitte an Melanie Rosenhövel: m.rosenhoevel@wgfg.de

1) Westfälisches Familien-Archiv

Hrsg. von der Westfälischen Gesellschaft für Familienkunde.

Münster 1920–27.

Heft 1 (7. November 1920)

- *Ludwig Schmitz-Kallenberg:*
Zur Einführung, S. 1–2.
- *Walter Menn:*
Jung-Stillings Ahnen, S. 2–4.
- *Max Geisberg:*
Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553–1811, S. 4–7.
- *August Roth:*
Über Bürgerliche Familienwappen, S. 7–10.
- *Max Geisberg:*
Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere in den Hofkalendern 1776–1802, S. 11–13.
- *Ernst Symann:*
Westfälische Gesellschaft für Familienkunde, S. 13–15.

[Bücherei der Westf. Gesellschaft für Familienkunde, S. 16; Briefkasten, S. 16]

Heft 2 (27. März 1921)

- *Friedrich von Klocke:*
Die Ahnentafel der Annette von Droste zu Hülshoff, S. 17–20.

- *Ludwig Schmitz-Kallenberg:*
Eine angebliche urkundliche Erwähnung des westfälischen Wappens, S. 20–22.

- *August Roth:*
Über Bürgerliche Familienwappen (Schluss), S. 22–25.

- *Max Geisberg:*
Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553–1811 (Fortsetzung), S. 25–27.

- *Max Geisberg:*
Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere in den Hofkalendern 1776–1802 (Fortsetzung), S. 27–28.

[Briefkasten, S. 28]

Heft 3 (15. Februar 1922)

- *Heinrich Glasmeier:*
Die Darstellungsformen der familiengeschichtlichen Forschung und ihre Zeichen, S. 29–34.

- *Max Geisberg:*
Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553–1811 (Fortsetzung), S. 34–39.

• *Heinrich Glasmeier:*

Familiengeschichtliche Bücherkunde,
S. 39–42.

• *Max Geisberg:*

Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere
in den Hofkalendern 1776–1802 (Fortset-
zung), S. 42–44.

[Briefkasten, S. 44]

Heft 4 (1. September 1924)

• *Rudolf Schulze:*

Verzeichnis der Aebtissinen des Klosters
Ueberwasser zu Münster i. W., S. 45–47.

• *Rudolf Schulze:*

Verzeichnis der Pfarrer bzw. Dechanten der
Liebfrauenkirche (Ueberwasser) in Münster
i. W., S. 47–51.

• *Max Geisberg:*

Die Fürstbischöflich Münsterschen Offiziere
in den Hofkalendern 1776–1802 (Fortset-
zung), S. 51–53.

• *Max Geisberg:*

Die Mitglieder des Münsterischen Domkapi-
tels 1553–1811 (Fortsetzung), S. 53–59.

• *Ludwig Schmitz-Kallenberg:*

Eine Todesanzeige aus dem Jahr 1385,
S. 59–60.

Heft 5 (15. Februar 1926)

An unsere Mitglieder [Zur Gründung der
DAGV!], S. 61–62.

Mitteilung über das Archiv, S. 62.

• *Max Geisberg:*

Die Mitglieder des Münsterischen Domkapi-
tels 1553–1811 (Schluss), S. 63–70.

• *Max Geisberg:*

Das Münsterische Domkapitel und seine
Wappenkalender, S. 71–74.

• *Max Geisberg:*

Die Fürstbischöflich Münsterischen Of-
fiziere in den Hofkalendern 1776–1802
(Schluss), S. 74–76.

Heft 6/7 (Juli 1926)

• *Eduard Schulte:*

Stammliste Löns. Vorfahren von Hermann
Löns im Mannesstamm, S. 77–81.

• *Friedrich von Klocke:*

Genealogische Beziehungen zwischen
Westfalens Patriziat und Livlands Ritter-
schaft (Mit einer Ahnentafel des Wenden-
schen Bischofs Otto Schenking als Beila-
ge), S. 81–90.

• *Friedrich von Klocke:*

Das Wappen der Stadt Soest, S. 90–93.

• *Friedrich Philippi:*

Zunamen, S. 93–95.

Bericht über die Hauptversammlung am 22.
Februar 1926, S. 95–96.

• *Ernst Symann:*

Kirchenbücher der Stadt Münster, S. 96.

An unsere Mitglieder, S. 96.

Heft 8/9 (Dezember 1926)

• *Ernst Hövel:*

Das Stadtwappen von Werne, S. 97–101.

• *Fritz Cramer:*

Stammliste Cramer-Paderborn. Vorfahren
von Hermann Löns im Weibesstamm,
S. 101–104.

• *Friedrich von Klocke:*

Alt-Soester Geschlechter, S. 104–112.

An unsere Mitglieder, S. 112.

Heft 10–12 (Dezember 1927)

• *Ernst Hövel:*

Siegel und Wappen der Stadt Borken,
S. 113–116.

• *Otto Grimm (†):*

Stammliste Grimm. Vorfahren des Musikdi-
rektors Prof. Dr. Julius Otto Grimm – Müns-
ter im Mannesstamm, S. 116–119.

• *Eduard Schulte:*

Moderne Fälschungen zur westfälischen
Familiengeschichte, S. 120–123.

• *Friedrich von Klocke:*

Die Soester Marquard in ihrer ständischen Entwicklung vom Patriziat zum Honoratiorientum, S. 123–139.

Bücherbesprechungen:

Josef Ketteler: Das Münstersche Geschlecht Herding. Münster: Aschendorff, 1926 (E. Hövel) – Josef Ketteler: Beiträge zur Geschichte der Familie Sternberg. Münster: Aschendorff, 1925 (E. Hövel) – Bernhard Messing: Geschichte

der Familie Schierhölter in Glandorf. Münster: Regensberg, 1926 (E. Symann) – Felix Schwartz: Stammbuch und Chronik der Familien Driessen, Giessing, van Wensen, Schwartz, Sträter, Hölscher. Bocholt: J. u. A. Temming, 1925 (E. Schulte), S. 139–141.

Jahresversammlung (am 24. Oktober), S. 141–142.

Personenverzeichnis (zusammengestellt) von Ernst Symann, S. 142–157.

2) Beiträge zur westfälischen Familienforschung

Band 1 / 1938

Heft 1: 48 Seiten, kartoniert.

• *Ernst Hövel:*

Quellen zur Personengeschichte Fürstlich Münsterscher Regimentes des 17. und 18. Jahrhunderts, S. 2–14.

• *Heinz Espey:*

Das Bürger- und Gartenbuch der „Stadt“ Eversberg, S. 14–22.

• *Friedrich von Klocke:*

Westfälische Beispiele für die Vorstellungen von Geschlecht und Sippe in alter Zeit, S. 22–24.

• *Ernst Hövel:*

Kurkölnen in Münsterschen Geburtsbriefen, S. 24–32.

• *Wilhelm Feldmann:*

Ein sippengeschichtliches Gutachten von J. S. Seibertz, S. 32–33.

• *Maria Heilmann:*

Das Kramer-, Höcker- und Knochenhaueramtsbuch von Melle 1624–1763 (1. Teil), S. 33–39.

• *Eduard Schulte:*

Zur Sippenforschung im märkischen Amt Bochum, S. 39–41.

• *Ernst Hövel:*

Judentaufen in den Ratsprotokollen des Stadtarchivs Münster im 17. und 18. Jahr-

hundert, S. 41–43.

Heft 2: 56 Seiten, kartoniert.

• *Martin Blumenkamp:*

Über den Beginn der Kirchenbuchführung im Fürstentum Minden, S. 49–59.

• *Martin Krieg:*

Mindener Bürgeraufnahmen 1641–1662, S. 59–72.

• *Maria Heilmann:*

Das Kramer-, Höcker- und Knochenhaueramtsbuch von Melle 1624–1763 (Schluss), S. 73–76.

• *Philipp Schäfer:*

Halterner Geburtsbriefe 1637–1677, S. 76–81.

• *Karl Fix:*

Eine Brücke von den Grafen von Arnberg zu lebenden Arnbergern, S. 81–85.

• *Toni Dreyer:*

Losbriefe aus dem reformierten Kirchenarchiv Hattingen-Ruhr, S. 85–88.

• *Ernst Hövel:*

Freibriefe aus dem Stadtarchiv Münster, S. 88–92.

• *Kurt Schwartzkopff:*

Das Bildhauergeschlecht Gröninger, S. 92–95.

• *Franz Stieve:*

Die Nachfahrentafeln Heerde, S. 95–104.

Heft 3: 88 Seiten, kartoniert.

- *Josef Rohrbach:*
Paderborner Bürgerliste 1571–1624,
S. 105–142.
- *Christoph Völker:*
Zur Geschichte der Sippe Waldeyer-Drin-
genberg, S. 143–151.
- *Joseph Brockmann:*
Delbrücksche Einzugsliste 1655/56,
S. 151–154.
- *Joseph Brockmann:*
Stand der sippenkundlichen Forschung im
Paderborner Land, S. 154–158.
- *Fritz Otte:*
Das Grundbuch in seiner Bedeutung für
die Sippenforschung, S. 158–161.
- *Anton Schulte:*
Die Mitglieder der „Westphaalschen Bos“
in Haarlem 1720 bis 1743, S. 161–178.
- *Richard Borgmann:*
Münsterländer in ausländischen Kriegs-
diensten 1622/23, S. 178–187.

Band 2 / 1939

Heft 1: 48 Seiten, kartoniert.

- *Eugen Meyer:*
Sinn und Aufgaben der Familienforschung
in Westfalen, S. 1–4.
- *Frenn Wiethoff:*
Das Bürgerbuch der Stadt Schmallenberg
1549–1800, S. 4–13.
- *Anton Schulte:*
Die Westfalen in den Berliner Bürgerbü-
chern bis 1821, S. 13–25.
- *Richard Borgmann:*
Offiziere und Unteroffiziere der Münster-
schen Armee 1733, S. 26–31.
- *Karl Utsch:*
Das Dorstener Schmiedegildebuch,
S. 32–43.
- *Otto Schnettler:*
Die Letzten der Syberg zum Busch,
S. 43–45.

Heft 2–3: 80 Seiten, kartoniert.

- *Luise von Winterfeld:*
Wegweiser durch das familiengeschichtli-
che Schrifttum im Dortmunder Stadtarchiv
(Teile I und II), S. 49–75.
- *Ludwig Koechling:*
Frei-, Geburts- und Wechselbriefe aus dem
Archiv der evangelischen Kirchengemein-
de zu Herbede an der Ruhr, S. 75–78.
- *Wilhelm Kohl:*
Frei-, Wechsel- und Verzichtbriefe des
Reichshofes Elmenhorst 1591–1812,
S. 79–97.
- *Richard Borgmann:*
Zwei Briloner Stadtbücher aus dem
15./16. Jahrhundert, S. 97–102.
- *Paul Michels:*
Alte Grabtafeln in der Pfarrkirche zu Brilon
(mit Wappenabbildungen), S. 102–121.

Band 3 / 1940/41

Heft 1: 68 Seiten, kartoniert.

- *Luise von Winterfeld:*
Wegweiser durch das familiengeschichtli-
che Schrifttum im Dortmunder Stadtarchiv
(Teil III [Schluss]), S. 1–34.
- *Wilhelm Schulte:*
Die Liste des Preussischen Infanterie-
Regiments (Nr. 9) v. Wolfersdorff in Hamm
1775, S. 34–56.
- *Friedrich von Klocke:*
Die Ahnenschaft der Annette von Dros-
te zu Hülshoff und ihre Soester Ahnen,
S. 56–66.

Heft 2: 44 Seiten, kartoniert.

- *Herta Heese-Frielinghaus:*
Westfälische Stammbücher. Eine Anre-
gung zu familienkundlicher Auswertung,
S. 69–73.
- *Karl Utsch:*
Siegerländer Schöffenlisten, S. 74–78.
- *Wilhelm Hücker:*
Canton-Rolle der Bauerschaft Eichling-

hofen von 1769–70, S. 79–82.

- *Ferdinand Theissing*:
Offiziere der Münsterschen Armee und deren Angehörige in Münsterschen Kirchenbüchern, S. 82–86.
- *Franz Honselmann*:
Mütterliche Ahnen des Dichters Hermann Löns, S. 86–95.
- *Karl Fix*:
Personenstands-Aufzeichnungen aus den reformierten Gesandtschaften zum Westfälischen Frieden in Münster, S. 95–101.
- *Johannes Wibbelt*:
Das Telgter Bürgerbuch von 1755–1808, S. 102–111.

Heft 3: 74 Seiten, kartoniert.

- *Wilhelm Zuhorn (†) und Karl Zuhorn*:
Warendorfer Ratslisten 1500–1802, S. 113–152.
- *Friedrich von Klocke*:
Kritische Erörterungen zur Geschichte des Geschlechtes von Mengersen, S. 152–160.
- *Johannes Wibbelt*:
Das Gildebuch des Bäckeramtes in Telgte (1674–1808), S. 160–172.
- *Herta Hesse-Frielinghaus*:
Über Bildnisahnentafeln, S. 172–176.

Band 4 / 1942/43

Heft 1–3: 60 Seiten, kartoniert.

- *Karl Fix*:
Die Familie des Paderborner Kanzlers Laurentius Sibel. Woher stammten die Soester Sybel?, S. 1–17.
- *Karl Utsch*:
Ein altes Sterberegister der Pfarre St. Lamberti zu Münster [von 1446], S. 18–20.
- *Ferdinand Theissing*:
Die Gräber des Lamberti-Kirchhofes vor 1776 sowie auch die Gräber in der Kirche, S. 20–30.
- *Hermann Rothert*:
Bischof Franz von Waldeck und Anna Polmann, S. 30–33.

- *Wilhelm Kohl*:
Preußische Beamte in Minden und Ravensberg 1807, S. 33–51.

Band 5 / 1944

Zum Gedenken an Ludwig Frhr. von Vincke

Hefte 1–3: 32 Seiten, 10 Abbildungen im Text, 18 Abbildungen auf Tafeln, kartoniert.

- *Ferdinand Frhr. von Lüninck*:
Ludwig von Vincke. Eine Würdigung, S. 1–5.
- *Otto Frhr. von Dungern*:
Die Ahnen Ludwig Vinckes, S. 6–28.
- *Hertha Hesse-Frielinghaus*:
Bemerkungen zu den Vinckeschen Familienbildnissen, S. 29–32.

Band 6 / 1947

Hefte 1–3: 40 Seiten, 2 genealog. Tafeln, kartoniert.

- *Wilhelm Thöne*:
Die Paderborner Patrizier Bäer und ihre Sippe, S. 1–19.
- *A. Becker*:
Über Eintragungen von Eheschließungen in den Kirchenbüchern, S. 19–21.
- *Karl Fix*:
Noch einmal: „Die Familie des Paderborner Kanzlers Laurentius Sibel. Woher stammten die Soester Sybel?“, S. 22–28.
- *Wilhelm Kohl*:
Preußische Beamte in Minden und Ravensberg 1807 (Fortsetzung), S. 28–39.

Band 7 / 1948

Hefte 1–3: 62 Seiten, 1 Abbildungen, 1 Falttafel, kartoniert.

- *Karl Fix*:
Die westfälischen Wurzeln der österreichischen Freiherrn und Grafen von Kielmansegg, S. 1–36.
- *Friedrich von Klocke*:

Sonderarten der Übertragung des Familiennamens im nordrhein-westfälischen Bürgertum, S. 36–45.

• *Karl-Heinz Dütting:*

Westfalen in der niederländischen Kapkolonie 1652–1806, S. 45–48.

• *Wilhelm Kohl:*

Preußische Beamte in Minden und Ravensberg 1807 (Fortsetzung), S. 49–52.

• *Gustav Griese:*

Ein Erlaß zur Eintragung von Eheschließungen in Kirchenbücher vom 29. Mai 1581, S. 53–54.

Band 8 / 1949

Heft 1: 32 Seiten, kartoniert.

• *August Schröder:*

Westfälische Freibriefe, S. 2–17.

• *Friedrich von Klocke:*

Im Kampf um Wittekind als Ahnherrn, S. 17–23.

Heft 2–3: Seiten 33–64, kartoniert.

• *Hans Hansmeren:*

Viehchatzregister des Amtes Wiedenbrück (Reckenberg) vom Jahre 1528, S. 33–49.

Band 9 / 1950

Heft 1: 32 Seiten, kartoniert.

• *Wolf-Herbert Deus:*

Quellen zur Familienforschung im Soester Stadtarchiv, S. 3–9.

• *Robert Große Stoltenberg:*

Herbeder Familiennamen um 1611, S. 9–12.

• *Karl-Heinz Dütting:*

Grundherren eigenhöriger Höfe im Oberstift Münster um 1664, S. 12–14.

• *Wilhelm Kohl:*

Beamte des Fürstentums Corvey 1807, S. 14–17.

• *Karl Fix:*

Neues zur Stammfolge Kielmann, S. 17–22.

Heft 2–3: Seiten 33–92, kartoniert.

• *August Schröder:*

Durch Familienforschung zur Heimatkunde, S. 33–34.

• *Gottfried Roesler:*

Heimat als genealogische Eigenschaft, S. 35–42.

• *Wilhelm Brepohl:*

Von der Familiengeschichte zur Landesgeschichte, S. 42–44.

• *Kurt Wensch:*

Die Ahnenstammkartei des deutschen Volkes, ihre Entwicklung, Aufgaben und heutigen Arbeitsmöglichkeiten, S. 44–46.

• *Georg Abeler:*

Schwierigkeiten der Familienforschung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, dargestellt am Beispiel Gelsenkirchen, S. 47–51.

• *Heinz F. Friederichs:*

Westfalen unter den Revolutionären des „Schwarzen Buches“ 1838–42, S. 51–56.

• *W. Hünerbein:*

Bürgerrechtsverleihungen in Kamen/Westf., S. 56–61.

• *August Schröder:*

Bibliographie zur westfälischen Familiengeschichte, S. 62.

• *Wilhelm Kohl:*

Rietberger Beamte 1807, S. 62–64.

• *Karl-Heinz Dütting:*

Das „Hattinger System“ der Kirchenbuchauswertung, S. 64–65.

• *Friedrich von Klocke:*

Genealogie mit europäischem Ausblick, S. 65–67.

• *Robert Samulski:*

Die Genealogie – eine kulturmorphologische Sonderwissenschaft, S. 67–69.

Band 10 / 1951

Heft 1: 32 Seiten, kartoniert.

• *Hermann Mitgau:*

Traktat über einige Grundbegriffe der Ge-

nealogie, insbesondere über den Begriff „Generationsschicksal“, S. 2–6.

- *Franz Flaskamp*:
Die Rhedaer Pfarrfamilie Beventrup, S. 6–9.
- *Friedrich von Klocke*:
Die Kaiserin Gisela und das Haus Werl in familiengeschichtlicher Sicht, S. 10–13.
- *Horst-Oskar Swientek*:
Dortmunder familiengeschichtliche Quellen heute, S. 14–16.
- *Wilhelm GÜthling*:
Die Quellen zur Familienkunde des Siegerlandes, S. 17–20.
- *Karl-Heinz Dütting*:
Freibriefe und Wechselbriefe der Johanniterkommende Steinfurt, S. 20–21.
- *August Schröder*:
Testamente und Führungszeugnisse um 1600 aus dem Archiv Metelen, S. 22.

Heft 2–3: Seiten 33–68, kartoniert.

- *Friedrich von Klocke*:
Münsterländische Familiengestaltung mit Grundherrn- und Sippenhilfe im 16. Jahrhundert, S. 33–35.
- *Gerhard Buchmann*:
Zur Familiengeschichte Albert Lortzings, S. 36–37.
- *Gustav Griese*:
Familienkundliche Nachrichten zur Geschichte alter Höfe in den Kreisen Herford und Bielefeld, S. 37–45.
- *Wilhelm Kohl*:
Paderborner Beamte 1807, S. 45–50.
- *Albrecht von Schwartzen*:
Bürgerrechtsverleihung in Plettenberg (Sauerland), S. 51–54.
- *August Schröder*:
Westfalen im Bürgerbuch der Stadt Fürstenaue 1547–1852, S. 54–56.

Band 11 / 1952

Heft 1: 32 Seiten, kartoniert.

- *Friedrich von Klocke*:
Art und Einteilung der genealogischen

Quellen, S. 1–4.

- *Franz Flaskamp*:
Die Rhedaer Pfarrfamilie Schramm, S. 5–7.
- *Karl Fix*:
Ahnentafel des Reichskanzlers Heinrich Brüning und seiner Geschwister, S. 7–9.
- *Ernst Hövel*:
Neue Bürgerbücher, S. 9–13.
- *Friedrich von Klocke*:
Die Familiengeschichtliche Bibliographie, Entwicklungsgeschichte, grundsätzliche, nachdenkliche Bemerkungen, S. 13–16.
- *Gisela Vollmer*:
Ein bedeutender Sohn Westfalens (Johann Hermann Hüffer), S. 17–19.
- *Robert Samulski*:
Zur Lage des ostdeutschen genealogischen Schrifttums. Sein Bestand in der Universitätsbibliothek Münster, S. 19–22.

Heft 2: 32 Seiten, 6 Abbildungen auf Tafeln, kartoniert.

- *Robert Samulski / August Schröder*:
Genealogische und heimatkundliche Veröffentlichungen des Landrates Karl Fix, S. 2–3.
- *Friedrich von Klocke*:
Familiengeschichte und Kunstwissenschaft. Genealogische Aussagen zu heraldischen Fragen auf den mittelalterlichen Glasmalereien der Wiesenkirche in Soest, S. 4–15.
- *Josef Prinz*:
Ein Totenregister des Domherrenfriedhofes in Münster 1590–1742, S. 16–23.
- *Wilhelm Kohl*:
Paderborner Beamte 1807 (Fortsetzung), S. 23–25.

Heft 3: 32 Seiten, kartoniert.

- *Nicolai Baron v. Budberg*:
Ein Geschlecht kehrt heim. Die v. Budberg in Westfalen, in Livland und wieder in Westfalen vom 13. bis 20. Jahrhundert, S. 1–8.
- *Friedrich von Klocke*:

Familiengeschichte und Kunstwissenschaft, S. 9–12.

• *Edmund Strutz:*

Der Ausgang der Rhedaer Pfarrerfamilie Schramm im Bergischen, S. 13–16.

• *Ernst Hövel:*

Die Gruetamsrechnungen des Stadtarchivs Münster. Eine personengeschichtliche Quelle von internationaler Bedeutung, S. 16–25.

für Johann op dem Hamme gen. Schöpping von 1538 als ständisches Dokument der Westfalen-Livland-Beziehungen, S. 64–65.

• *Gerhard Wunder:*

Zur Familiengeschichte Krummacher, S. 65.

• *Alfred Cohausz:*

Familiengeschichtliche Quellen im Archiv des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn, S. 65–66.

Band 12 / 1953

Heft 1: 32 Seiten, kartoniert.

• *Friedrich von Klocke:*

Westfälische Kavaliereisen nach Rom, Paris und London im 17. und 18. Jahrhundert. Familien- und kulturgeschichtliche Bilder, S. 1–13.

• *Franz Flaskamp:*

Zur Rhedaer Frühgeschichte der westfälischen Akademiker-Familie Krummacher, S. 13–18.

• *Karl Gustav von Recklinghausen:*

Das Würfelspiel in westf. Wappen und Namen, S. 18–20.

• *Wilhelm Kohl:*

Paderborner Beamte 1807 (Schluss), S. 20–24.

Hefte 2–3: Seiten 33–72, kartoniert.

• *August Schröder:*

Bernhard Heinrich Overberg. Zur Genealogie des westfälischen Pädagogen, S. 33–45.

• *Heinrich Börsting:*

Zur Geschichte der Kirchenbücher, S. 46–51.

• *August Schröder:*

Aufzeichnungen aus dem verlorenen Soester St. Pauli-Kirchenbuch 1635–1686, S. 52–58.

• *Ernst Hövel:*

Die Gruetamsrechnungen des Stadtarchivs Münster (Fortsetzung), S. 59–63.

• *Friedrich von Klocke:*

Der Geburtsbrief mit eingemaltem Wappen

Band 13 / 1954

Heft 1: 32 Seiten, 2 genealog. Tafeln, 4 Hausmarken- und Wappenzeichnungen, kartoniert.

• *Friedrich von Klocke:*

Das Geschlecht Michels aus Gelderland in Soest, Speyer und Leipzig und der Berufswandel des Großbürgertums von Renaissance und Barock, S. 1–24.

• *Franz Bühlhoff:*

Ortsfremde im Bürgerbuch der Stadt Werne 1443–1849, S. 25–28.

• *August Schröder:*

Schülerverzeichnisse der ersten evangelischen Schulen zu Arnsberg, Brilon und Werl als genealogische Quelle, S. 28–30.

Heft 2: Seiten 33–64, kartoniert.

• *Friedrich von Klocke:*

Die gentilizische Gesinnung und der Filiationsbeweis mit Aufschwörung beim Erbsälzertum von Werl, S. 33–49.

• *Franz Flaskamp:*

Zur Geschichte der Rhedaer Richterfamilie Huck, S. 50–54.

• *Wolf-Herbert Deus:*

Drei Handschriften des Franz Goswin v. Michels kamen ins Stadtarchiv Soest, S. 55–63.

Heft 3: Seiten 65–112, 1 genealog. Tafel, 4 Abbildungen, kartoniert.

• *Friedrich von Klocke:*

Ein westfälischer Genealogenkreis des 18. Jahrhunderts (Steinen, Mellin, Mi-

chels, Rademacher, Roßkampff, Schmitz), S. 65–87.

• *Kurt Fix:*

Nova Sibelia, S. 88–93.

• *August Schröder:*

Bürgeraufnahmen im Wigbold Metelen 1585 bis 1635, S. 93–101.

• *Franz Wiemers:*

Amelsbürener Meßkornregister 1584–1596, S. 101–103.

Band 14 / 1955/56

Hefte 1–2: 48 Seiten, 2 genealog. Tafeln, kartoniert.

• *Friedrich von Klocke:*

Die Geschichte der organisierten genealogischen Arbeit für Westfalen 1920–1956, S. 1–12.

• *Harri Walli / Friedrich von Klocke:*

Das Geschlecht Brandenburg im altwestfälisch-osnabrückischen und im schwedisch-finnländischen Raum, S. 13–24.

• *Franz Flaskamp:*

Zur Geschichte des Geschlechtes Bocksilber. Westfälische Neubürger und Familien im kurländischen Goldingen, S. 32–36.

• *Marianne Schröder-Povel:*

Ein Umgangname mit Namenswechsel durch Dienstverhältnis (Schomaker-Brück) zu Nordhorn in neuerer Zeit, S. 36–37.

• *Marianne Schröder-Povel:*

Namensweitergabe ohne Blutsverwandtschaft oder in Tochterlinie als genealogisches Problem, S. 37–38.

• *Marianne Schröder-Povel:*

Westfalen-Begriff und Familien- und Personkunde, S. 39–41.

• *Friedrich von Klocke:*

Die westfälischen Neubürger Danzigs nach ihrer Herkunft im 16. und 17. Jahrhundert, S. 41–43.

Band 15 / 1957

80 Seiten, 1 Falte Karte als Beilage, kartoniert.

Steuerlisten des Fürstbistums Münster

Von *Wilhelm Kohl*

Band 16 / 1958

96 Seiten, kartoniert.

Matrikel der Bürgerrechtsverleihungen im Brakeler Rats- und Bürgerbuch.

Von *Wolfgang Leesch*

Band 17 / 1959

64 Seiten, kartoniert.

Westfälische Bürgerrechtsquellen

Bedeutung und Nachweis veröffentlichter und unveröffentlichter Bürgerbücher und Bürgeraufnahmen

Von *August Schröder*

Band 18 / 1960

116 Seiten, kartoniert.

• *Günter Aders:*

Zum Gedenken an Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Friedrich von Klocke, S. 3–9.

• *August Schröder:*

Genealogien in Johann Dietrich von Stei-nens „Westphälische Geschichte“. Mit einer Bildwiedergabe, S. 10–30.

• *Erik Amburger:*

Heinrich Ostermann aus westfälischem Bauern- und Bürgergeschlecht, der russische Staatsmann, und die Grafen Ostermann (im Spiegel mehrerer Ahnen- und Nachfahrentafeln), S. 31–56.

• *Clemens Steinbicker:*

Anton Mathias Sprickmann und seine Vorfahren. Mit einer Bildwiedergabe, S. 57–80.

• *Robert Samulski:*

Personen- und familiengeschichtliche Beziehungen zwischen Westfalen und dem oberschlesischen Industrieraum. Zu biographischen und genealogischen Veröffentlichungen Prof. Alfons Pericks, S. 81–107.

Band 19 / 1961

112 Seiten, 1 Faltkarte als Beilage, kartoniert.

- *Günter Aders:*

Zur Erinnerung an Landesrat Karl Fix, S. 3–7.

- *August Schröder:*

Univ.-Prof. Dr. jur. Dr. phil. h.c. Hermann Rothert zum Gedenken, S. 8–11.

- *Wolfgang Leesch:*

Personenlisten der Grafschaft Tecklenburg und Lingen bis 1815, S. 12–82.

- *Hugo Stehkämper:*

Namenslisten des Vests Recklinghausen im Staatsarchiv Münster, S. 83–103.

Band 20 / 1962

180 Seiten, kartoniert.

- *Wilhelm Kohl:*

Die Notariatsmatrikel des Fürstbistums Münster, S. 3–136.

- *Josef Ketteler:*

Katalog der münsterischen Notare und Prokuratoren 1429–1801, S. 137–163.

Band 21 / 1963

164 Seiten, kartoniert.

- *August Schröder:*

Das genealogische und familienkundliche Fachzeitschriftenwesen Westfalens mit Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Beiträge, S. 3–37.

- *Hans von Dewall:*

Die lippischen Offiziere im Reichskontingent und im Füsilier-Bataillon Lippe bis zu dessen Auflösung im Jahre 1867, S. 38–81.

- *Helmut Richtering:*

Westfalens „Musensöhne“. Die Teilnehmer der Erinnerungsfeste der Jahre 1819–1830, S. 82–104.

- *Helmut Lahrkamp:*

Münstersche Kirchenbucheintragen aus der Zeit des Westfälischen Friedens-

kongresses, S. 105–115.

- *E. Böhmer:*

Leichenpredigten im Stadtarchiv Schwelm, S. 116–126.

- *Clemens Steinbicker:*

Krameramtsverwandte zu Warendorf 1611–1713 und 1742–1809, S. 127–133.

- *Paul Casser:*

Die Töddenforschung unter Berücksichtigung der Genealogie, S. 134–137.

- *August Schröder:*

Genealogische Quellen in Kommunalarchiven, S. 137–141.

Band 22–24 / 1964–1966

518 Seiten, kartoniert.

Westfälische Auswanderer aus dem Regierungsbezirk Münster

- *Friedrich Müller:*

Westfälische Auswanderer im 19. Jahrhundert. Auswanderung aus dem Regierungsbezirk Münster. 1. Teil: 1803–1850.

Alle zu ermittelnden Angaben über diesen Personenkreis (wie Eltern, Ehepartner, mitauswandernde Angehörige, Reiseziel usw.) sind in über 6.400 Eintragungen zusammengefasst.

Tabellen, Quellenverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Auswanderer-Namenslisten, Personenregister, Ortsregister (Herkunftsorte der Auswanderer, Zielorte der Auswanderer), S. 7–484.

- *Hermann Bock:*

Westfalen im 18. Jahrhundert in der vorpommerschen Stadt Gartz an der Oder, S. 485–488.

Band 25–26 / 1967–1968

212 Seiten, 3 Abbildungen auf Tafeln, 5 Stammtafeln, kartoniert.

- *Elisabeth Korn:*

Cappenberg. Studien zur Geschichte einer münsterisch-emsländischen Familie, S. 7–60.

- *Joseph Freusberg*:
Die Familie Freusberg in Westfalen, S. 61–76.
- *Franz Niesert*:
Eine familiengeschichtliche Aufstellung von Joachim Köerdinck vom Ende des 17. Jahrhunderts, S. 77–95.
- *Hanna Mayntz*:
Ahnenliste der Familie Ulrich aus Brilon, S. 96–112.
- *Josef Rütther*:
Die alten Olsberger Familien und Höfe nach Schatzregister von 1427–1828, S. 113–157.
- *Wilhelm Honselmann*:
Das Viehschatzregister von 1589 für Stadt und Amt Menden, S. 158–178.
- *August Schröder*:
Rietberger Vermißtenliste des Jahres 1814 als genealogische Quelle, S. 179–187.
- *Margarete Pieper-Lippe*:
Westfälische Einwanderer in Friedberg in Hessen, S. 188–189.
- *Alfred Bruns*:
Neuveröffentlichungen zur Heraldik, S. 189–191.
- *Friedrich Bauks*:
Evangelisches Pfarrerbuch für Westfalen, S. 191.

Band 27–29 / 1969–1971

212 Seiten, 16 Abbildungen auf Tafeln, 10 Stammtafeln, kartoniert.

- *Marianne Schründer-Povel*:
Der Liesborner Benediktinerpater Ferdinand Tyrell und sein „Chronicon Familiae Tyrell“, S. 7–51.
- *Hans-Jürgen Warnecke*:
Münsterländische Beamte, Kaufhändler und Textilunternehmer als Nachkommen der Erbmarschälle von Morrien, S. 52–84.
- *Hermann Holthusen*:
Bürgerliche von der Borch in Osnabrück in der zweiten Hälfte des 16. und der ersten

Hälfte des 17. Jahrhunderts und ihre Herkunft, S. 85–127.

- *Elisabeth Korn*:
Der Neue Krug in Münster und die Familie Krawinkel. Die Geschichte eines münsterschen Gasthauses und seiner Wirte, S. 128–170.
- *August Schröder*:
Familienverband und Familienarchiv. Hinweise zur Anlage und Unterbringung eines Familienarchivs, S. 171–183.

Band 30–32 / 1972–1974

208 Seiten, 3 Abbildungen, kartoniert.

- *August Schröder*:
70 Jahre landschaftsorientierte genealogische Zeitschrift in Westfalen, S. 1–8.
- *Hans-Jürgen Warnecke*:
Die Generotzkys aus Kirchdornberg. Ein Beitrag zur Namenkunde und zur Soziologie bäuerlicher Familien, S. 9–34.
- *Erhard Schulte*:
Das Bürgerbuch der Stadt Bad Lippspringe, S. 35–64.
- *Bernhard Witt*:
Pfarmatrikeln im Bistumsarchiv Münster, S. 65–74.
- *Helmut Lahrkamp*:
Der Siebenjährige Krieg nach den Patientenlisten des münsterschen Clemenshospitals, S. 75–85.
- *Franz Krins*:
Quellen und Veröffentlichungen zur Geschichte märkischer Geschlechter, S. 86–100.
- *Wilhelm Simons*:
Personen- und familiengeschichtliche Veröffentlichungen aus dem Süderland, S. 101–108.
- *Alfred Bruns*:
Die Gehrdenener Klostersgelübde. Eine personengeschichtliche Quelle, S. 109–131.
- *(ohne Namen)*:
Genealogie und Geschichte. Verzeich-

nis der Schriften von August Schröder, S. 132–169.

Band 33–35 / 1975–1977

192 Seiten, 6 Stammtafeln, kartoniert.

- *August Schröder:*
75 Jahre westfälische genealogische Zeitschrift. 40 Jahre „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“, S. 1–3.
- *August Schröder:*
Der Geburtstag der Dichterin Annette von Droste zu Hülshoff. Bisherige Ermittlungen – Neue Schriftquellen zur Datierung, S. 4–14.
- *Rainer Decker:*
Die Chronik der Familie Hatteisen in Brakel, S. 15–39.
- *Anna Marie Büning:*
Dr. Johann Hosius, ein münsterischer Stadtarzt aus den Niederlanden, und seine Nachkommen, S. 40–63.
- *Leopold Schütte:*
Der Adel der von Münster zu Dahl, S. 64–71.
- *Clemens Steinbicker:*
Eine Recklinghäuser Türkensteuerliste aus dem Jahre 1574 und ihre Auswertung in genealogischer Sicht, S. 72–127.
- *Dieter Saal:*
Die personengeschichtlichen Quellen des Stadtarchivs Lüdenscheid, S. 128–134.
- *Hans-Jürgen Warnecke:*
Jahresrechnungen des Damenstifts Borghorst, S. 135–139.
- *Peter Löffler:*
Ortsfremde Militärpersonen in den Kirchenbüchern der Stadt Lünen, S. 140–152.
- *August Schröder:*
Rolle über Herrn Rittmeister Sprengspiels Kompanie aus dem Jahre 1640, S. 153–159.

Band 36–37 / 1978–1979

314 Seiten, kartoniert.

- *Wolfgang Leesch:*
Personenlisten der Grafschaft Ravensberg und des Fürstbistums Minden von 1815, S. 3–101.
- *Udo Krauthausen:*
Ahnenliste der Familie Cremer aus Dortmund, S. 102–192.
- *Clemens Steinbicker:*
Ten Broeck (Tenbroeck) – Tombrock – Zumbrock – Zumbroock. Eine niederländisch-westfälische Beamtenfamilie, S. 193–216.
- *Hans Jürgen Warnecke:*
Die Räte des Grafen Arnold IV von Bentheim. Ein Beitrag zur Genealogie deutsch-niederländischer Gelehrtenfamilien, S. 217–241.
- *Friedrich von Klocke:*
Maximilian Friedrich von Böselager. Der letzte Amtsdrost des Amtes Fürstenau, S. 242–245.
- *Marianne Schröder-Povel:*
Briefe aus der Verlobungszeit der Clara Povel, S. 246–251.
- *Werner Frese:*
Die Auswanderung aus Schöppingen im 19. Jahrhundert und ihr sozialer und wirtschaftlicher Hintergrund, S. 252–293.

Band 38/39 / 1980–1981

2. Auflage. 733 Seiten, 1 Karte als Beilage, kartoniert. – ISBN 3-402-05053-6.

Westfälische Auswanderer aus dem Regierungsbezirk Minden.

Friedrich Müller:
Westfälische Auswanderer im 19. Jahrhundert. Auswanderung aus dem Regierungsbezirk Minden. 1. Teil: 1816–1900.
Alle zu ermittelnden Angaben über diesen Personenkreis (wie Eltern, Ehepartner, mitauswandernde Angehörige, Reiseziel usw.) sind in über 9.600 Eintragungen zusammengefasst.
Quellenverzeichnis, Abkürzungsverzeich-

nis, Auswanderer-Namenlisten, Personenregister, Ortsregister (Herkunftsorte der Auswanderer, Zielorte der Auswanderer).

Band 40 / 1982

270 Seiten, 2 Abbildungen, kartoniert. – ISBN 3-7923-0487-2.

Erschienen im Verlag Regensberg, Münster

- **Rolf Dieter Kohl:**
Eine niederdeutsche Bibel von 1533/34 mit genealogischen Aufzeichnungen aus dem Besitz der Lippstädter Familie Münster, S. 7–16.
- **Leopold Schütte:**
Die Wappen der Darfelder Liederhandschrift, S. 17–25.
- **Arend Wilhelm Dulheuer:**
Ahnenliste der Geschwister Brigitte und Sybille Dulheuer, S. 26–108.
- **Hermann Daltrop (bearbeitet von Clemens Steinbicker):**
Die Familie Daltrop im Paderborner Land, S. 109–176.
- **Arnold M. Vogt:**
Die Pfarrfamilie Simonis und Simonis-König zwischen Reformation und Säkularisation, S. 177–198.
- **Klaus Gimpel:**
Neubürger der Stadt Münster 1661–1815, S. 199–256.

Band 41 / 1983

382 Seiten, kartoniert. – ISBN 3-402-05055-2.

- **Leopold Schütte:**
Quellen zur Sozial- und Familiengeschichte der Eigenbehörigen des Domkapitels Paderborn, S. 7–55.
- **Clemens Steinbicker:**
Westfalen als Schüler des Gymnasiums Josephinum zu Hildesheim (1595–1699), S. 56–113.

- **Herbert Schleicher:**

Fremde in den Kirchenbüchern der katholischen Kirchengemeinde St. Agnes in Hamm/Westfalen, S. 114–135.

- **Ludwig Remling:**

Eine Ergänzung zu Ernst Hövels Bürgerbuch der Stadt Münster, S. 136–174.

- **Hermann Deitmer (bearbeitet und ergänzt von Clemens Steinbicker):**

Ahnen der Familie Deitmer-Gerlach, Saalhausen/Lennestadt 1, in 14 Generationen, S. 175–307.

- **Josef Bröker:**

Genealogische Forschungen zur Familie von Grothaus unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zum Gut Grone bei Ibbenbüren, S. 308–325.

- **Hans-Jürgen Warnecke:**

Die Kinder Bernhard von Raesfelds, Bischofs von Münster (1557–1566), S. 326–334.

- **Alfred Bruns:**

Eine Berleburger als Texasranger 1852, S. 335–344.

- **Michael Galea:**

Heinrich Ludger von Galen, S. 345–357.

- **Josef Wiesehöfer:**

Erinnerung an Fritz Heichelheim, S. 358–363.

- **Norbert Diekmann:**

Joseph Weydemeyer, ein Führer der amerikanischen Arbeiterbewegung aus Münster gebürtig, S. 364–367.

- **Heinrich Josef Deisting / Norbert Diekmann:**

Ergänzungen zur Ahnenliste der Geschwister Brigitte und Sibylla Dulheuer, S. 368–371.

Band 42 / 1984

496 Seiten, 17 Abbildungen auf Tafeln, kartoniert. – ISBN 3-402-05056-0.

Das Bürgerbuch der Stadt Rheine 1637–1825.

Bearbeitet von August Schröder.

Personen-, Berufs- und Ortsregister, bearb. von *Josef Häming*.

Band 43 und 44 / 1985 und 1986

Warburger Stammtafeln

Genealogien von Geschlechtern der Stadt Warburg und ihrer Nachbarstädte vom 14. bis ins 18. Jahrhundert.

Bearbeitet von Friedrich Joseph Liborius Heidebreich.

1987, Teil 1: Text – Teil 2: Tafeln. Insgesamt 505 Seiten, 295 Stammtafeln, kartoniert. – ISBN 3-402-05057-9

Band 45 / 1987

262 Seiten, 7 Abbildungen, kartoniert. – ISBN 3-402-05058-7

- *Wilfried Reininghaus:*
Stammlisten zu Iserlohner Kaufmannsfamilien im 18. Jahrhundert, S. 7–90.
- *Clemens Steinbicker:*
Herkunft und familiärer Umkreis des Malers August Macke (1887–1914), S. 91–124.
- *Gisela Wilbertz:*
Vorfahren und Verwandte der Bochumer Schulgründerin Henriette von Noël (1833–1903), S. 125–170.
- *Anna Marie Büning † (bearbeitet von Clemens Steinbicker):*
Die Clutes. Kaufleute – Kleriker – Beamte – Offiziere in Münster, S. 171–192.
- *Mathias M. Ester:*
Der Gräflisch-rietbergische Kammerrat und Rentmeister Ludwig Reinking (1744–1811), S. 193–225.
- *Johannes Friedrich Jacobs:*
Die Freiherren von Canstein – II. Linie, S. 227–234.

Band 46 / 1988

406 Seiten, 21 Abbildungen, kartoniert. – ISBN 3-402-05059-5.

• *Klaus Hell:*

Unteroffiziere und Gemeine der Fürstbischöflich-Münsterischen Armee von 1775 bis zu ihrer Auflösung 1802. Musterungslisten 1775–1792 – Index der Geburtsorte – Nationalisten 1802 – Index der Familien-/Vornamen – Index der Geburtsorte, S. 9–275.

• *Hermann Heising / Clemens Steinbicker:*
Vorfahren der Familie Heising aus Wiedenbrück (Heising, Tüshaus, Gosker, Richtersmeyer, Everken, Hesse, Conze, Klöpfer), S. 277–391.

• *Heinrich Josef Deisting:*

Das Erbsälzergeschlecht Blesse zu Werl, S. 393–399.

Band 47/48 / 1989–1990

762 Seiten, kartoniert. – ISBN 3-402-05096-X.

Westfälische Auswanderer im 19. Jahrhundert

Auswanderung aus dem Regierungsbezirk Minden II. Teil: Heimliche Auswanderung 1814–1900

Von Friedrich Müller.

Band 49 / 1991

255 Seiten, 17 Abbildungen, kartoniert. – ISBN 3-402-05097-8.

- *Judith Hüsken:*
Der Status animarum von Stadtlohn 1749/50, S. 7–154.
- *Wolfgang Schindler:*
Die Vorfahren der Anna Katharina Delius geb. Meinders (1659–1719), S. 155–200.
- *Clemens Steinbicker:*
Die Oesthoffs aus Benninghausen bei Lippstadt, S. 201–236.
- *Max Geisberg (†):*
Die alten Glasscheiben auf der Hove in St. Mauritz, S. 237.
- *Jörg Wunschhofer:*
Familienbuchaufzeichnungen der Familie

Estinghausen, S. 239–248.

Band 50 / 1992

333 Seiten, 9 Abbildungen, kartoniert. – ISBN 3-402-05098-6.

- *Eva-Maria Dahlkötter:*
Alexander Kisker (1819–1907), S. 7–89.
- *Rainer Decker:*
Der Marschall als Bannerträger des Bisthofs von Paderborn, S. 91–97.
- *Werner Kohn / Heinrich Josef Deisting:*
Brüchtenregister der Stadt Werl von 1597–1671, S. 99–318.
- *Paul Derks:*
Worterkklärungen zum Brüchtenregister, S. 319–324.

Band 51 / 1993

299 Seiten, 37 Abbildungen, kartoniert. – ISBN 3-402-05099-4.

- *Josef Wermert:*
Haus Steving in Wüllen – Bauernstätte – Lehen – Adelssitz – landwirtschaftliche Musterwirtschaft und Schule –, S. 7–148.
- *Clemens Steinbicker:*
Westfalen in der Niederrheinischen Provinz der Gesellschaft Jesu 1626 bis 1773, S. 149–223.
- *Thorsten Heese:*
Trägerinnen und Träger des Herforder Damenstiftsordens, S. 225–249.
- *Michael Jolk:*
Der Werler Erbsälzer Leopold von Lilien (1770–1829), S. 251–269.

Band 52 / 1994

575 Seiten, kartoniert. – ISBN 3-402-05111-7.

Die Höfe des Münsterlandes und ihre grundherrlichen Verhältnisse

Von *Bernhard Feldmann.*

Dieser Band ist online einsehbar unter:
[https://vereine.genealogy.net/wgff/down-](https://vereine.genealogy.net/wgff/downloads/BZWF52_Hoefe_Muensterland.pdf)

[loads/BZWF52_Hoefe_Muensterland.pdf](https://vereine.genealogy.net/wgff/downloads/BZWF52_Hoefe_Muensterland.pdf)

Band 53 / 1995

512 Seiten, 46 Abbildungen, 2 Tabellen, kartoniert. – ISBN 3-402-05112-5.

75 Jahre Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung.

- *Leopold Schütte:*
75 Jahre Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, S. 7–8.
- *Leopold Schütte:*
Clemens Steinbicker 75 Jahre, S. 9–10.
- *Leopold Schütte:*
Veröffentlichungen von Wilhelm Honselmann 1950–1994, S. 11–27.
- *Hans Jürgen Warnecke:*
Genealogie der Schulten zu Mimberg vom 16. bis 18. Jahrhundert, S. 29–49.
- *Jörg Wunschhofer:*
Der Kanoniker am Kapitel des Alten Doms zu Münster Gerdt Provestinck († 1542) und sein Familienkreis, S. 51–102.
- *Clemens Steinbicker:*
Aufzeichnungen des münsterischen Weinhändlers Dionysius Detten über sich und seine Angehörigen, S. 103–107.
- *Leopold Schütte:*
T(h)ier und Tegeder im Münsterland, S. 109–116.
- *Helmut Börmemann:*
Geschichte des Hofes Thier in Altenberge und seiner Besitzer, S. 117–136.
- *Norbert Henkelmann:*
Das Hofbuch des Henrich Thier aus Altenberge, S. 137–158.
- *Herbert Kirschnick:*
Ein Hofsprachebuch des Stiftes Freckenhorst, S. 159–184.
- *Leopold Schütte:*
Das Stammbuch des Albert Bischopink aus Telgte, S. 185–215.
- *Alwin Hanschmidt:*
Schülerverzeichnisse des Gymnasium Paulinum zu Münster aus den Jahren

1768, 1800 und 1801, S. 217–239.

• *Martin Litzinger:*

Die Familien Schulte Röchling und Röchling in (Dortmund-) Wickede im 17./18. Jahrhundert, S. 241–252.

• *Gisela Wilbertz:*

Zur sozialen und geographischen Mobilität einer Scharfrichterfamilie in der Frühen Neuzeit. Die Clauss (Clausen, Claessen, Clages) aus Lemgo, S. 253–322.

• *Bernd-Wilhelm Linnemeier:*

„Waßgestalt meine Eltern und Voreltern allhie in dieser loblichen Stadt Minden ihre Wohnung gehabt ...“ Die jüdische Familie Gans aus Lippstadt und Minden und ihr verwandtschaftlicher Umkreis vom 16. bis zum ausgehenden 18. Jahrhundert, S. 323–341.

• *Hans Jürgen Rade:*

Die Geschichte der Familie Valepage, S. 343–453.

• *Hans Jürgen Warnecke:*

Westfälische Vorfahren der schwäbischen Familien Feyerabend und Uhland, S. 455–496.

• *Wilhelm Krüggeler:*

Die Vorfahren des Paters Christoph Bernsmeyer aus Gütersloh oder Ahnenforschung in der Grafschaft Rietberg, S. 497–499.

erhalten, S. 57–90.

• *Christian Loeffke:*

Wiedenbrücker Krameramtsverwandte des 17. Jahrhunderts, S. 91–181.

• *Gisela Wilbertz:*

Zur sozialen und geographischen Mobilität einer Scharfrichterfamilie in der Frühen Neuzeit. Die Clauss (Clausen, Claessen, Clages) aus Lemgo (1. Fortsetzung), S. 183–246.

• *Wolfgang Bockhorst:*

Bürgerliche Haushalte auf den Immunitäten der Stadt Münster im Jahr 1678, S. 247–256.

• *Bernhard Feldmann:*

Geschichte der Pepperhove zu Telgte, S. 257–304.

• *Wolfgang Maron:*

Ein Lehrerleben im Sauerland. Die Aufzeichnungen von Anton Becker (1863–1947) über seine Tätigkeit in Rüthen, Arnsberg und Olpe, S. 305–342.

• *Gerhard Kühn:*

10 Jahre Sauerländer Arbeitskreis für Familienforschung, S. 343.

• *Irmgard Pelster:*

Personenkartei von Ferdinand Theissing im Stadtarchiv Münster, S. 344.

Band 54 / 1996

360 Seiten, 28 Abbildungen, kartoniert. – ISBN 3-402-05113-3.

• *Wolfgang Leesch:*

Staatshandbücher und Adreßkalender als personengeschichtliche Quellen, S. 7–16.

• *Jörg Wunschhofer:*

Der Vikar am Dom zu Münster und Kanoniker an St. Martini Gerwyn Loevelinckloe († 1558) und sein Familienkreis, S. 17–55.

• *Thorsten Heese:*

Verzeichnis einiger gelehrter Männer, davon die meisten zu Herford geboren und an fremden Orten ihr Beförderungen

Band 55 / 1997

302 Seiten, 4 Abbildungen, kartoniert. – ISBN 3-402-05114-1.

• *Wingolf Lehnemann:*

Die Bevölkerung von Stadt und Kirchspiel Werne 1749/50. Der Status Animarum, S. 7–145.

• *Christian Loeffke und Guido Schäferhoff:*

Die märkische Pfarrerfamilie von Steinen. Zum 200. Todestag des letzten Pfarrers von Steinen in Frömern am 25. Mai 1997, S. 146–203.

• *Gisela Wilbertz:*

Zur sozialen und geographischen Mobilität einer Scharfrichterfamilie in der Frühen Neuzeit. Die Clauss (Clausen, Claessen,

Clages) aus Lemgo (2. Fortsetzung und Schluss), S. 204–243.

• *Beate Pollmeier:*

„Daß hastu mir niemahlen bekannt, daß du schwanger seyest, undt ein kindt bey dir getragen“ – Ein Fall von Kindestötung, S. 244–266.

• *Clemens Steinbicker:*

Paulinische Schülerlisten aus dem 18. Jahrhundert, S. 267–288.

Band 56 / 1998

381 Seiten, kartoniert. – ISBN 3-402-05115-X.

Zinggießerfamilien aus Italien in Westfalen und im Rheinland

Von Markus Walz.

Band 57/58 / 1999/2000

647 Seiten, 1 Abbildung, gebunden. – ISBN 3-402-05116-8.

• *Wingolf Lehnemann:*

Der Status Animarum von Altlünen 1749, S. 7–33.

• *Max Rees:*

Der Status Animarum von Langenhorst (1749), Ochtrup 1750 und Welbergen 1749, S. 34–170.

• *Klaus Hell:*

„Verzeichnüs aller einwoneren“ von Albersloh und Ahlen, S. 171–366.
– Einwohnerlisten von Albersloh 1762 und 1766, S. 174–257
– Ahlen 1766 und 1770, S. 258–353
– Neuahlen 1766, S. 354–366

• *Klaus Hell:*

Die „Aufschreibung“ des Gogerichts Has-tehausen im Amt Horstmar vom Frühjahr 1774, S. 367–570.

• *Klaus Hell:*

Die ersten „Wehrpflichtigen“ des Fürstbistums Münster 1767, S. 571–595.

• *Matthias Bonse und Wolfgang Schindler:*
Stammfolge der Meyer zu Pavenstedt,

S. 596–615.

• *Jörg Wunschhofer:*

Die Kinder des Diderich van dem Berge und der Anna Torck (∞ 1558) auf Haus Neuengraben in Enniger, S. 616–623.

Band 59 / 2001

272 Seiten, 1 Abbildung, gebunden. – ISBN 3-402-05117-6.

• *Herbert J. K. Söthe:*

Die Gildebücher der Stadt Rheine als genealogische Quellen, S. 7–160.

• *Clemens Steinbicker:*

Das münsterische Geschlecht von Detten genannt Humperdinck, S. 161–238.

• *Herbert Kirschnick:*

Die Grevener Vorfahren der Familie Schründer, S. 239–245.

• *Otmar Falkner:*

Die von Oeynhausens auf dem Bosenhof, S. 246–261.

Band 60 / 2002

384 Seiten, gebunden. – ISBN 3-402-05118-4.

Westfälische Auswanderer im 19. Jahrhundert, Auswanderung aus dem Regierungsbezirk Münster, II. Teil (1851–1900)

Von Friedrich Müller (†) / bearbeitet und fortgeführt von Norbert Henkelmann.

Mit Korrekturen und Ergänzungen zu Teil 1 (Beiträge zur westfälischen Familienforschung, Band 22–24, 1964–1966), S. 383–384.

Band 61 / 2003

255 Seiten, 5 Abbildungen, 14 genealogische Tafeln, gebunden, inkl. CD (mit den Bänden 15, 52, 60 und 61 als PDF-Dateien). – ISBN 3-402-05119-2.

• *Nicolas Rügge:*

Ersteheliche Nachfahren der Anna Catharina Meinders aus Bielefeld. Ein großbäu-

erlicher Familienkreis im Grenzgebiet von Lippe und Ravensberg, S. 7–26.

• *Christian Loeffke:*

Ahnenliste Ostmann aus Wiedenbrück, S. 27–46.

• *Clemens Steinbicker:*

von Ense – Ense, S. 47–108
(von Ense I, S. 47–63; (von) Ense II, S. 64–92; Ense III, S. 93–108).

• *Clemens Steinbicker:*

Vogel – Vogelius, S. 109–140.

• *Matthias Bonse:*

Die Familie Schulte Frencking in Appelhülsen – 500 Jahre einer münsterländischen Schultenfamilie, S. 141–167.

• *Hans Jürgen Warnecke:*

Appelhülsen und der Hof Schulte Wedemhove, S. 169–191.

• *Günter Kriependorf:*

Erbauseinandersetzung in Dortmund im Hause Pfankuch um 1680, S. 193–215.

Band 62 / 2004

277 Seiten, zahlreiche Abbildungen und genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN 3-402-05120-6.

• *Diethard Aschoff:*

„Clan-Denken“ und „Familienstrategie“ bei westfälischen Juden in Mittelalter und früher Neuzeit, S. 7–33.

• *Clemens Steinbicker:*

(von) Reine – Reine in Ahlen, S. 35–57.

• *Clemens Steinbicker:*

Wenner in Lünen – Kamen – Münster, S. 59–81.

• *Christian Loeffke:*

Neue Forschungen zur Ratsherren- und Pfarrerfamilie Moselage in Wiedenbrück, S. 83–94.

• *Rüdiger Bremme:*

Graf Johann von Holstein-Schaumburg, seine Frauen und seine Kinder (1512–1599), S. 95–129.

• *Klaus Hell:*

Die Musterlisten der Fürstbischöflich-

Münsterischen Truppe vom Juni 1765, S. 131–237.

Band 63/64 / 2005/2006

576 Seiten, zahlreiche Abbildungen und genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN 978-3-402-13885-4.

• *Jochen Ossenbrink:*

Der Meierhof zu Isselhorst, S. 9–27.

• *Christian Loeffke / Jochen Ossenbrink / Hans Jürgen Rade / Wolfgang Schindler:*
Mumperogge – Mumperow – Mumpro, S. 29–204.

• *Jochen Ossenbrink:*

Meier zu Schledebrück, S. 205–233.

• *Christian Loeffke / Jochen Ossenbrink:*

Schledebrück – Schletbrügge – Schlebrügge, S. 235–301.

• *Jochen Ossenbrink:*

Meier zu Hollen, S. 303–362.

• *Christian Loeffke / Anton Goldkuhle:*

Goldkuhle, S. 363–411.

• *Christian Loeffke:*

Bürgerliche Nachkommen Graf Conrads V. von Rietberg (1426–1472), S. 413–463.

• *Alwin Hanschmidt:*

Kommunikantenlisten aus der Stadt Rietberg (1755) und aus den Kirchspielen Mastholte, Neuenkirchen und Verl in der Grafschaft Rietberg (1769), S. 465–521.

Band 65 / 2007

352 Seiten, zahlreiche Abbildungen und genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN 978-3-402-13886-1.

• *Leopold Schütte:*

Bauer oder Landwirt? – Die Bedeutung des Wortes Bauer, S. 7–16.

• *Jochen Ossenbrink:*

Territorium, Besiedlung und Bevölkerung der Herrschaft Rheda in den Schatzungslisten von 1530 bis 1549, S. 17–73.

• *Herbert J. K. Söthe:*

„Dem armen Straßborg in seiner Krankheit

täglich eine Kanne Bier“ – Leben am Rande des Existenzminimums im 17. und 18. Jahrhundert am Beispiel der Familie Straßburg in der Stadt Rheine 1648 bis 1772, S. 75–98.

• *Clemens Steinbicker (†)*:
Roye aus Coesfeld, S. 99–128.

• *Gisela Wilbertz*:
There and back again – Woher die Scharfrichter kamen ... und wohin sie gingen
Soziale und geografische Mobilität am
Beispiel der Familie Wenner, S. 129–183.

• *Jörg Wunschhofer*:
Die Nachfahren des Beckumer Ehepaars
Berthold Topp und Gertrud Wibbert (∞ um
1590), S. 185–286.

• *Jörg Wunschhofer*:
Die Lebenserinnerungen des Franz August
Koberg aus Beckum (1785–1880), S. 287–
318.

Band 66 / 2008

344 Seiten, zahlreiche Abbildungen und
genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN
978-3-402-13887-8.

• *Wolfgang Schindler*:
Der Verwandtschaftskreis im Testament
der Margarethe von Letelen († 1527),
S. 7–35.

• *Jörg Wunschhofer*:
Die Familien Pellengahr und Westphalen in
Minden (17. Jh.), S. 37–73.

• *Claus Bernet*:
Auswanderungen aus Ostwestfalen im
19. Jahrhundert: Minden und Eidinghau-
sen – Beobachtungen innerhalb familiärer
Strukturen der Quäker, S. 75–93.

• *Matthias Bonse / Christian Loefke*:
Meier zu Rentrup, S. 95–142.

• *Michael Bleisch*:
Wenn alte Häuser erzählen könnten ... –
Zum 340. Jahrestag der Privilegierung der
Morsey'schen Apotheke in Wiedenbrück
am 28. März 2009, S. 143–162.

• *Michael Bleisch*:
Die Hollerfeld'sche Apotheke in Vers-
mold – eine Gründung der Familie Delius
um 1748, S. 163–174.

• *Hans Jürgen Rade*:
Eheberedungen des Delbrücker Landes
1587–1680, S. 175–332.

Band 67 / 2009

344 Seiten, zahlreiche Abbildungen und
genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN
978-3-402-13888-5.

• *Hans Jürgen Rade*:
Jüdische Personenstandseinträge und
Familienregister in katholischen Kirchen-
büchern des Herzogtums Westfalen zu
Beginn des 19. Jahrhunderts, S. 7–144.

• Aus dem Leben des Ferdinand Lohmann
(1772–1828), Posthalter der Thurn & Ta-
xischen Post, Kaufmann und Gastwirt in
Brilon, von ihm selbst erzählt, S. 145–186.

• *Heinz W. Rodenberg*:
Zur Geschichte der Vredener Töpferfamilie
Laurich, S. 187–219.

• *Gisela Wilbertz*:
Scharfrichter in Dülmen – Strafvollstrec-
kung und Abdeckerei seit der Frühen
Neuzeit (1600–1900), S. 221–262.

• *Werner Frese*:
Das untergegangene Haus Koppel im
Kirchspiel Schöppingen, S. 263–289.

• *Jos Kaldenbach*:
Westfalen in niederländischen und nieder-
sächsisch-britischen Quellen, S. 291–311.

Band 68 / 2010

352 Seiten, zahlreiche Abbildungen und
genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN
978-3-402-13889-2.

• *Benjamin Zumbrock*:
Die Kirchenbücher des Oberstifts Münster
– Ein Beitrag über ihre Entstehung, ihre
Verbreitung und ihren Inhalt, S. 7–33.

• *Roland Linde*:
Der Hof Hessling in Rhade und die bram-

klevischen Freien im südlichen Münsterland. Ein Fallbeispiel zur Höfeforschung, S. 35–66.

• *Hans Jürgen Rade:*

Die Stammfolge der Familie Göstenkors in Delbrück-Sudhagen. Ein Beitrag zur Erforschung von Familiennamen, die im 17. Jahrhundert in Westfalen aufgrund von Hofgründungen entstanden sind, S. 67–113.

• *Hans Jürgen Rade:*

Die Geschichte des Seglingshofes in Delbrück-Ostenland und seiner Bewohner, S. 115–203.

• *Wolfgang Schindler:*

Die Lippstädter Bürgermeisterfamilie Duster (1355–1568), S. 205–307.

• *Jörg Wunschhofer:*

Die Nachfahren der Beckumer Ehepaare Evert Topp und Clara Wibbert bzw. Gertrud Beene, S. 309–339.

Band 69 / 2011 (erschienen 2013)

400 Seiten, zahlreiche Abbildungen und genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN 978-3-402-13890-8.

Der Band ist vergriffen!

Bürgerliche und bäuerliche Nachkommen Bernhards VII. zur Lippe (1429-1511) bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts

• *Roland Linde:*

Bernhard VII. und die Edelherren zur Lippe, S. 11–25.

• *Roland Linde:*

Die Grafschaft Lippe im 16. und 17. Jahrhundert, S. 26–39.

• *Heinrich Stiewe:*

„Bernhardiner-Bauten“. Häuser und Höfe von nachfahren Bernhards VII. zur Lippe aus dem 16. bis früh 18. Jahrhundert, S. 40–73.

• *Wolfgang Bechtel, Margit Lenniger, Roland Linde und Nicolas Rügge:*
Illegitime Nachkommen Bernhards VII. zur

Lippe, S. 75–339.

• *Wolfgang Bechtel, Margit Lenniger, Roland Linde und Nicolas Rügge:*
Illegitime Nachkommen Bernhards VII. zur Lippe mit unsicherer Filiation, S. 341–365.

• *Roland Linde:*

Stammreihe der Edelherren zur Lippe, S. 367–371.

Band 70/71 / 2012-2013 (erschienen 2016)

398 Seiten, zahlreiche Abbildungen und genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN 978-3-402-13892-2

• *Roland Linde/ Jörg Wunschhofer:*

Nachruf Prof. Wilhelm Kohl, S. 7.

• *Krista Sarrazin:*

Familienforschung – eine faszinierende Aufgabe. Berichte von Jürgen und Krista Sarrazin aus 30 Jahren Erfahrung, S. 9-22.

• *Dieter Veldtrup:*

Ein Kanoniker als Stammvater. Vorfahren und Nachkommen des Rabanus Cappius, S. 23-188.

• *Wolfgang Bender:*

Johann Ludwig Knoch (1712–1808) – der Schöpfer des modernen lippischen Haus- und Landesarchivs und seine Bedeutung für die regionale genealogische Forschung, S. 189-200.

• *Hans Jürgen Rade:*

Das Delbrücker Firmregister von 1691, S. 201-242.

• *Hans Jürgen Rade:*

Delbrücker Einzüge von 1655/56 bis 1760, S. 243-346.

• *Michael Bleisch:*

Mit dem Vater von Karl Marx in der Freimaurerloge – Frühe Apotheker in Halle/ Westfalen, S. 347-374.

• *Paul Leidinger:*

Zur Frühgeschichte des Hauses Lippe im 12. Jahrhundert, S. 375-380.

• *Wolfgang Bechtel, Margit Lenniger, Roland Linde und Nicolas Rügge:*

Ergänzungen und Korrekturen zum Beitrag „Bürgerliche und bäuerliche Nachkommen Bernhards VII. zur Lippe (1428–1511) bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts“, S. 381-388.

Band 72/73 / 2015-2016 (erschienen 2017)

770 Seiten in 2 Teilbänden, zahlreiche Abbildungen und genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN 978-3-402-13893-9

Menschen aus Stadt und Herrschaft Rheda in Mittelalter und Neuzeit

Teilband I

- *Jochen Ossenbrink:*

Die Herrschaft Rheda – ein Kleinstaat im Alten Reich. Geschichte, Stellung und Struktur im Überblick, S. 17-50.

- *Jochen Ossenbrink:*

Amtsträger der Herrschaft Rheda. Katalog der Burgkapläne und Burgmannen, Dros-ten, Ministerialen und Minister, Notare, Freigrafen und Richter, Rentmeister, Vögte und anderer Beamter sowie Bürgen und Zeugen von 1200 bis 1800, S. 51-136.

- *Wolfgang-A. Lewe, Jochen Ossenbrink:*

Die Burg Rheda und die Ministerialen, Dros-ten und Burgmannen der Edelherren zur Lippe in Rheda und Lipperode, S.137-228.

- *Jochen Ossenbrink:*

Die Höfe und ihre Grundherren im Kirchs-piel Rheda, S. 229-250.

- *Wolfgang-A. Lewe, Jochen Ossenbrink und Hans Jürgen Rade:*

Johanniskirche, Burgkapelle, „lütker Altar“ und das Romanus-Lehen. Ältere Nachrichten und neuere Einblicke in die Verhältnisse der Kirchen und Kapellen in Rheda und ihre Beziehungen zu Delbrück und Herzebrock, S. 251-354.

- *Hans Jürgen Rade:*

Tecklenburger Besitz und Rechte im Del-brücker Land, S. 355-438.

- *Heiner Grimm:*

Neues zur Pfarrerrfamilie Beventrup aus

Rheda, S. 439-444.

Teilband II

- *Jochen Ossenbrink:*

Ems. Fluss und Ebene, Orte und Bauer-schaften, Höfe und Hufen, S. 445-454.

- *Jochen Ossenbrink:*

Allode und Lehen der Familie de Emese in Westfalen, S. 455-470.

- *Christian Loeffke und Jochen Ossenbrink:*

De Emese – de Emeshus, S. 471-484.

- *Christian Loeffke, Jochen Ossenbrink und Gereon Siebigs:*

Quellensammlung de Emese – Emeshus – Emesbroke, S. 485-530.

- *Jochen Ossenbrink:*

Emsmann. Zur wirtschaftlichen Lage eines Meierhofes an der Ems, S. 531-556.

- *Matthias Bonse, Heiner Grimm, Christian Loeffke und Jochen Ossenbrink:*

(Meier) Emsmann. Stammfolgen der bäu-erlichen und bürgerlichen Nachkommen der Emsmanns aus der Bauerschaft Ems mit Quellenanhang, S. 557-690.

- *Wolfgang Schindler:*

Neues zu den Mumperogge – Mumperow – Mumpro. Die Verwandtschaft mit den Herzögen von Berg nebst Ergänzungen und Berichtigungen, S. 691-708.

- *Wolfgang-A. Lewe und Christian Loeffke:*

Die Familie von Brachum in Rheda und Wiedenbrück, S. 709-730.

Band 74 / 2016 (erschienen 2018)

528 Seiten, zahlreiche Abbildungen und genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN 978-3-402-13894-6

Familienforschung in Ostwestfalen-Lippe

- *Wolfgang Schindler:*

Zur Glaubwürdigkeit von bürgerlichen Familienüberlieferungen des 16. bis 18. Jahrhunderts –dargestellt an Beispielen aus der Grafschaft Ravensberg, S. 9-47

- *Gisela Wilbertz:*

„Ein wohllehrenfester guter Freund“ –

Scharfrichter in Herford, S. 47-116

• *Friederun Buchmeier*

Neubauern, Küster und Pfarrer. Wilhelm Buschs Vorfahren in Ilvese und Buchholz, S. 117-198

• *Wolfgang-A. Lewe, Jochen Ossenbrink:*
Die Drostenfamilie Balke (von Balcke) aus der Grafschaft Rietberg, S. 199-230

• *Hella Sander und Uwe Ständera:*
Die Höfe Ostmann, Niemann und Stölting in Währentrup bei Oerlinghausen, S. 231-320

• *Hans Jürgen Rade:*
Von 1658 bis 1665 verstorbene Mitglieder der Delbrücker Rosenkranzbruderschaft, S. 321-340

• *Hans Jürgen Rade:*
Die Erfassung „wüthender und schwachsinniger Persohnen“ in den Kirchspielen Boke, Hörste und Thüle des Amtes Boke 1803 und „Unkluge“ aus dem Amt Delbrück im Paderborner „Zuchthaus“, S. 341-398

• *Hans Jürgen Rade:*
Die Hövelhofer Canton-Rolle von 1803, S. 399-446

• *Hans Jürgen Rade:*
Die bäuerlichen Vorfahren der Freiherren von Rolf aus dem Delbrücker Land, S. 447-494

• *Johan Barkhuizen:*
Die Ansiedlung meines Stammvaters Johann Nicolaus Wilhelm Barckhausen am Kap der Guten Hoffnung im Jahre 1766, S. 495-512

Band 75 / 2017-2020 (erschienen 2023)

528 Seiten, zahlreiche Abbildungen und genealogische Tafeln, gebunden. – ISBN 978-3-402-13894-6

Gabriele Sürig

Vorwort, S. 9

Elisabeth Timm

Grußwort zum 100-jährigen Gründungsjubiläum der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, S. 13

Markus Stumpf

Gratulationsworte, S. 17

Niklas Regenbrecht

„Forschung, belehrend und anregend.“ Zur Geschichte der westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, S. 23

Wolfgang Bockhorst

Wechsel und Freilassung von Eigenhörigen, S. 35

Rotraut Ilisch

Genealogie ohne Computer, S. 61

Sebastian Kreyenschulte

Sozialer Aufstieg in einem münsterländischen Kirchspiel. Beobachtungen zur Entstehung des ländlichen Bürgertums (16. bis 18. Jahrhundert), S. 77

Christian Loeffke

Die Stadt als Grundherr – die Konskription der Eigenbehörigen der Stadt Wiedenbrück 1602 bis 1734, S. 115

Jochen Ossenbrink

Propst Dietrich von Plettenberg, Christina Schomakers und Anna – Vorfahren und Nachkommen Kinder Clarholzer Konventualen, S. 127

Nicolas Rügge / Jörg Wunschhofer

Vorfahren Werner Heisenbergs aus Lippe und Osnabrück, S. 189

Wolfgang Schindler

Illigitime Nachkommen ravenberger Adelsfamilien, S. 223

Anhang: Liste der unehelich geborenen Adelskinder, S. 305

Gabriele Sürig

Die Sürigs aus dem Hildesheimischen: Hutmachermeister, Bürger, Handwerker und Geistliche, S. 321

Tim Walter

Über die Geschichte und Herkunft der Ratsherrengeschlechter Retberg und Sinckemann und der Grafen von Rittberg, S. 375

Roland Linde / Uwe Ständera

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle, Jahresberichte, S. 443

Anfahrtsbeschreibung

Anfahrt mit dem Bus

Buslinie R 73 Münster Hauptbahnhof – Altenberge – Burgsteinfurt, Haltestelle Altenberge Münsterstraße oder Post, fährt stündlich.

Abfahrt Münster Hbf zur Minute 48 (Fahrzeit 30 min)

Ausstieg Altenberge-Mitte. Von hier zu Fuß weiter Richtung Sparkasse, dann links Friedhofstraße, am Ende durch das Heimathaus Ensemble und den Park bis zum Grünen Weg. Dann rechts in den Grünen Weg bis zur Gooiker Halle (ca. 5 – 8 Minuten).

Burgsteinfurt Bahnhof über Nordwalde zur Minute 00 (stündlich, Fahrzeit 38 min) bis Haltestelle Post. Von Haltestelle Post 5 Minuten Fußweg Fußgängerampel Königstraße, rechts abbiegen Grüner Weg, links abbiegen Gooiker Platz oder Zum Gründchen bis Gooiker Halle.

Rückfahrt ab Haltestelle Mitte

Richtung Münster zur Minute 29 (zuletzt 16:29 Uhr),

Haltestelle Post (zuletzt 16:28), später N5 stündlich ab 19:01 Uhr,

Richtung Burgsteinfurt zur Minute 13 Münsterstraße (zuletzt 17:13 Uhr), Mitte zur Minute 15, Post zur Minute 16

Buslinie R 72 Münster Hauptbahnhof – Nienberge – Altenberge, Haltestelle Altenberge Münsterstraße, fährt stündlich.

Abfahrt Münster Hbf zur Minute 08 (zuletzt 15:08 Uhr, Fahrzeit 30 min).

Rückfahrt ab Haltestelle Münsterstraße **Richtung Münster zur Minute 30** (zuletzt 17:30 Uhr)

Von der Haltestelle Münsterstraße 10 Minuten Fußweg Richtung Kreisverkehr / Ortsmitte, geradeaus weiter Borghorster Straße, rechts abbiegen Grüner Weg, links abbiegen Gooiker Platz.

Anfahrt mit dem Auto

über **Autobahn A1** bis Ausfahrt 77 (Münster-Nord, Richtung Altenberge (**B54**)), Ausschilderung Altenberge folgen

Anfahrt mit der Bahn RB64

Regionalbahn Münster – Enschede (über Nordwalde – Steinfurt – Ochtrup – Gronau), bis Bahnhof Altenberge, fährt stündlich

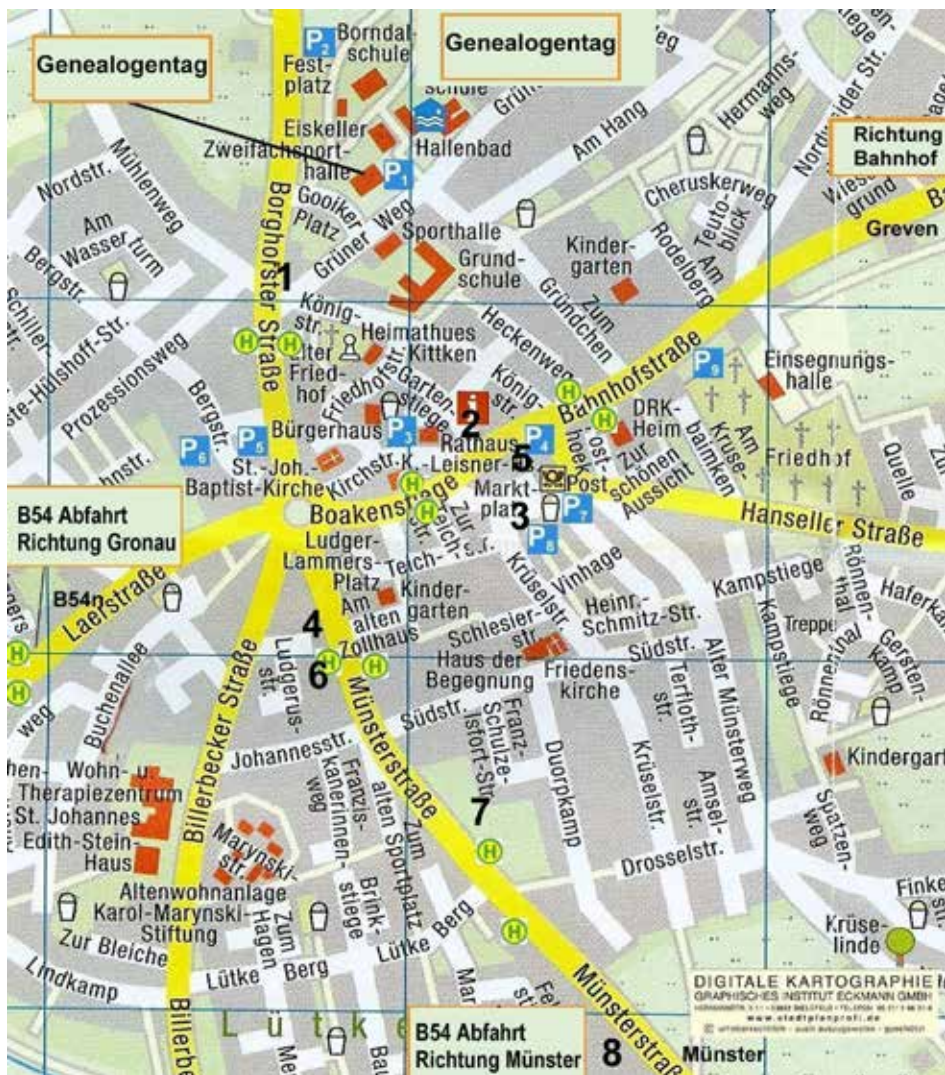
Hinfahrt Münster Hauptbahnhof zur Minute 8 (17 min Fahrzeit), Enschede zur Minute 32 (51 min Fahrzeit).

Rückfahrt Bahnhof Altenberge: **Richtung Münster** zur Minute 27,
Richtung Enschede zur Minute 26 (1 Std. Fahrzeit)

Vom Bahnhof Altenberge 10 min Fußweg zur Ausstellungshalle (über
 Bahnhofstraße und Zum Gründchen)

Alle Angaben ohne Gewähr. Weitere Informationen unter

*reiseauskunft.bahn.de und
 www.bus-und-bahn-im-muensterland.de*



Parkplätze 11. Westfälischer Genealogentag Altenberge

Bitte beachten Sie denn Hinweis zur Parksituation auf S. 47

P1 vor der Halle Grüner Weg (**für Aussteller reserviert**)

Navi: Gooiker Platz 1 eingeben

P2 hinter der Halle Gooiker Platz,

Navi: Kreuzung Borghorster Str. / Gooiker Pl. eingeben

P3 Rathaus entfällt, da hier Baustelle Rathaus Neubau neu!!!

P4 Post (ca. 400m) Bahnhofstraße / Königstraße (nur wenige)

Navi: Kreuzung Bahnhofstraße / Königstraße eingeben

P5 Elektro Schulte-Sutrum (ca. 500m) Bergstraße 3

Navi: Kreuzung Borghorster Str. / Bergstraße eingeben

P6 Großparkplatz Bergstraße (ca. 400m) Bergstraße 19

Navi: Bergstraße 19 eingeben

P7 KK-Parkplatz (ca. 600m) Königstraße / Alter Münsterweg (neu)

Navi: Kreuzung Hanseller Straße / Alter Münsterweg eingeben

P8 Marktparkplatz u. K+K (ca. 600m) gegenüber Krüselstraße 8;

Navi: Kreuzung Krüselstraße / Teichstraße eingeben;

P7+P8 über Südstraße anfahren

P9 Friedhof (ca. 400 m) Bahnhofstraße 12

Navi: Kreuzung Bahnhofstraße / Am Rodelberg eingeben

außerdem Parkmöglichkeiten direkt an der Borghorster Straße (L510)

Nummern der Gastronomie in schwarz

Gaststätten Altenberge samstags mittags geöffnet

1 Pizzeria Isabella, Borghorster Str. 16 – (0 25 05) 15 58 (2 Minuten Fußweg)

2 Ratsschänke Bornemann, Bahnhofstraße 1 – (0 25 05) 14 04 (6 Minuten)

3 Café und Restaurant Sculptura, Marktplatz 5 – (0 25 05) 93 85 80 (7 Min.)

4 Deluxe Döner und Pizza, Münsterstraße 8 – (0 25 05) 93 90 129 (8 Min.)

Cafes und Bäckereien

5 Café Verspohl, Markplatz 6 – (0 25 05) 28 57 (im K & K- Markt; 7 Min.)

7 Essmann Backstuben, Münsterstraße 23 – (0 25 05) 9 41 38 (Im Edeka-Gebäude; 12 Minuten Fußweg)

Grillstuben

6 Stürzl's Grill, Münsterstraße 10 – (0 25 05) 17 03 (8 Minuten Fußweg)

8 Habibi Grill, bei Tankstelle Brömmeler, Münsterstraße (16 Minuten)

BEITRITTSERKLÄRUNG

An die
Westfälische Gesellschaft
für Genealogie und Familienforschung
c/o LWL-Archivamt für Westfalen
48133 Münster

Hiermit erkläre(n) ich/wir meinen/unseren Beitritt zur Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung (WGGF) als (bitte ankreuzen):

- als Einzelmitglied für 25,- €
(nicht in Deutschland wohnend 30,- €)
- Schüler/Student usw. (mit Ausweis) für 15,- €
- als Partnermitgliedschaft für 30,- € (Paar)
- als Korporatives Mitglied für 32,- €
(Vereine, Kommunen, Institutionen, Behörden)

Der Beitritt gilt für das laufende Jahr, das Neumitglied erhält auch den Jahresband der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“.

Meine/unsere Mitgliedsdaten:

Name *: _____

Ggf. Name Partner(in): _____

Straße *: _____

PLZ, Ort *: _____

Ggf. Postfachanschrift mit PLZ: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

E-Mail-Adresse Partner(in): _____

ggf. Homepage: _____

Angaben für die Vereinsstatistik (freiwillig):

Beruf: _____ Geburtstag: _____

Beruf Partner(in): _____ Geburtstag Partner(in): _____

Mit * gekennzeichnete Angaben sind zwingend erforderlich. Wer keine Mail-Adresse angibt, erhält die Unterlagen zur Mitgliederversammlung und die Beitragsrechnung per Post.

Zusätzliche Optionen – bitte ankreuzen, wenn gewünscht:

- Ich/wir möchte(n) an der Mailingliste des Vereins teilnehmen.
- Ich/wir möchte(n) die vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Computergenealogie“ beziehen. Bei Bezug der Zeitschrift „Computergenealogie“ erhöht sich der Mitgliedsbeitrag um 17,50 € pro Jahr.

Ich bin/ wir sind mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der mit dem Mitgliedsantrag mitgeteilten personenbezogenen Daten durch die WGGF zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden.

Datum: _____

Unterschrift(en): _____

ANLAGE: BEITRAGSEINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige/n ich/wir die Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, c/o LWL-Archivamt für Westfalen, 48133 Münster, meinen/unseren Jahresbeitrag bis auf Widerruf von meinem/unserem Konto

IBAN: _____

BIC: _____

im Einzugsverfahren zu erheben.

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift(en): _____